

77. Jahrgang.

Berlin, 29. April. Wie der kommunistische "Berlin am Morgen" mitteilt, ist von der Staatsanwaltschaft gegen drei Redakteure der Berliner "Roten Fahne" ein Verfahren wegen Aufforderung zum Widerstand gegen die Staatsgewalt eingeleitet worden.

## Antipolnische Zwischenfälle in Oppeln.

Oppeln, 29. April. Der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien veröffentlicht einen Bericht über Vorfälle, die sich nach dem Gastspiel der Kattowitzer Oper im Oppelner Stadttheater ereignet haben. Aus dem umfangreichen Bericht ist u. a. folgendes zu entnehmen: Der Polizeipräsident von Oppeln hatte anlässlich des Gastspiels besondere Vorsorge zur Verstärkung der sonst üblichen Theaterwache im Eingang des Theaters sowohl als auch im Theater selbst getroffen. Die Aufführung verlief im allgemeinen ungestört, außer, daß zweimal Steinbomben geworfen wurden. Es wurden darauf in einer Loge insgesamt zehn Jugendliche festgenommen, die der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehören. Sie waren nicht im Besitz einer Eintrittskarte. Als vor dem Schluß der Vorstellung sich vor dem Theater eine große Menschenmenge sammelte, forderte der diensttunende Polizeioffizier eine erhebliche Verstärkung an. Nach Schluß der Vorstellung traf der persönlich anwesende Polizeipräsident Mai selbst die notwendigen Anordnungen, um ein unbehelligtes Begleiten der Mitglieder des Kattowitzer Theaters zur Bahn zu gewährleisten. Diese waren durch den Anblick der vielen Menschen auf dem Ringe, welche laut lärmten, in große Aufregung geraten. Der Polizeipräsident ließ durch Beamte der Kriminalpolizei beruhigend auf die Menschenmenge einwirken. Während dieser Zeit hatten die Mitglieder des Kattowitzer Theaters bereits vorzeitig ohne Wissen des Polizeipräsidenten das Theater verlassen, so daß es unmöglich geworden war, ihnen auf dem Wege zur Bahn polizeilichen Schutz zu geben. Als die Polizeibeamten am Bahnhofseingang eintrafen, hatte die Theatergesellschaft bereits den Bahnhof betreten und war hier von einigen jungen Burschen angegriffen worden. Nach den Feststellungen des Bahnarztes haben die Angegriffenen Verletzungen erheblicher Art nicht erlitten. Es handelt sich um kleine Stirnwunden, eine Armkontusion und um Ratschunden im Gesicht bei mehreren anderen Verletzungen. Im Laufe des Montag haben die polizeilichen Ermittlungen bereits zur Festnahme von zehn Personen geführt. Der Oberpräsident hat dem polnischen Generalkonsul in Kattowitz sein Bedauern über die Vorfälle ausgedrückt und erklärt, daß alles geschieht, um die Täter zu ermitteln und der notwendigen Sühne zuzuführen.

## Die Folgen für die deutsche Minderheit.

Kattowitz, 30. April. Die Ausschreitungen während und nach dem sonntäglichen Gastspiel der polnischen Kattowitzer Oper in Oppeln haben für die deutsche Minderheit in Polnisch-Oberschlesien empfindliche Folgen gehabt. Vor dem Kattowitzer Stadttheater sammelten sich am Montag gegen Abend große Massen demonstrierender Polen, die energische Vergeltungsmassnahmen forderten. Der Vorstand der deutschen Theatergemeinde in Kattowitz wollte dem Direktor des polnischen Theaters in Kattowitz sein Bedauern über die Oppelner Vorgänge aussprechen, wurde aber von den erregten Schauspielern zum sofortigen Verlassen des Theaters aufgefordert, und bis auf weiteres ist den Organisatoren der deutschen Theaterabende das Betreten des Theatergebäudes untersagt worden. Das Bureau und die Kassenräume der deutschen Theatergemeinde wurden geschlossen, die deutschen Schiller übertrugen die deutschen Anschlagzettel an den Säulen und in den Straßenbahnen unkenntlich gemacht. Die deutschen Parteien und Verbände in Polnisch-Oberschlesien haben in offiziellen Erklärungen energisch gegen die Oppelner Vorgänge Stellung genommen.

## Der polnische Generalkonsul in Beuthen nach Warschau berufen.

Beuthen, 29. April. Der polnische Generalkonsul Makhomme in Beuthen ist dienstlich nach Warschau berufen worden. Man nimmt hier an, daß die Reise mit den Zwischenfällen bei dem Gastspiel des Kattowitzer Ensembles im Oppelner Stadttheater im Zusammenhang steht.

## Rundgebungen vor dem Zirkus Gleich in Charleroi.

Brüssel, 29. April. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem deutschen Zirkus Gleich spielte sich am Sonntag in Charleroi eine Rundgebung der Bevölkerung ab, die offenbar mit den Pariser Sachverständigenberatungen in Zusammenhang stand. Die Manifestanten — etwa 2000 an der Zahl — warfen Steine gegen den Zirkus. Ein Teil lang die Maréchalstraße. Es kam dann zu einem Handgemenge zwischen den Zirkusangehörigen und einigen Kampfbahnen, wobei ein Manifestant verletzt wurde. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Menge. Der Zirkus ist heute nach Frankreich weitergereist.

Paris, 30. April. Wie Sapas aus Brüssel berichtet, hat gestern der Bürgermeister von Charleroi in der Gemeinderatsitzung sein Bedauern über die Rundgebungen zum Ausdruck gebracht, die ein Teil der Bevölkerung gegen die Vorstellungen des angeblich deutschen Zirkus veranstaltet hatte.

## Noch keine Entscheidung über den Luftfahrtetat.

Berlin, 30. April. Reichsverkehrsminister Stengerwald empfing gestern eine Abordnung der Luftfahrtindustrie, die die Vorschläge der Industrie zum Luftfahrtetat unterbreitete. Die Beratungen mit den fünf Finanzkommissionen — Reichstagsabgeordneten der Regierungsparteien — konnten gestern noch nicht zu Ende geführt werden, ein Zeichen, daß die vorzunehmende Verteilung der noch verbliebenen Etatsmittel und der etwa zu erwartenden Anleihebeträgen auf große Schwierigkeiten stößt.

## Der „Zeppelin“-Flug um die Erde.

Friedrichshafen, 30. April. (Eig. Drahtbericht.) In Friedrichshafen werden nach der Rückkehr von der zweiten Mittelmeerfahrt die Vorbereitungen zu dem großen Flug um die Erde mit großem Eifer betrieben. Zu diesem Zweck werden noch verschiedene technische Vorbereitungen geschaffen werden müssen, so u. a. die Verbetriebsung der erforderlichen Betriebsgase, sowie der Bereitstellung geeigneter Landungsplätze. Wie von der Zeppelinwerk mitgeteilt wird, soll die Fahrt um die Erde, die voraussichtlich im August unternommen werden dürfte, etwa 3 Wochen dauern. Vom Bodensee aus ist beabsichtigt, in direktem Flug Tokio zu erreichen. Von dort aus soll der Stille Ozean überquert werden, um eine Landung höchstwahrscheinlich in Kalifornien vorzunehmen. Nach Überfliegen des amerikanischen Kontinents wird das Luftschiff in Vahurst landen, um dann schließlich in einem Ozeanflug Europa wieder zu erreichen.

## Schachts Berliner Bessprechungen.

## Keine Änderung des deutschen Standpunktes.

Berlin, 29. April. Die Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Berlin, die auf zwei Tage bemessen ist, hat heute vormittag zunächst zu einer Besprechung des führenden deutschen Sachverständigen mit dem Reichskanzler und den drei Ressortministern, dem Reichsaussenminister, dem Reichsfinanzminister und dem Reichswirtschaftsminister, geführt. Eine veränderte Haltung der deutschen Sachverständigen wird sich daraus gutem Vernehmen nach nicht ergeben. Die deutschen Sachverständigen haben von vornherein ihre Aufgabe den Vereinbarungen entsprechend so ernst genommen, daß eine Abänderung ihres Standpunktes mit dieser Aufgabe nicht vereinbar erscheint. Es ist aber auch verfrüht, von einer Diplomatenkonferenz oder irgendwelchen anderen Bemühungen zu reden, die an Stelle der Sachverständigenarbeit treten könnten, wenn diese abgeschlossen sein wird. Einweilen ist der Bericht über den Verlauf der Konferenz noch in seinem Endergebnis nicht zu übersehen; es ist aber durchaus denkbar, daß zwei oder drei voneinander abweichende Ansichten niedergelegt werden. Der in offenkundig polemischer Absicht gegen die deutsche Delegation erhobene Vorwurf, sie habe mit ihrem Vorschlag Politik getrieben, ist inzwischen selbst von französischen Zeitungen zurückgenommen bzw. in die Feststellung abgeändert worden, daß die betreffenden Fragen sehr wohl Gegenstand künftiger Arbeiten der geplanten Reparationsbank werden könnten.

## Der Generalbericht.

Paris, 29. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Unterausschuss des Sachverständigenausschusses hielt heute vormittag eine kurze Sitzung ab. Er nahm einen vom Redaktionsausschuss ausgearbeiteten Entwurf zum Generalbericht zur Kenntnis und trat in die Besprechung einzelner Punkte ein. Der Redaktionsausschuss erhielt darauf bestimmte Weisungen mit Bezug auf die endgültige Ausarbeitung des Generalberichts. Wahrscheinlich wird dieser nicht vor Ende der Woche fertiggestellt sein.

## Die Ansicht der Pariser Presse.

Paris, 30. April. In der Besprechung der Lage der Sachverständigenkonferenz betont die Morgenpresse zum Teil, daß das Interesse der Reparationskonferenz jetzt in Berlin läge, so lange Dr. Schacht sich dort aufhalte. Die Frage der Möglichkeit der Einberufung einer diplomatischen Konferenz wird zum Teil erörtert, namentlich der Berliner Korrespondent des „Journal“ geht darauf ein. Er will in politischen Kreisen in Berlin erfahren haben, daß man dort

## Die Etatsberatungen im Reichstag.

Berlin, 29. April. Im Reichstag wurden am Montag bei der Einzelberatung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums die Kapitel „Sozialversicherung“ und „Arbeitsvertragsrecht“ in zweiter Lesung erledigt. Bei der Aussprache über die Sozialversicherung kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen der Wirtschaftspartei einerseits und Sozialdemokraten und Demokraten andererseits über die Innungsarbeitslosen. Angenommen wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der die baldige Vorlegung einer Seemannsordnung, eines Hausgehilfen-, Tarifvertrags- und Arbeitsvertragsgesetzes verlangte, ebenso ein demokratischer Antrag, der eine Denkschrift über die mit der Durchführung des Betriebsrätegesetzes gemachten Erfahrungen forderte. Ein deutschnationaler Antrag auf Zulassung von Rechtsanwältinnen bei den Arbeitsgerichten wurde abgelehnt. Verschiedene andere Anträge wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. In der Dienstaussprache, die um 2 Uhr beginnt, wird voraussichtlich der Rest des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums erledigt werden.

## Die Lohnbewegung.

Berlin, 30. April. Dem „B. T.“ zufolge fand gestern nachmittag eine gemeinsame Besprechung des Reichsfinanzministeriums und des preussischen Staatsministeriums im Reichstag statt. Auf der Tagesordnung der gemeinsamen Kabinettsitzung stand vor allem die Regelung der Lohnfrage für die Eisenbahn- und Postarbeiter sowie für die Reichs- und Staatsarbeiter. Auch Vertreter der Reichsbahn waren anwesend. Das Ziel der Besprechung war, trotz der überaus schlechten Finanzlage sowohl der Reichsbahn wie des Reiches und der Länder eine gemeinsame Basis für eine befriedigende Lösung der Lohnfrage zu finden und gleichzeitig durch eine langfristige Festlegung der Arbeitsbedingungen eine Störung des Wirtschaftsliebens in absehbarer Zukunft hintanzuhalten. Ungefähr zur gleichen Zeit fand, dem gleichen Blatt zufolge, unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers im Reichstag eine Besprechung statt, in der Mittel und Wege zur Behebung der schwierigen Kassenlage des Reiches gesucht wurden.

## Reformvorschläge zur Schlichtungsordnung.

Berlin, 30. April. Die Reformvorschläge der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände zur Schlichtungsordnung werden sich gegen die bisherige Regelung des Schlichtungsverfahrens, das nach Ansicht der Arbeitgeber durch Einschränkung der eigenen Verantwortung der Vertragsparteien bei diesen bei schwerwiegenden Entscheidungen die Fähigkeit zu verantwortungsbewusstem Handeln schwächt und ferner „durch das Hineintragen wechselnder politischer Einflüsse den ohnehin schwierigen sachlichen Ausgleich der sozialen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten und die gesunde Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft gefährdet“.

Dementsprechend wird gefordert, daß die freie Vereinbarung stärker als bisher in den Vordergrund gestellt werden soll und dem staatlichen Schlichter nur eine engbegrenzte Tätigkeit zugewiesen wird. In der Regel sollen zu vereinbarenden freiwillige Schlichtungsstellen in Tätigkeit treten; nur im Falle eines Scheiterns dieser Schlichtungsstellen sollen die staatlichen Schlichter eingreifen. Die staatliche Schlichtungskammer soll versuchen, in erster Linie eine Einigung der Parteien herbeizuführen. Falls diese nicht zustandekommt, soll die Schlichterkammer das Recht erhalten, einen Schiedsspruch abzugeben. Für das Zustandekommen des Schiedsspruches soll eine einfache Stimmenmehrheit erforderlich sein. Die Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen soll nur bei Gesamtschlichtungen in „lebenswichtigen Betrieben“ zulässig sein, sowie bei Gesamtschlichtungen, die die deutsche Volkswirtschaft so stark treffen, daß die Lebensmöglichkeit der Gesamtbevölkerung gefährdet ist.

die Ansicht vertritt, daß die Pariser Sachverständigenkonferenz so gut wie beendet sei und daß es sich nur noch darum handle, den Schlußbericht abzuschließen und die Fortsetzung der Debatte einer diplomatischen Konferenz zu überlassen, die im Juni, nach der Tagung des Völkerbundesrates, stattfinden müsse. Der französische Botschafter in Berlin habe darüber mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann gestern eine Besprechung gehabt.

Gegen den Gedanken einer diplomatischen Konferenz wendet sich übrigens im „Anschluss an den „Temps“ und das „Journal des Débats“, die dies bereits getan haben, heute auch das „Journal“, das schreibt: „Wenn die Finanzkonferenz scheitert, dann wird — in dieser Hinsicht dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben — die Frage auf eine lange Zeit erledigt sein, bis die Umstände die Wiederaufnahme der Verhandlungen erheischen würden, und zwar dann zweifellos unter weit weniger günstigen Umständen.“

Das „Deuore“ ist anderer Auffassung. Es erklärt: „Die Welt wird nicht zusammenstürzen, wenn die Sachverständigen nicht zu einmütigen Konklusionen gelangen. Die Regierungen würden aber in dem Bericht, den man ihnen zu stellen wird, ganz ausgezeichnete Anregungen finden. Die Frage, was Deutschland eventuell für eine vorseitige Räumung des Rheinlandes geneigt sei, zu bezahlen, könne brutal gestellt werden. Jedoch könnten nur die Staatsmänner sie lösen. Bis dahin sei der Zwischenakt vollkommen ohne Gefahr, denn der Dawes-Plan bestünde ja weiter.“

Auch der „Quotidien“ vertritt einem dem „Journal“ entgegengesetzten Standpunkt. Das Blatt erklärt: „Das Wort haben jetzt die Regierungen.“

## Parter Gilbert nach Berlin abgereist.

Paris, 30. April. Wie „Chicago Tribune“ berichtet, hat gestern der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, Paris verlassen, um sich nach Berlin zu begeben.

## England wünscht Ratifizierung der Schuldenabkommen.

London, 29. April. Im Unterhaus erklärte in Beantwortung einer Anfrage ein Regierungsvertreter: Es sind alle geeigneten Schritte getan worden, um der französischen Regierung bekanntzugeben, welche Wichtigkeit die britische Regierung einer baldigen Ratifizierung der Kriegsschuldenvereinbarung beimeist.

## Oberleutnant Schulz und das Geständnis Fahlbuch.

Berlin, 29. April. Die Strafkammer in Landsberg an der Warthe, hat ihren Beschluß, Oberleutnant a. D. Schulz wegen der Anstiftung zur Ermordung des Unteroffiziers Brauer außer Verfolgung zu setzen, aufgehoben, da das qualifizierte Geständnis Fahlbuch, der den Schulz der Anstiftung beschuldigt, geeignet ist, eine Verurteilung Schulz wegen Anstiftung zum Mord zu begründen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Untersuchungsrichter in Landsberg a. d. W. die Voruntersuchung gegen Fahlbuch wegen Mordes an Brauer, gegen Schulz wegen Anstiftung zu diesem Mord eröffnet. Die Strafsache ist durch übereinstimmenden Beschluß der Strafkammern des Landgerichtes in Landsberg a. d. W. und des Landgerichts 3 Berlin mit dem beim Landgericht 3 bereits anhängigen Strafverfahren gegen Reim (Tötung Regners) und gegen Fuhrmann und Genossen (Tötung Wilms) verbunden worden.

## Reichsanwalt Jorns beim Oberreichsanwalt.

Leipzig, 29. April. Wie vom Oberreichsanwalt auf Anfrage mitgeteilt wird, hat Reichsanwalt Jorns ihm gestern Bericht über die Verhandlung im Prozeß gegen Bornstedt erstattet und bei dieser Gelegenheit Mitteilung davon gemacht, daß er gegen das freisprechende Urteil Berufung eingelegt habe. Um diese Berufung vorbereiten zu können, hat Reichsanwalt Jorns gebeten, den ihm zufließenden Sommerurlaub bereits jetzt antreten zu können. Dies wurde ihm vom Oberreichsanwalt gewährt. Einer Erklärung zur Einlegung der Berufung habe es, wie der Reichsanwalt erklärte, nicht bedurft.

## Beleidigungs-Prozeß Dr. Jarres-Riegel.

Duisburg, 29. April. In dem Beleidigungsprozeß, den Oberbürgermeister Dr. Jarres gegen den verantwortlichen Redakteur des kommunistischen „Kühnreth“ in Essen, Willi Riegel, angestrengt hatte, wurde heute Riegel wegen übler Nachrede zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Riegel hatte am 28. März 1928 durch die „Kühnrethische Arbeiterzeitung“ in Duisburg einen Artikel verbreiten lassen, in dem Dr. Jarres der Vorwurf gemacht wurde, daß er im Jahre 1923 das Rheinland in verräterischer Absicht an Frankreich habe abtreten wollen und in dem Dr. Jarres als Verschwörungspolitiker bezeichnet wurde. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß Dr. Jarres seine Politik in edelster Absicht betrieben habe; es müsse wohl ausgehen werden, daß der von dem Nebenkläger vorgeschlagene Weg ein gefährlicher gewesen sei, doch gab dies dem Angeklagten nicht das Recht, gegen Dr. Jarres den Vorwurf des Landesverrates zu erheben. Von Landes- oder Hochverrat könne keine Rede sein, wenn Dr. Jarres auch auf legalem Wege mit Wissen seiner Ministerkollegen eine Aktion habe einleiten wollen. Riegel habe die Verbreitung dieses Artikels angestrebt, um den Nebenkläger in der Öffentlichkeit unnützlich zu machen.

## Dr. Bredow 25 Jahre im Dienste des deutschen Funkwesens.

Berlin, 29. April. Am 1. Mai d. J. sind 25 Jahre verflossen, seitdem Dr. ing. Hans Bredow, der Rundfunkkommissar des Reichspostministeriums, als Ingenieur in die Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie eingetreten ist. Im Jahre 1919 wurde er Ministerialdirektor im Reichspostministerium, 1922 Staatssekretär und Leiter des Telegraphen- und Fernsprechoverkehrs, 1926 Rundfunkkommissar.

## Die erste Sitzung des Minderheiten-Ausschusses.

London, 29. April. Der vom Völkerbund ernannte Dreier-Ausschuss für Untersuchung der Lage der Minderheiten hielt heute nachmittag unter dem Vorsitz von Sir Austen Chamberlain im Foreign Office seine erste Sitzung ab. Es verlautet, daß die Sitzungen durchaus geheim sein werden. „Manchester Guardian“ sagt in einem Leitartikel: „Man darf hoffen, daß Chamberlain keine Lösung zulassen wird, die nicht der Unterdrückung der nationalen Minderheiten und der Untätigkeit des Völkerbundes in dieser Frage ein Ende machen wird.“

## Beginn der italienischen Kammerarbeiten.

Rom, 30. April. (Eig. Drahtbericht.) Die italienische Parlamentssession wurde am Montag eröffnet. Zum Präsidenten der Kammer wurde der bisherige Minister der öffentlichen Arbeiten, Rechtsanwalt Giovanni Giurati, gewählt. Zum Schluß der Kammereröffnung erhob sich Mussolini und erklärte: „Um zu zeigen, daß die Arbeit sofort beginnt, lege ich der Kammer eine Reihe von Gesetzentwürfen vor.“ Ebenso haben die Minister Belluso, Martelli und Ciano sofort einige Gesetzentwürfe eingebracht. Heute werden der Kammer offiziell die Texte der vier Gesetzentwürfe zur Billigung der Lateranverträge unterbreitet, die gestern vom Ministerrat genehmigt worden sind und vom Parlament so rasch wie möglich behandelt werden sollen. Sie sind von der gemischten Kommission der italienischen Regierung und des Heiligen Stuhles unter dem Vorsitz des Justizministers Rocco ausgearbeitet worden und betreffen die Auslegung der verschiedenen Bestimmungen des Konkordats und Veröhnungsverträge.

## Brand im bulgarischen Parlamentsgebäude.

Sofia, 30. April. (Eig. Drahtbericht.) Heute morgen 5 Uhr brach im Gebäude der Sobranje ein verheerender Brand aus, der innerhalb kurzer Zeit den Sitzungsaal vollkommen einäscherte. Dem Feuer fiel außerdem ein Saal zum Opfer, in dem die Porträts der früheren Sobranje-Präsidenten aufgestellt waren. Archiv und Bibliothek konnten gerettet werden. Nach dem Einsetzen der gesamten Sofioter Feuerwehren gelang es, den Brand zu löschen. In der Nebenstelle erschienen Ministerpräsident Liaptschew und zahlreiche Minister. Die Sobranje hatte vor zwei Tagen längere Ferien angetreten. Die Ursache des Brandes wird auf Kurzschluss zurückgeführt. Da der Sobranjesaal inmitten eines riesigen Fluges liegt, bestand keine Gefahr, daß das Feuer auf andere Gebäude übergreifen könnte. Der Sachschaden ist sehr groß.

## Tschangtschai erfolgreich.

Paris, 29. April. Nach einer Meldung der Agentur Indo Pacific aus Peking hat General Tschangtschai im Verlauf der letzten Woche militärische und politische Erfolge davongetragen, die seine Stellung zu konsolidieren scheinen. Zweifellos um den letzten Widerstand der Führer der Kwangsi-Bartel zu brechen, hat er sich nach Honan begeben. Den Generälen, die den Kampf fortsetzen, soll von Kanton keine Hilfe geleistet werden. Diese hätten einen Seitenangriff gegen Kweihsien und Kwangsi versucht. Gewisse gegenwärtig in der Provinz Yunnan unternommenen militärischen Vorbereitungen dürften einen eventuellen Widerstand erleichtern.

## Ein zweites Todesopfer des Odenburger Unglücks.

Budapest, 29. April. Die Gattin des Samstagabend in einem Auto durch einen Schuß getöteten ehemaligen Generalkonsuls Schreiner, die schwer verletzt worden war, ist im Odenburger Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

## Berlin im Keller.

Von Peter Sasse.

Berlin, im April.

Kellerlokale sind die große Mode heute. Sie kommt aus Wien. In Wien hat man Bars, Kabarets, ganze Theater im Keller. Ein Wiener Pianist namens Fröhlich kam engagiertlos an die Spree. „Das Schönste noch am heutigen Wien — das ist der Schnellzug nach Berlin!“ singt ein Wiener Couplet und blüht in der Hasenheide in ein leeres Kellerlokal. Der Inhaber hatte schon alles mögliche versucht: Billardsaal, Spielklub, Spielhaus — „Leen Las kam.“ Schnell wurde der fröhliche Wiener mit ihm einig — er trug ihm an, das Geschäft auf „halbe halbe“ zu machen, er wolle den Keller „aufheben“, der Gewinn sollte in gleiche Teile gehen. Es wurden zwei Flügel gemietet, nebeneinander gestellt, noch ein Wiener fand sich ein, die beiden Landsleute spielten zusammen Wiener Nieder. Erst füllten sich österreichische Landsleute ein, und das reichte für eine ganze Welle — denn halb Wien ist ja schon in Berlin. Weil so viele davon dem Theater, dem Film, der Presse, angehören, nach ihre Stammschaft dem Keller ein lüdes Klima von Bohème — damit war der Erfolg besiegelt. Der Duft der Bohème lockt die neugierigen Bürger wie verbotenes Land.

Der Fröhlich aus Wien machte ein Bombengeschäft. Nun kamen schnell die Künstler, die da glaubten, ihm das richtige Rezept abgucken zu haben. So manches gähnend leere Lokal am Kurfürstendamm stellte sich auch zwei Flügel hin, der Erfolgs-Fröhlich lockte die paar in Wien zurückgebliebenen Pianisten auch noch an die Spree, man konnte nirgendwo mehr einen Cobler trinken, ohne „Ich muß wieder amol in Grözinga sein!“ vierhändig zu hören. Der Professor Hofmann, dem alle Wiener Feiertage die glühendsten Lobspärche ins Stammbuch geschrieben haben, ließ sich gar eine Brunst in Geld und Samt einrichten — aber merkwürdig, er wie alle Nachahmer Fröhlichs hatten nicht den Erfolg auf ihrer Kelle. Das Geheimnis von Fröhlichs „Aufstieg“ war: der Keller. Es ist romantisch, unter der Erde zu leben, es gibt ein Gefühl von Wohlfahrt und Wärme, das nicht altäuglich ist.

Aber nun haben wir eine Smoking-Keller-Bar. Das Eden-Edel — das einzige große Hotel, das der Berliner Westen hat, hat im Herbst seine Kellerräume ausbauen lassen, ein Bremer Banthaus hat das finanziert, es geht hier um manchen Grad vornehmer her, als bei Fröhlich — aber der Keller, der Keller, der Keller hat wieder Wunder getan.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Der Wonnemonat.

Im Ringe des Jahreslaufs ist der Mai der schönste Teil, ein glänzender Stein, Sinn alles Reimens, Werdens und Fruchttragens, der Wonnemonat der nordischen Natur. Noch nie wahrlich haben wir mit gleich starker Sehnsucht den Mai erwartet wie in diesem Jahre. Noch nie hat uns der Winter seine Schreden so fühlen lassen, selten war uns ein gleich unheimlicher Vortrübungsbesuch, und wir müssen schon weit zurückgehen in der Wettergeschichte, wenn wir ein gleiches Zurückbleiben der Natur feststellen wollten. Aber niemand kann uns den Glauben nehmen, daß im Wonnemonat die Natur all das nachholen wird, was sie bisher veräußert hat. Die Welt wird im Mai in Licht und Farbe stehen, der Vogel Lied wird über aller Herrlichkeit schweben, und alle Schönheit der Erde wird uns den Winter vergessen lassen.

Kein Monat des Jahreslaufs hat so tiefen und reichen Niederschlag im Volksbrauch und Volksmund gefunden wie der Mai. „Heißa, Tuschel, wir grüßen den Mai!“, so geht es in der Maiennacht durchs Land mit Beifall und Bollerdröhnen, Bortrübungen und vielem anderen „Seidenlarm“, der die Menschen zum hohen Feste wehen und die letzten bösen Wintergeister vertreiben soll: denn gerade jetzt versuchen sie noch einmal, „sehtrengte Herren“ die Saat auf dem Felde, die Blüte am Baum und die freudigen Menschenherzen zu schädigen. In der Maiennacht ist für alle bösen Geister noch einmal die Zeit gekommen. Aber sobald der Tag anbricht, hat die Maienne die Spul vertreiben. Die freudige Grundstimmung der naturhaft erwachenden Lebensfreude im Menschen spiegelt sich in zahlreichen Sprichworten wieder. Immer schon wurde der Mai mit Sehnsucht erwartet: „Man redet lange vom Mai, ehe er kommt“, denn „Im Mai atmet man frei“, und „Der Mai bringt der Rosen viel“. „Der Mai lockt ins Freie“. Wenn er ins Land zieht, ist's Zeit, den Pflug hinter dem Ramin, den man den Winter über ängstlich gehütet hat, zu verlassen und auf Wanderschaft zu geben. Doch: „Es ist nicht immer Mai“, „darum muß man das Gute, das man hat, am Schopf fassen und es recht ausnützen verstehen“, es gilt „Des Maien brauchen, wenn du drin bist, über vier Wochen keiner ist.“

Doch tief innen wirt die Sorge um das, was weiter kommen mag, um die Saat, die heranreift und uns Nahrung geben soll. Besonders früher, da man noch mehr abhängig war von den Früchten, die der eigene Acker abwarf, da waren um diese Zeit meist die Vorräte des Vorjahres erschöpft, die neuen Früchte aber noch nicht reif, und so mußte man denn bekümmert feststellen: „Der Mai bringt Blumen dem Gesicht, dem Magen keine Frücht“, oder auch anders: „Es wird kommen der Mai, der wird sagen: „Bauer, hast du auch Heu?“ Dies war die Zeit, wo man den Riemen ganz eng schnürte, aber schon wuchs neue Hoffnung heran. „Im Maien wächst Brot und Heu“, und um dieser besonderen Bedeutung willen, die dieser Monat für die Entwicklung und Gestaltung der kommenden Ernte hat, ist es verständlich, daß sich der Volksmund sehr ausführlich mit dem Maienwetter beschäftigt. In zahlreichen Variationen lehren die Erkenntnisse, die eine lange, von dem Vater auf den Sohn und Enkel sich vererbende Erfahrung die Menschen gelehrt hat, in den Sprichworten wieder. Vor allem ist es die Erkenntnis, daß, so schön und angenehm ein warmes, sonniges Maienwetter auch sonst sein mag, es mit Rücksicht auf die Ernte wenig erwünscht scheint. Der Mai muß vielmehr kühl und naß sein: „Der Mai kühl, der Brachmond nicht naß fällt dem Landmann Speiser, Keller, Kasten und Faß“. „Ein koller Mai bringt keine böse Zeit“, dagegen: „Ein koller Mai ist des Todes Arznei“. Und weiter: „Ein kühler Mai und naß dabei, alst viel und gutes Heu“. Aber nicht nur für das Getreide und Viehfutter ist diese an sich wenig willkommene Witterung von größtem Nutzen, sondern auch die Bildung des „guten Tropfens“ wird dadurch begünstigt: „Kühler Mai bringt guten Wein und viel Heu“. Oder: „Kalt der Mai zu Ende kommen, wirst du wissen des Meines Frommen“. Mainebel dagegen ist unwillkommen, weil man in ihm eine schlechte Vorbedeutung für die Obsternte erblicken muß. So sehr wir uns also auf einen warmen und schönen Mai freuen, so wenig gern wird dies von den Landwirten gesehen. Aber in diesem Jahre wird wohl auch die Landwirtschaft die Sonne freudig begrüßen.

— Die allgemeine Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Wiesbaden zeigte in der Zeit vom 18. — 24. April weiter fortschreitende Besserung. Am Ende der Berichtswoche waren 8722 Arbeitsuchende gemeldet. Davon ent-

fallen auf: Die Hauptstelle (Stadtbezirk Wiesbaden) 7222; die Nebenstelle Eltville 380; die Nebenstelle Ridesheim 449; die Nebenstelle Bad Schwalbach 682. Aus der Arbeitslosenversicherung wurden 3871 Personen und aus der Krisenfürsorge 963 Personen unterstützt. Die Unterhaltungssempfänger verteilten sich auf: Die Hauptstelle für Arbeitslosenversicherung 2859, bezw. für Krisenfürsorge 864; die Nebenstelle Eltville 298 bezw. 47; die Nebenstelle Ridesheim 360 bezw. 33; die Nebenstelle Bad Schwalbach 554 bezw. 19. In Arbeit konnten 408 männliche und 271 weibliche Personen vermittelt werden. Die Vermittlungen erstreckten sich auf die gleichen Berufe wie in der Vorwoche; vielfach handelte es sich aber nur um kurzfristige Arbeitsverhältnisse. Es ist außerordentlich zu bedauern, daß immer noch zahlreiche Arbeitgeber die benötigten Arbeitskräfte ohne Inanspruchnahme des Arbeitsamtes einstellen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat die Arbeitsvermittlung dahin zu wirken, daß freie Arbeitsstellen durch möglichst geeignete Arbeitskräfte besetzt werden. Dabei sind einerseits die besonderen Verhältnisse der freien Arbeitsplätze, andererseits die beruflichen und körperliche Eignung, sowie die persönlichen und Familienverhältnisse und die Dauer der Arbeitslosigkeit des Bewerbers zu berücksichtigen. Dies ist nicht möglich, wenn das Arbeitsamt bei der Arbeitsvermittlung ausgeschaltet bleibt. Es liegt durchaus im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wenn erstere alle benötigten Arbeitskräfte beim Arbeitsamt anfordern.

— Der Neue Kurverein hielt gestern abend im Kurhaus seine diesjährige Generalversammlung ab. In einem sehr ausführlichen Referat erstattete der Vorsitzende, Herr Ullmann, der Versammlung Bericht über die von dem Vorstand im Interesse des Kurviertels unternommenen Schritte und Forderungen. Der Jahresbericht konnte nachweisen, daß oftmals umfangreiche Kleinarbeit notwendig war, um den gesteckten Zielen näher zu kommen. Die Zahl der Einzelmitglieder (etwa 250) hat sich auf gleicher Höhe gehalten. An alle Geschäftsinhaber des Kurviertels erging die Mahnung, sich zusammen zu schließen, damit die im Jahre 1925 bei der Gründung des Neuen Kurvereins aufgestellten Richtlinien, die darin gipfeln, Wiesbaden als Kurort auszugestalten und zu erhalten, erfolgreich eingehalten werden können. Anerkannt wurde die Unterstützung, die der Neue Kurverein in seinen Bestrebungen bei allen Behörden und Verwaltungen gefunden hat. Es habe noch niemals Anlaß zu irgend einer Klage in dieser Beziehung vorgelegen. Ganz besonders dank wurde dem Polizeipräsidenten ausgesprochen. Des weiteren befahl sich der Jahresbericht, der übrigens im Druck erscheinen und an die Mitglieder und sonstigen Interessenten verteilt werden soll, noch mit den Beschlüssen in der Wilhelmstraße, dem Parken dort, dem Postkutschwagenverkehr, der Porzellanausstellung, der Einführung des Autobusverkehrs, der Errichtung von Cafés auf der Wilhelmstraße, den politischen Demonstrationen im Kurviertel und dem Staatstheater. Von den Forderungen, die der Neue Kurverein für die nächste Zeit erhebt, seien hervorzuheben, die Schaffung der Stelle eines Kurvikars, das Verbot der Schönheitskonkurrenz des Auto-Turniers im Kurgarten, eine Einschränkung des Abtransportes der Fremden durch die Autos der Verkehrsgeellschaft, die Errichtung einer Umgehungsstraße sowie die Gründung eines Spielplatzes unter städtischer Regie im Paulinenschloß. Durch zahlreiche städtisches Material wurde auf den Vorteil hingewiesen, den die Einnahmen Frankreichs aus dem Spiel wurden auf 500 Millionen besteuert. San Remo, das vollständig darnieder lag, habe sich nach Einführung des Spiels alsbald wieder saniert. Überall erstelien die Gemeinwesen durch das Spiel größere Einnahmen und dadurch wirtschaftlichen Aufschwung, der allen Bevölkerungsklassen zugute komme. Der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden und auch der von Herrn Koch erstattete Kassensbericht fand die Zustimmung der Versammlung. Bei der Vorstandswahl wurde der alte Vorstand durch Jurat wiedergewählt.

— Einrichtung einer Eheberatungsstelle. Der Stadtbund für Frauenbekräftigungen hat sich entschlossen, angeregt durch die Walter-Hoffmann-Gesellschaft in Hamburg, auch in Wiesbaden eine Eheberatungsstelle ins Leben zu rufen. Es bestehen solche bereits in mehreren anderen deutschen Städten und erweisen sich als überaus nützlich. Sie werden stark in Anspruch genommen. Der Magistrat hat auf Ansuchen einen Raum im Verwaltungsgesetzgebäude, Marktstraße 1/3, zur Verfügung gestellt. Dort sollen vorerst zweimal wöchentlich (Montags und Donnerstags von 17—19 Uhr) unentgeltliche Sprechstunden abgehalten werden. Man will eine Vertrauensstelle schaffen, wo Eheleute und Verlobte sich Rat holen

Es gibt auch hier keine laute Jazzband, in einer Ecke plätschert ein Flügel unter Wiener Händen. Aber der Raum ist vom Nachmittags geteilt voll. Nur gut angezogene Leute kommen her, viel Börsen, viel Theater, viel schöne und teure Frauen. Der General von Seest trinkt hier seinen Wodka (er ist der meisteingeladene Mann von Berlin) und acht Tage hintereinander sah hier Abend für Abend ein Herr mit einem unlagbar klugen Gesicht und schönem, weitem Haupthaar, der weiter nichts tat, als ab und zu einen Schluck Gin Fizz zu sich zu nehmen und dazwischen Notizen auf einem kleinen Zettel zu machen. Am achten Tage legte er den letzten Zettel weg und bestellte eine Flasche Rumm Extra dry. Kennerisch schlürfte er sie mit unendlichem Behagen. Der Herr war Franz Molnar, der in diesen acht Tagen einlam inmitten der plaudernden Bar auf ganz kleinen Zetteln sein neues Lustspiel bis zur letzten Szene konzipiert hatte.

Aber auch die Kellerer sehen hier wie erfahrene Lustspielmacher aus. Es ist unnahelbar, mit welcher lächelnden Überlegenheit sie Herrn Raffke, der drei Dutzend Lustern bestellt hat, beibringen, daß kein „anständiger Mensch“ nach Ostern mehr Lustern ist.

## Aus Kunst und Leben.

\* Staatstheater. (Kleines Haus.) Lotte Reelsen, von ihren früheren Gastspielen vorzüglich bekannt, gastierte im Staatstheater mit ihrer Neuklassischen Tanzgruppe. Die Vorstellungen brachten das gewohnte Bild. Neu war, daß von Grete Reinhard gesungene Lieder gesungen wurden. Lotte Reelsen behauptet, damit eine von den Griechen gepflegte Tanzkunst zu neuem Leben erwecken zu wollen. In der Tat ist die älteste Tanzkunst das gesungene Lied. Es findet sich bei allen Völkern, besonders den primitiven, und in allen Zeiten. Das Wesentliche ist aber, daß es die Tänzenden selbst sind, die ihre rhythmischen Bewegungen mit Gesang begleiten, wie es noch heute die Kinder bei ihrem Ringelspiel zu tun pflegen. Hier einen Schritt, um mit Richard Wagner zu sprechen, die „drei urgehörnen Schwestern, Tanz — Ton — und Dichtung“ zu einer harmonischen Einheit. Trifft aber, wie bei Lotte Reelsen, eine Arbeitsteilung ein, indem die eine Partie singt und die andere tanzt, so verliert die menschliche Stimme, zumal, wenn sie sich hinter einem dampfenden Vorhang betätigt, keine andere Rolle als ein Klavier, eine Geige oder sonst ein In-

strument. Die einzige Möglichkeit einer losen Verbindung des Getrennten besteht in der pantomimischen Ausdeutung des Textes, und gegenüber dieser Lösung des Problems kann man grundsätzliche Bedenken nicht unterdrücken, weil so etwas wie Literatur in das ganz anders geartete Gebiet der Körperkultur hinübergeschmuggelt wird. Das künstlerische Ergebnis des Abends bestand tatsächlich aus einer verschleierte Flucht in die Pantomime. Und die uneingeladenen pantomimischen Nummern gerieten am besten. Eine ungewöhnliche Leistung bot besonders Gerda Hendrich mit Schuberts „Tod und Mädchen“. Die abweichende Angst der Todgeweihten und die Majestät des Unabwendbaren wurden in ergreifender Weise form. An zweiter Stelle muß das „Seidenröslein“ genannt werden, das vielleicht gerade deshalb seinen Eindruck nicht verlor, weil es so nativ wörtlich genommen wurde. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ brachte einen machtvollen Afford in Gelb und Blau. Aber, was hatte die „Totoschlume“ außer dem obligaten Mondschein mit Schumann zu tun? Und in dem, von Abdo Berni in eine aparte Linie gezeichneten Tanz fehlte jede Beziehung zu einem „Ave Maria“. Der Idyllen und ähnlichen bewährte Späßen fanden reichen Beifall. Der erste Teil des Abends enthielt „eigene Entwürfe“ der Schülerinnen. Man stellte neben einer fröhlichen Entlassung und einer wirklich schönen Erfindung „Entsagung“ (G. Hendrich, A. Zsinger, C. v. Treuenfeld) tüchtige Schulleistungen fest, die der Lehrerin alle Ehre machten. Das Publikum spendete familiären Mitwirkenden reich und wohlverdienten Beifall. W. W.

\* Professor Hans Poelsig, der moderne Architekt. (Zu seinem 60. Geburtstag am 30. April.) Professor Hans Poelsig, der am 30. April 1869 in Berlin geboren ist, ist der hauptsächlichste Vertreter der modernen deutschen Architektur. Schon in jungen Jahren erregte er durch die Kühnheit und Originalität seiner Pläne Aufsehen, die die Selbständigkeit seines schöpferischen Geistes vertieten. Im Jahre 1890 kam er im Alter von 30 Jahren als Lehrer an die Architekturklasse der Kunstgewerbeschule in Breslau, und schon 1903 wurde Poelsig, der bereits mit dem Schinkel-Preis des Architektenvereins ausgezeichnet war, zu ihrem Direktor ernannt. Nach 13jähriger sehr fruchtbarer Wirksamkeit folgte Poelsig einem Rufe der Stadt Dresden, wo er vier Jahre als Architekt und Lehrer einer Jungen Generation tätig war. Von 1920 an lebte er in Berlin. Neben seiner Wirksamkeit als Lehrer an der Hochschule der bildenden Künste entfaltete er hier ein reiches Schaffen in seinem

Können. Der Verein der Ärzte Wiesbadens und die hiesige Anwaltskammer haben ihr Interesse an der Einrichtung bekundet und ihre Mitwirkung zugesagt, so daß die Möglichkeit besteht, bei schwierigen Fällen Sachkundige auszuheben. Die allgemeine Erfahrung bestätigt ja leider, daß man mit Recht von einer Ehenot spricht. Die ganze Wirklichkeit erweist, dann die größere Differenziertheit der Menschen überhaupt, und schließlich ihr Gefühl von höheren Bindungen erschweren das nahe Zusammenleben. Leichter als in früheren Zeiten, finden sich dadurch Konflikte. Kann da nicht oft ein gutes Verstehen, ein freundlich neutrales Wort, von höherer Seite gesprochen, Klärung schaffen, Wege ebnen, Brücken schlagen? Wenn so der kleine Konflikt erkannt und wegeräumt werden kann, wird dann nicht der größere vermieden? Und ist der große Zwiespalt da, kann nicht auch dort ein Außenstehender Wege suchen helfen, ihn wenigstens in Würde und Großmut auszuräumen? Wissen wir doch durch die neue psychologische Schule, daß eine Aussprache überhaupt den Weg zur Heilung bedeuten kann. Eine Vertrauensstelle also, wie schon gesagt, soll es werden, wo Menschen aller Art, gestützt auf gegenseitiges Vertrauen, geholfen werden soll, eine Klippe auf ihrem Lebensweg, wenn nicht zu vermeiden, so doch zu umgehen. Die erste Sprechstunde findet am Montag, den 6. Mai, von 17-19 Uhr, statt.

**Mittelstandsversammlung.** In einer sehr stark besuchten Mittelstandsversammlung, die unter Leitung des 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Wiesbaden der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Student Dr. Rich. K. Bach, stand, sprach am 27. d. M. im großen Saale des „Ratholischen Gesellschaften“ Reichstagsabgeordneter Colloß (Berlin) über die augenblickliche Steuervollzeit und die Wirtschaftslage des Mittelstandes. Nach einem allgemeinen Überblick über die politische Lage und deren Ursachen verbreitete sich der Redner, welcher dem Steueranspruch des Reichstages angehört, in eingehender Weise über das Gewerbesteuerrecht, das Steuervereinfachungsgesetz und das sog. Gebäudeversicherungsgesetz (Hausversicherungssteuergesetz). Er wies im weiteren darauf hin, daß es heute in Deutschland immer noch 1½ Millionen selbständige Handwerksbetriebe gibt, d. h. mit Familienangehörigen 4½ Millionen Wähler. Der gesamte deutsche Mittelstand jedoch ist in der Lage, rund 12 Millionen Stimmen aufzubringen, welchen 200 Reichstagsabgeordnete entsprechen. Der deutsche Mittelstand in Stadt und Land ist eine Schicksalsgemeinschaft, daher muß er sich auch in Fragen, die zunächst direkt nur eine einzelne Schicht angehen, einig sein. Der deutsche Mittelstand will sich keineswegs seinen Pflichten gegenüber dem Staat entziehen, was er aber fordert, das sind gleiche Rechte und gleiche Pflichten für alle.

**Aufnahme von Schülerinnen in die technischen Seminare.** Wie der Amtliche Preussische Presedienst auf Grund einer Bekanntmachung des preussischen Kultusministers und des Ministers für Handel und Gewerbe mitteilt, können in die technischen Seminare auch noch Ostern 1930 Schülerinnen zur Ausbildung als technische Lehrerin für Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen eintreten. Die Schülerinnen müssen das Schulzeugnis des Lyzeums oder der Mittelschule und außerdem das Schulzeugnis einer staatlich anerkannten Frauenchule oder Haushaltungsschule oder Schwesternschule vorlegen können. Für Abiturientinnen und wissenschaftliche Lehrerinnen bleibt die technische Aufnahmeprüfung bestehen. Die Aufnahme von Schülerinnen, die nur die schulwissenschaftliche Vorbereitung bestanden haben, kommt nicht mehr in Betracht. Altersnachlass kann in keinem Fall mehr gewährt werden. Bei den dem Minister für Handel und Gewerbe unterstellten technischen Seminaren wird den Gemeinden anheim gegeben, ob sie nochmals Ostern 1930 Schülerinnen zur Ausbildung als technische Lehrerin aufnehmen wollen.

**Neuwahl des Vorstandes der Israelitischen Kultusgemeinde Wiesbaden.** Nachdem der Polizeipräsident das neue Wahlgesetz vom 8. Oktober 1928 genehmigt hat, ist der bisherige Vorstand zurückgetreten. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes findet, nach einer Bekanntmachung im Anzeigenteil, am Sonntag, den 2. Juni d. J., statt. Wahllokal: Turnhalle des Lyzeums 1 am Schloßplatz, Eingang Mühlengasse. Die Wahlfrist usw. liegen von 8. bis 17. Mai auf dem Gemeindebureau, Emser Straße 6, auf, wohnen auch die Wahlberechtigten spätestens bis zum 17. Mai 1929, abends 6 Uhr, schriftlich eingereicht sein müssen. Einsprüche gegen die Wahlliste sind bis zum 27. Mai in dem Gemeindebureau vorzubringen.

**Sonderzüge nach Wiesbaden.** Den Bemühungen des Städtischen Verkehrsamtes ist es gelungen, auch in diesem Frühjahr und Sommer wieder eine Anzahl Sonderzüge hierher zu bringen. Der erste ist bereits zu Ostern aus Karlsruhe und Ludwigshafen eingetroffen. Am 5. Mai kommen 2 Sonderzüge mit 1000 und 500 Teilnehmern aus Kreuznach und Lützingen hierher. Für den 21. Mai ist ein Sonderzug aus Rünningen und Altona mit 800 Teilnehmern angemeldet. Am 9. Juni bringt ein Zug aus

Braunschweig 600 bis 800 Teilnehmer hierher, wobei auch Übernachtung in Wiesbaden vorgesehen ist. Ein Zug aus Friedberg wird am 16. Juni mit 600 Besuchern eintreffen. Für den Monat Juli sind 4 Sonderzüge angemeldet, aus Rottweil 400 bis 500 Besucher, Kreuznach 600 Teilnehmer, Elberfeld mit Übernachtung 600 bis 700 Teilnehmer, und ebenfalls eine Übernachtung ein Zug aus Karlsruhe mit 400 Teilnehmern. 4 Sonderzüge sind auch für August vorgesehen, die Teilnehmer aus Hannover 600 bis 700 und die aus Altona-Münster ebenfalls 600 bis 700 werden hier übernachten. Die Züge aus Friedberg und Leipzig werden je 500 bis 600 Teilnehmer hierher bringen. Die Reisenden werden jedesmal durch Beamte des Städtischen Verkehrsamtes durch die Stadt und die Räumlichkeiten geführt.

**Der Schweizer Pfingst-Sonderzug über Luzern, am Vierwaldstättersee entlang, durch das Hochgebirge des Berner Oberlandes, zum Thuner und Brienzsee, nach Interlaken und das Gletschergebiet der Jungfrau, geht am Donnerstag, den 16. Mai, ab Wiesbaden und kehrt am 23. Mai zurück. Teilnehmerkarten müssen sofort bestellt oder gelöst werden bei Born u. Schottensels („Raffaeller Hof“) oder Savas, Kranzplatz 5, in Wiesbaden.**

**Von der Bienenzucht im Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1928.** Der Nassauische Bienenzüchterverein, Vorsitzender Lehrer Wenig (Oberesbach), zählte Ende 1928 64 Zweigvereine mit 1949 Mitgliedern (gegen 2085 im Vorjahre). Trotz vieler schlechter Witterungsjahre hat der Verein seinen Mitgliederbestand ungefähr behauptet. Die Herausziehung einer schwarmunlustigen widerstandsfähigen deutschen Rasse ist das Ziel des Vereins. Der Erreichung dieses Zuchtzieles dienen neben den Belegstationen auf Gauweiden bei Wiesbaden und dem Kleinen Feldberg die Züchterlehrgänge in Wiesbaden, Viebrich und Bad Soden. Die Bienenschau in Friedheim im vorigen Jahre hat vielseitige Anregungen gegeben. Ein Lehrgang in Thalheim bei Hadamar diente der Verbreitung von Kenntnissen über die Gewinnung und Verarbeitung von Bienenwachs. Der Verein erhielt eintausend Reichsmark Staatsbeihilfe zur Zuchtförderung. Der Preis für deutschen Honig steht infolge des Überangebots an Auslandshonig in seinem Verhältnis zu den hohen Kosten der bienenwirtschaftlichen Bedarfsartikel. Während die Preise der Zuchterzeugnisse nur etwa 33 bis 40 Prozent über den Vorkriegspreis liegen, stellen sich die Preise für bienenwirtschaftliche Bedarfsartikel um mehr als 100 Prozent höher. Die Bienenweiden werden immer geringer. Eine Verbesserung derselben durch Anpflanzung von honiggebenden Gewächsen ist nicht länger zu entbehren. Viel könnte auch geholfen werden, wenn die obliegenden Landwirte Kleemischungen von Rot-Schweinfelder anbauen wollten. Die bössartige Faulbrut ist infolge der überall aufgenommenen jagdmäßigen Befämpfung im Rückgang begriffen, doch wurde sie in 1928 in Wiesbaden erneut festgestellt. In Cronberg und Umgebung hat die Rosenzahn verheerend gewirkt.

**Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Wiesbaden.** In der am 25. d. M. stattgehabten Vorstandssitzung machte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung verschiedene Mitteilungen. Obwohl das finanzielle Ergebnis des Volks- und Kriegstrauertages infolge der schlechten Witterungs- und Gesundheitsverhältnisse gegen frühere Jahre zurückließ, konnten doch 250 Km. zum Festen der Kriegsgräberfürsorge der Gesellschaft Berlin abgeführt werden. Nachträglich wurden der Ortsgruppe von der „Konfordia“, gemästeter Chor, Viebrich, aus dem Ertrag eines Konzerts 47,50 Km. überwiesen. Infolge Verhandlungen zwischen dem Zentralrat weisung für Kriegerverluste und Kriegsgräber in Berlin und dem französischen Konsulatsministerium wird in letzter Zeit neben dem Eisenholzkreuz ein Viegeisen angeboten. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Stein bei einem etwaigen Umbau des Friedhofs zur Wahrung des einheitlichen Charakters wieder entfernt werden muß, so vermag der Vorstand denselben nicht zu empfehlen und rät allen Mitgliedern, welche ein dauerndes Grabzeichen zu setzen beabsichtigen, sich mit dem Vorstande, bzw. dem Vorsitzenden, Lehrer i. R. A. Capito, Adolfsallee 8, in Verbindung zu setzen. Es konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß der Umbau des Patenfriedhofs Rote-St. Gilles, zu dem die Ortsgruppe nahezu 1000 Km. spendete, in diesem Jahre wohl vollendet werde. Mitglieder der Ortsgruppe, welche gesonnen sind, die ihnen teuren Grabstätten in Frankreich zu besuchen, soll der Rat gegeben werden, sich mit dem Vorsitzenden in Verbindung zu setzen, damit vielleicht eine gemeinschaftliche Reise mehrerer Mitglieder veranlaßt werden kann. Um der Ortsgruppe die Möglichkeit zu geben, zu gegebener Zeit über einen kleinen Kriegsfriedhof, der hauptsächlich von unseren früheren Regimenten stark belegt ist, eine Patenschaft zu übernehmen, soll zu diesem Zwecke in jedem Jahre eine Rundreise stattfinden. Zur Erweiterung der Werbestätigkeit für den Volksbund soll mit den Frauenvereinen in Verbindung getreten werden. Zu gleichem Zwecke wurde durch Vereine Viebrichs eine Untergruppe gebildet, deren Vorsitzender, Herr Kriminalsekretär Schwerdt,

neben dem bisherigen Vertreter Viebrichs in den Vorstand berufen werden soll. Vorsitzender Capito und Schatzmeister Schmitgen, Bismarckring 43, 2, nehmen stets neue Anmeldungen entgegen.

**Flüge nach dem Ausland bis Pfingsten.** Flüge nach dem Ausland gehen vom 1. bis 18. Mai von Berlin über Lübeck nach Kopenhagen, über Dresden nach Prag und Wien, über Halle, Erfurt und Stuttgart nach Zürich, nach Rotterdam, nach Paris, über Hannover und Amsterdam nach London, über Chemnitz nach Marienbad; von Hamburg nach Essen und Antwerpen; von Prag und Marienbad über Kassel nach Essen und Rotterdam; von Köln über Dortmund und Hamburg nach Kopenhagen und Malmö; von London und Amsterdam über Bremen und Hamburg nach Kopenhagen und Malmö; von Königsberg über Riga nach Smolensk und Moskau; von Genf und Zürich über München nach Wien und Budapest; von Basel und Zürich nach München und Prag; von München nach Innsbruck; von Köln nach Brüssel, Ostende und London; von Paris über Nürnberg nach Konstantinopel; von Prag über Breslau nach Warschau.

**Die Zahl der Ehescheidungen** ist von 1913 bis 1927 in Deutschland in seinem jetzigen Umfang von 16 657 auf 36 449 gestiegen. Nur 1921 und 1922 war die Zahl etwas höher, 1926 aber wiederum niedriger. Auf 10 000 bestehende Ehen kamen vor dem Kriege 15,2 Ehescheidungen, jetzt 27,8 oder 83 Prozent mehr. Bei der Zunahme macht der Ehebestand keinen Unterschied. Die meisten Ehescheidungen hatte im Durchschnitt der Jahre 1924-1926 Berlin mit 79,9 auf 10 000 Ehen, dann Hamburg mit 76,4, Bremen 48,0, Lübeck 39,6, Sachsen 30,7, Anhalt 30,3, Rheinprovinz 26,4, Provinz Sachsen 25,7, Braunschweig 23,6, Heffen-Rhein 22,9, Niedersächsen 22,0, Thüringen 21,4, Pommern 21,3, Brandenburg 20,5 usw., am wenigsten Schaumburg-Lippe mit 4,7.

**Zur Aufklärung über den Seefischfang.** Nicht ohne Grund stellen die führenden sporttreibenden Nationen, Engländer und Amerikaner, ein ganz anderes Kontingent im Fischverbrauch als die Deutschen. Eine weisse Abwechslung in der Tageskost zwischen Fleisch und Fisch wird stets dazu führen, Elastizität und Widerstandsfähigkeit zu steigern, sei es im Sport, sei es im Tagesberuf. Der Fischverbrauch steigt wegen der Seefischerei besonders im Sommer und als Kranke oft geschätzt. Sehr interessant ist übrigens, daß der Transport der Seefische von den Häfenplätzen an der Küste nach den inneren Teilen Deutschlands bis herunter an den Bodensee, nach Ost- und Westdeutschland so ausgezeichnet organisiert ist, daß die Fischelänge und Kühlwagen die Fische auch in der wärmeren Jahreszeit, also auch im heißen Sommer bei den höchsten Temperaturen in vollkommen einwandfreiem Zustande der Verzehrfähigkeit zuführen. Von der Nordseeküste gehen im Eilverkehr täglich die Fischtransporte bis hinunter nach Konstanz, München, nach Köln und Breslau — um nur einige Orte zu nennen — so rasch und wohlorganisiert, daß jeder, auch der entferntest liegende Fisch den Genuß frischer Seefische im Sommer für seine Bevölkerung nicht zu entbehren braucht. Entfernung und Temperaturen spielen beim Fischtransport heute überhaupt keine Rolle mehr. Die Aufbewahrungsmöglichkeiten des Fischhandels und der Fischgeschäfte sind heute technisch so vollendet, daß selbst in den heißen Sommermonaten die eisgekühlten Fische keinen Schaden leiden und keinen Schaden verursachen können.

**Löwen-Jugend im Frankfurter Zoo.** Zwei Zucht-Löwinnen des Zoologischen Gartens, die große, massige „Stella“ und die durch ihre früheren Dressurleistungen bekannte „Cissa“, haben in diesem Jahre am 13. Februar und im 17. März gute Junglöwen-Würfe zur Welt gebracht, deren Vater der schöne, zahme Löwe „Sarala“ ist. Da beide Löwinnen die Jungen nicht annehmen, wurden die Tierchen mit Hilfe von frischgeborenen Hündinnen aufgezogen. Die 5 Löwenbabys sind nun soweit gediehen, daß sie zusammen mit einem gleichalten Hund, ihrem Milchbruder, die sogenannte Raubtier-Kinderstube im „Räuberden“ beziehen konnten, wodurch sie für die Besucher ständig zu sehen sind. Die Junglöwen des vorigen Jahres, Rigo, Rex, Nedda und Nara, haben sich prächtig entwickelt, bewohnen den ständigen Käfig des Raubtierhauses und beginnen seit kurzem mit ihren Dressurstudien.

**Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 29. April. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 12 Ochsen, 22 Bullen, 121 Kühe oder Färken, 155 Kälber, 396 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Ochsen, 3 Bullen, 14 Kühe oder Färken, 24 Kälber, 4 Schafe, 161 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Markt geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark) notiert: Ochsen: a) 1. 59 bis 63, b) 1. 56-68, c) 49-53 Pf. Bullen: a) 58-65, b) 47-49 Pf. Kühe: a) 42-45, c) 39-40, d) 25-35 Pf. Färken (Kälbinnen): a) 59-63, b) 55-58, d) 52-54 Pf. Kälber: c) 1. 70-76, 2. 64-68, d) 50-63 Pf. Schweine: c) 73-74, c) 72-73, d) 72-73, e) 70-71 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 75 Km. 15 Stück, 74 Km. 40 Stück, 73 Km. 84 Stück, 72 Km.

Nieler, wo die Pläne mancher bedeutsamen Bauten entstanden. Eine hier hervorstechendste Arbeit ist die Umwandlung eines jüdischen „Großen Schauspielhauses“. Der vorbildliche Bau des Berliner Filmpalastes „Capitol“. Der Bau weist eine Schönheit auf, die nicht von außen herangezogen ist und in angelegten Jeralen besteht, sondern organisch aus seinem Zweck und seiner inneren Einteilung entspringt. Hauptächlich durch die edlen Proportionen der Abmessungen erregt er den Eindruck der Größe, Macht und Schönheit. Ähnliche Vorzüge weisen die anderen Architektur auf, die ein Werk dieses Künstlers sind, wie z. B. das große Verwaltungsgebäude der J. G. Farben-Aktiengesellschaft. Da er ein Meister des repräsentativen Baues ist, so ist er doch für eine große Anzahl öffentlicher Gebäude, wie z. B. der Versuchsanstalt für Luftfahrt, sowie einiger geplanter Theater in Aussicht genommen. Sehr reich und vielfältig war auch seine private Architekturtätigkeit während seiner Amtszeit in Breslau, wo eine große Anzahl der schönsten Häuser von ihm errichtet wurde. Sein wichtigster Bau war hier das Ausstellungsgelände für die Jahrhundertfeier im Jahre 1913. Nach dem Tode Messels ist Poelsa unstrittig Deutschlands größter Meister auf diesem Kunstgebiete, wenn er sich auch von Messel durch seine andersgeartete Persönlichkeit in vielen Punkten unterscheidet. Während Messel einer neuen Zeit einen neuen Ausdruck schuf, ist Poelsa bemüht, auch die Tradition zu betonen und eine Verbindung zwischen der großen Kunst vergangener Tage und der heutigen Zeit zu schaffen. J. A.

**„Jura Jenaisch“.** Aufführung von Heinrich Kaminski Konrad-Ferdinand-Reyer-Oper im Dresdener Staatstheater. Aus Dresden wird uns geschrieben: „Jura Jenaisch“, das erste Opernwerk des als Tonsetzer sonst nicht mehr unbekannten Komponisten Heinrich Kaminski, erlebte in der Dresdener Staatsoper seine Uraufführung. Ein ungeheurer Aufwand an Solisten beider Staatstheater, an Sängern und Schauspielern unter Führung zweier Regisseure, ein ungeheurer Aufwand ferner an Ausstattung, erlesenen Bühnenbildern, an inszenatorischer Sorgfalt und üppigster Augenweide, ist hier leider an ein Werk gemeldet (um nicht zu sagen, verschwundet) worden, das in seiner gewissen Hilflosigkeit, Problematik und rein

technischen Unbrauchbarkeit hier über wenige Aufführungen nicht hinauskommen, und anderswo vielleicht unangeführt bleiben wird. Von einer „Oper“ kann man eigentlich überhaupt nicht reden. Hier ist der Versuch mit einer neuen Kunstgattung gemacht, die sich als systemlose Vermischung von Gefühlsspiel und Verstandesbühne, von Melodram und oratorischer Choroper im Sinne des altgriechischen Dramas, gibt. Was daraus geworden ist, ist weder ein Opernwerk, das quantitativ und qualitativ nur annähernd befriedigt, noch ein Schauspiel, das über primitiv-dilettantische Maße annähernd hinauskommt. Die Musik schmeckt meistens; wo sie zu hören ist, ergeht sie sich in düsternen, grau in grau malenden Farben, denen Bewegung und Ausdruck und dramaturgische Charakteristik völlig abgeht. Die Szenen präsentieren sich als ungeschickte, oberflächliche Dramatisierung von Konrad Ferdinand Meyers „Jura Jenaisch“. Eine Fülle von Perlen, Episoden, grauenhaften Vorgängen und Morbiditäten, ohne logische Entwicklung oder tieferen Sinn, verwirrt den Hörer, bleibt ohne ethischen oder literarischen Zusammenhang. Bruno Delarli: der schweizerisch vaterländische Freiheitskämpfer gegen die Russen. Eliza Stänitzer: Lukretia, bei Kaminski eine künstlich moderne, „problematische“ Frauenrolle. Des weiteren von Oper und Schauspiel: Schepflin, Ponto, Steinböck (Herszog Kohan), Bader (Blanta), Antonia Dietrich (Maria). Fritz Busch dirigierte, Otto Ehrhardt und Gießen führten die Regie. Die Aufführung in der Dresdener Staatsoper besaß überwiegend schöne Momente und bedeutet als solche eine künstlerische Tat von Rang. Der Komponist wohnte der Uraufführung seiner „Oper“ bei.

**Das Philharmonische Orchester in Paris.** Aus Paris wird gemeldet: Das Philharmonische Orchester unter der Leitung von W. Gurtwanger hat am Montag im Theater Champs Elysees das erste der von ihm angekündigten Konzerte veranstaltet. Das Orchester, das im vorigen Jahre bereits einmal in Paris gespielt hat, konnte einen Erfolg verzeichnen, wie er in der Geschichte der im Ausland erzielten Erfolge dieses musikalischen Instituts wohl bis jetzt noch nicht zu verzeichnen war. W. Gurtwanger wurde bei seinem Erscheinen am Pult stürmisch begrüßt, und am Schluß der Darbietungen waren Duzende von Hervorrufen zu verzeichnen.

nen. Das Publikum brachte dem Dirigenten und den Musikern stehend eine Minute dauernde Ovation dar. Das Orchester spielte die 1. C-Dur-Sinfonie von Beethoven und die 1. C-Moll-Sinfonie von Brahms, sowie Richard Strauß' „Don Juan“. Das Theater war ausverkauft.

**Bildende Kunst und Musik.** „Die Stimmbildung.“ Stimmwissenschaftliche Blätter für Kultur und Kritik des Kunstgebiets. Herausgeber: Otto Tro. (Verlag: „Die Stimmbildung“, Wien 8, Kopersnik-Gasse 10.) Die beiden ausgegebenen Nr. 5-6 enthält für Lehrer und Lernende der Gesangskunst wiederum eine Fülle von Wissenswerten und Anregendem. Die Abhandlungen Tros knüpfen sich an die stimmlichen Eigenschaften und künstlerischen Darbietungen gegenwärtiger Sängersätze. Diesmal werden besonders interessieren: „Margarethe Bäumer“ — eine Bayreuther „Johde“ — „Ludwig Holmann“ und „Emil Steger“ — letztere beiden Wiesbadener Sänger aus neuerer resp. ältester Zeit. (Steger, kürzlich als Gesangsmeister in Wien verstorben.) Doch auch die übrigen Abhandlungen Tros sind lesenswert. — Nach dem von der Baukommission genehmigten Projekt wird das ganze Studieng Gebäude des Deutschen Museums in München in Stahl konstruiert. Es wird das größte derartige Bauwerk in Deutschland werden. Dadurch wird auch eine wesentliche Verbesserung der Bauzeit möglich sein.

**Wissenschaft und Technik.** Dem Privatdozenten für innere Medizin, Dr. Erwin Bach in Göttingen, wurde von der medizinischen Fakultät der Universität Perugia der internationale Aurelio-Bianchi-Preis für die beste Arbeit auf dem Gebiet der Physiologie der Atemgase ausgeschrieben. — Der 15. Internationale Geologenkongress findet im Juli und August dieses Jahres in Pretoria in Südafrika statt. Als Delegierter Deutschlands und auf Einladung der südafrikanischen Regierung wird Professor Dr. C. Cloos aus Bonn am Kongress teilnehmen. — Der Universitäts-Kurator Prof. Dr. h. c. Korrenberg in Bonn wurde aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amte zum Ehrensenator ernannt. Diese Ehrung erteilt die Universität Bonn zum erstenmal.

Stück, 71 Rm. 28 Stück, 70 Rm. 38 Stück, 69 Rm. 12 Stück, 68 Rm. 3 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nützlichen gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab, für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umfrachten, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

**Charakter- und Begabungsprüfung.** Das Bios-Institut für praktische Menschenkunde (unter Leitung von Direktor Th. Schumann, Wiesbaden, Festungsstraße 26) hat nach jahrelangen Versuchen und großen finanziellen Opfern für den psychodiagnostischen Apparat, das „Neoskop“, den Patentschutz erhalten. Er dient als Hilfsmittel für die Psychologie, eine neue Methode zur Persönlichkeitsforschung, Charakter- und Begabungsprüfung auf Grund von messbaren Gehirnreaktionen.

**Polnisches Generalkonsulat in Frankfurt a. M.** Mit Wirkung vom 1. Mai wird in Frankfurt a. M., Rainald 43, ein polnisches Generalkonsulat eingerichtet. Zum Amtsbezirk dieses neuen Konsulats gehören die seitdem dem polnischen Konsulat in Köln angegliederten Regierungsbezirke Trier und Koblenz, die Provinz Hessen-Nassau, der Freistaat Hessen und die bayerische Pfalz. Bei dem Kölner Konsulat verbleiben die Regierungsbezirke Aachen und Köln, dann die Kreise Remscheid und Solingen, sowie das Kreisgebiet Waldeck.

**Geschäftsjubiläum.** Das Dekorationsmalergeschäft Philipp Stücker, Wiesbaden, Feldstraße 6, feierte am 27. April 1929 sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Dekorationsmaler- u. a. Zunftgenossen überbrachten aus diesem Anlaß ein Blumenbouquet, während die Handwerkskammer Wiesbaden die bronzene Medaille verlieh.

**Der Verschönerungsverein Wiesbaden, E. V.,** hält seine ordentliche Mitgliederversammlung am Dienstag, den 7. Mai, abends 8½ Uhr, im „Ratskeller“ ab.

**Ein Gymnastik-Kursus mit Wasseranwendungen** wird unter Leitung bewährter Kräfte in der Kneippischen Kuranstalt, Panoramaweg 1/3, eingerichtet. Die Übungsstunden für Herren sind morgens von 6-7 Uhr oder von 7-8 Uhr und nachmittags von 5-7 Uhr; für Damen morgens von 10-12 Uhr und nachmittags von 5-7 Uhr. Anmeldungen an den Besitzer A. Kunz, Panoramaweg 1/3.

**Frühlingskuren.** Über dieses Thema spricht am Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr, auf Veranstaltung des hiesigen Kneippvereins der Naturheilkundige Alois Kunz, Wiesbaden, im unteren Saale des „Besenvereins“, Luisenstraße.

**Volkshochschule.** Botanische Exkursion. Sonntag, den 5. Mai, unternimmt die Arbeitsgemeinschaft des Rektors Schwilke einen „Gang über den Veniaberg“. Abfahrt nach Bundenheim 14.22 Uhr vom Hauptbahnhof. Teilnehmer und Interessenten treffen sich im Schalterraum des Bahnhofs. — Riesiges „Zarathustra“, 2. und 4. Teil. Herr Buchwald führt seinen Kursus am Donnerstag, den 2. Mai, fort. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen, abends von 6-10 Uhr, Logeum 2.

**Wiesbaden-Schierstein.** In der Turnhalle zu Schierstein fand am Sonntagabend zu Ehren von drei alten bewährten Turnern aus Anlaß ihres 70. Geburtstages eine von der Turngemeinde Schierstein veranstaltete Feier statt, zu welcher eine große Anzahl Gäste, der Gauvorstand des Turngaues Süd-Nassau und die Schiersteiner Turnerschaft anwesend war. Ganz besonders wurde der sich bereits über 50 Jahre um die deutsche Turnerschaft verdiente frühere Turnwart, 2. Gauvertreter und langjähriger Gaugeschäftsführer Heinrich Wehnert geehrt. Die beiden anderen Jubilare sind die Mitglieder Siegert und Steiger. Nach einem Festguth der Sängervereine der Turngemeinde und Bestimmung der Musik widmete der 1. Vorsitzende, Georg Lang, den Jubilaren herzliche Worte. Der Gau Süd-Nassau feierte mit besonderer Aufmerksamkeit die Treue Wehnerts, indem er durch den Gaugeschäftsführer Strud (Wiesbaden) durch Überreichung einer Ehrenmappe zum Ehrenmitglied des Turngaues Süd-Nassau ernannt wurde.

**Wiesbaden-Bierstadt.** Die Frühjahrs-Hauptversammlung des MGV „Frohneun“ fand im „Laurus“ statt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: August Seib, Ludwig Vogel, Jof. Zirkbach und Karl Friedrich. In Bezug auf unseren Gesangsvereinstreit wurde bekanntgegeben, daß in unserm engeren Bezirk in diesem Jahre an 14 Orten kein Wettstreit zusammenkam. Der Verein wird im Laufe des Sommers drei auswärtige Feste besuchen.

**Wiesbaden-Erbenheim.** Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ehrte am Sonntagvormittag ihre gefallenen Kameraden: Karl Häuser, Alfred Böhl, Wilh. Stäger und Christian Sternberger. Nachmittags wurde unter dem Kolonnenführer Sebastian mit Unterstützung des Gauführers Schwenk von der Feuerwehr eine große Schauübung durchgeführt, die nach dem Urteil des Kolonnenarztes Dr. Gerdtschloß bestens gelang. Anschließend fand im „Schwanen“ die Enthüllung einer Ehren-tafel der gefallenen Sanitäter statt. Der Vorsitzende der Kolonne, Leutnant J. Schaub, wies in seiner erhabenden Rede auf u. a. darauf hin, daß die Kolonne endlich in der Lage sei, einer längst fälligen Dankschuld nachzukommen, durch die finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde und mancher Gemeindeglieder. Die Gedenktafel ist aus der Arbeitsstätte des Mainzer Künstlers Opl hervorgegangen. Sie zeigt die Insanien des deutschen Roten Kreuzes und einen Sanitäter bei seinem gefährlichen Kriegsdienst. Darunter im Lichtbild die Namen der 4 gefallenen Sanitäter der hiesigen Freiwilligen Sanitätskolonne.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

**Staatstheater.** Dr. Richard Strauss wird am 3. Mai in Wiesbaden eintreffen und der Erstaufführung „Benvenuto Cellini“ zur Eröffnung der Maifestspiele beiwohnen. — Zu der Donnerstag im Kleinen Haus zur Aufführung gelangenden Komödie „Susa, das Kind“ sind die Verfasser, Hans Caspar von Jobeltitz und Edda Busch zu den letzten Proben in Wiesbaden eingetroffen. — Am Freitag und Samstag finden im Kleinen Haus die Gastspiele von Curt Götz mit Ensemble statt. Zur Aufführung kommen das Lustspiel von Leo Lens „Trio“ und das Gesellschaftsstück „Perlenkomödie“ von Bruno Frank. Der Vorverkauf ist eröffnet. — Der Vorverkauf für die drei ersten Tage der diesjährigen Maifestspiele, die am Samstag, 4. Mai, im Großen Haus mit der Erstaufführung der Oper „Benvenuto Cellini“ von Verdi beginnen, ist eröffnet. Sonntag, 5. Mai, wird im Großen Haus zum 60. Geburtstag von Hans Wittner „Pelegrina“ aufgeführt, im Kleinen Haus am gleichen Tage zum ersten Male die Komödie „Susa, das Kind“ wiederholt. Montag haben Aufführungen des Schauspiel „Katharina Knie“ von Zuckmayer im Großen Haus und der Komödie „Olympia“ von Wolmar im Kleinen Haus statt.

**Anthroposophische Gesellschaft.** Dr. phil. et. jur. Karl Sever-Karlsruhe hält im Saal des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstraße, zwei Vorträge. Mittwoch, 1. Mai, abends 8 Uhr: „Vom Sinn und Ziel der Weltanschauung — im Lichte der Anthroposophie“; Freitag, 3. Mai: „Anthroposophie und soziale Frage“.

## Wiesbadener Lichtspiele.

**Der Ufa-Palast** bringt ab heute das Filmwerk: „Johanna von Orleans“, das gerade am 500. Gedenktage dieses die Jahrhunderte überdauernden Heldenopfers erscheint und der jungen Filmkunst neue Wege erschließen soll. Während Schillers Drama die Jungfrau in glanzvoller Gestalt erscheinen läßt, der Engländer Bernhard Shaw verschufte, sich in seiner „Heiligen Johanna“ auf ironische Weise auseinanderzusetzen und der Franzose Anatole France die Tragödie in gewissenhaft-geschichtlicher Handlung festhielt, läßt der Film „Johanna von Orleans“ das Drama in einem einzigen Tage, dem letzten Tage der Jeanne d'Arc, des Heidenmädchens von Domrémy, abrollen.

## Musik- und Vortragsabende.

**Wilhelm Müller-Schubert-Abend im Deutschen Sprachverein.** Es war eine glückliche Idee des Gesangsleiters Kurt H. H. H., dem vereinten Gedächtnis von Wilhelm Müller und Schubert, die die tiefsten musikalischen Interessen einander innerlich verwandt sein ließen, einen feinsinnigen Familienabend des Sprachvereins zu widmen. Die gutbesuchte, beifällig aufgenommene Veranstaltung am Montagabend 8 Uhr im Kasino zeigte in vollem Ausmaß, wie wirksam, erheben und fördernd die aufs beste vorbereitete Ausführung einer solchen Idee sein kann. Der mittlere in die inneren Zusammenhänge des dichterischen Schaffens von Wilhelm Müller führende Vortrag von Prof. Dr. E. Meyer machte in kurzer, lebendiger Schilderung mit Wilhelm Müllers Lebenslauf, Wesen und Dichtung geistvoll bekannt und verstand es daneben auch, überzeugend klar zu machen, wie der Tonmeister Schubert es als verstehender Komponist sein mußte, der der flüchtigen Ästhetik Müllers die musikalische Vollendung geben konnte. Beide einander ebenbürtig, sich glücklich ergänzend, schufen aus dem reinen Quell deutschen Wesens und deutschen Seins, dazu geboren, überall erhabenen deutschen Idealismus in unser ätherisches Dasein zu leiten. So ausgezeichnet in die Gedanken- und Gefühlswelt beider Geister eingeführt, konnte es nicht ausbleiben, daß auch das praktische Erleben im zweiten Teil des Abends durch die musikalische Darbietung der Schöpfungen beider ein voller Erfolg wurde. Der Vortragsführer „Schönen Müllerin“. Der Dichter als Prolog von Wilhelm Müller, gesprochen von der Schauspielerin Fr. Eise Wesen bera, gab einen guten Anhalt. Die Müllerlieder, gesungen von Herrn Wolfram Koch (Tenor) und Fr. Helene Hagemann (Sopran), aus Koblenz, die Wagnerslieder und andere Schubertlieder, gesungen von Fr. Alice Müller (Sopran) aus Frankfurt und Fr. Hagemann zeigten jodam, welche Tiefe der Empfindung Dichter und Komponist aufwies ihres irdischen Talents den feinsten Motiven des Menschen in der Liebe, im Wandern, in der Gefinnung für das Vaterland, in der Einfühlung in das Wollen der Natur zu verleihen vermochten. Die Mitwirkenden gaben ihr Bestes und erhielten ihren verdienten Beifall.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

### Schwere Verkehrsunfälle in Mainz.

**Mainz, 29. April.** Gestern mittag, kurz vor 12 Uhr, kam es auf der Deichheimer Landstraße zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einem Personenzug. Das Motorrad, das von zwei Zivilisten, die bei dem hiesigen Fliegerpark beschäftigt sind, besetzt war, kam aus einer für Motorradfahrer gesperrten Seitenstraße heraus und rannte mit voller Wucht gegen das Auto. Die beiden Franzosen wurden zu Boden gerissen und blieben mit schweren Schädelbrüchen, Arm- und Beinverletzungen und inneren Verletzungen liegen. Der Kraftwagenführer brachte die beiden in das städtische Krankenhaus, von wo sie später ins französische Militärhospital übergeführt wurden. — Ein zweiter Unfall ereignete sich gestern mittag gegen 2 Uhr in der Kaiserstraße. Ein aus Höchst kommender Kraftwagen überfuhr in der Nähe der Christuststraße ein in den Wagen laufendes fünfjähriges Kind. Beide Räder gingen dem Kind über den Kopf und verursachten einen doppelten Schädelbruch, der den sofortigen Tod des Kindes zur Folge hatte. Durch die Kriminalpolizei wurde einwandfrei festgestellt, daß die Kraftwagenführerin keine Schuld trifft.

### Der erste Ingelheimer Spargelmarkt.

**Ingelheim a. Rh., 29. April.** Der Spargel- und Obstgroßmarkt des Obst- und Gartenbauvereins Ingelheim e. V. (erster und einziger freier Markt des Rheins) wurde heute nachmittag eröffnet. Die Witterung ist für den Spargel nicht besonders günstig und so war aus diesem Grunde die Besichtigung gering. Es mögen etwa 5 bis 6 Zentner angeliefert gewesen sein. Für 1. Sorte bezahlte man 1,10 Mark je Pfd.

### Frankfurter Chronik.

**Frankfurt a. M., 29. April.** Im Hause Danauer Landstraße 38 hatten sich im Ramin Leuchtgas gesammelt, die explodierten und dabei eine solche Kraft entfalteten, daß der Schornstein auseinandergerissen wurde. Durch die abfallenden Steine wurde niemand verletzt. Die Feuerwehr besorgte die Beseitigung durch umfangreiche Abbrüche des Schornsteins. — Der 29-jährige Arbeiter Alfred Grimm, der Freitagabend im Zirkus Krone von der Ruppel abfiel und dabei schwere Verletzungen erlitt, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

### ADAC-Katastrophendienstübung.

**Frankfurt a. M., 29. April.** Ausgehend von dem Gedanken, nicht nur sportlichen Interessen zu dienen, sondern vor allem es als vornehmste Aufgabe zu betrachten, Dienst am Volk zu leisten, hat der Allgemeine Deutsche Automobilklub, Gau IIIa Hessen, und dessen Nassau-Süd, in dankenswerter Weise als erster Gau in Deutschland neben seinen verschiedenen Hilfsorganisationen auch einen ADAC-Katastrophendienst ins Leben gerufen. Dieser Katastrophendienst soll bei elementaren Katastrophen, wie Hochwasser usw., eingesetzt werden. Um nun in Fällen wirklicher Gefahr diesen Dienst auch tatkräftig durchführen zu können, hat der Gau IIIa am Sonntag eine Generalprobe veranstaltet und zu diesem Zweck das im Frühjahr ganz besonders durch Hochwasser gefährdete hessische Gebiet der Weidach zwischen Biblis und Wattenheim, den sogenannten Nied, gewählt. Mehrere hundert Fahrzeuge des ADAC hatten schon in den frühen Morgenstunden aus Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Offenbach, Worms und den umliegenden Orten zahlreiche Hilfsmannschaften an die Gefahrenstelle gebracht, wo sich bald bei herrlichem Frühlingswetter ein emsiges Treiben entwickelte. Zahlreiche Helfer im Verein mit ehemaligen Pionieren, sowie die Feuerwehren der Orte Wattenheim und Biblis schlugen über die Weidach eine Kiste, errichteten Leichterbojen und Uferbefestigungen mittels Faschinen, Sandfäden, Bohlenwänden usw. Auch die Anlage einer schulmäßigen Eisprerung wurde geübt. Eine rege Tätig-

keit entfalteten auch die vielen Sanitätskolonnen der näheren und weiteren Umgebung, die hier für den Fall wirklichen Eingreifens eine Probe ihrer praktischen Verwendbarkeit ablegten. Nicht zuletzt hatten Technische Nothilfe, hessische Schutzpolizei, Reichspost, Reichsbahn und staatliche Wasserbauamt Worms sich an der Übung tatkräftig beteiligt. Geleitet wurde das Unternehmen im Gebiete bei Wattenheim von dem Leiter des Wasserbauamts Worms, Regierungsbaumeister V. B. B., der sich seiner schweren Aufgabe mit viel Geschick und Umsicht entledigte. Nach Schluß der Übung fand am späten Nachmittag in Bensheim bei einer Zusammenkunft die Begrüßung der erschienenen Vertreter der staatlichen, städtischen und Kommunalbehörden und Körperschaften durch den Vorsitzenden des Gau IIIa des ADAC, R. L. B. B. B. Frankfurt a. M., statt, wobei er in warmen Worten seinen Dank für die geleistete Mithilfe aussprach.

### Generalversammlung des Bezirksverbandes der Kleingartenvereine.

**Frankfurt a. M., 29. April.** Gestern fand im hiesigen Handwerkskammer die Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Wiesbaden der Kleingartenvereine Deutschlands statt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein Vortrag von Gartendirektor Bromme über „Das Frankfurter Kleingartenwesen“. Direktor Bromme forderte für die Kleingärten Daueranlagen, die mindestens 25 Jahre von jeder anderen als Kleingärtnerischen Benützung ausgeschlossen bleiben müssen. Weiter hält er die Unterstützung der Kleingartenbewegung durch Stadt und Staat sowie durch die Reichsregierung für geboten. Nach Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung wurde eine Entschließung angenommen, in der weitgehende finanzielle Unterstützung des Kleingartenbaues seitens der staatlichen und städtischen Behörden gefordert wird. Weiter wird in einer Entschließung verlangt, daß das Kleingartenamt in Frankfurt wieder den Charakter einer selbständigen Deputation bekommt.

### Sängerbund Nassau.

**m. St. Goarshausen (Rhein), 29. April.** Zur Hauptversammlung des Nassauischen Sängerbundes waren Sänger aus Frankfurt und Großhau der Frankfurter Sängervereinigungen zugegen. Der Vollversammlung ging eine Besprechung der Vereinsvertreter voraus bezüglich der bereits stattgefundenen Verschmelzungsverhandlungen der genannten Vereinigungen. Einleitend wies der Vorsitzende des Nassauischen Sängerbundes auf das 1932 in Frankfurt a. M. stattfindende 11. Deutsche Bundesfest hin. Aus der Versammlung heraus wurde die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Sängerbünde überbrachte die Größe des Bundes und sprach sich für den Zusammenschluß im Einheitsverband aus. Weiter nahm man Jahresbericht usw. entgegen. Es wurde eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge beschlossen. Nach erfolgter Vorstandswahl für den neuen Bund kamen die Satzungen für den Einheitsbund zur Besprechung, die mit kleinen Änderungen zur Annahme gelangten. Weiter wurde aus der Verammlung der Wunsch laut, eine weitere Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorzunehmen und von dem Erlös eine eigene Halle, die den Erfordernissen entspreche, anzuschaffen. Es folgte über diesen Vorschlag eine lebhafte Diskussion. Der Vorschlag kam mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage nicht zur Annahme. Es waren 147 Vereine des alten Nassauischen Sängerbundes und 99 Vereine der Sängerbünde Frankfurt a. M. anwesend. Durch den Zusammenschluß handelt es sich um 1950 Mitglieder, die neu hinzukommen. Die Verhandlungen wurden durch Gesangsvorträge des Männergesangsvereins St. Goarshausen würdig umrahmt.

### Neue Zeichen der Wahrshauer.

**m. Vom Mittelrhein, 29. April.** Eine neue Regelung der Zeichengebung der Wahrshauer ist jetzt erfolgt, und zwar in Ausführung der Bestimmungen des § 41 der Rheinschiffahrtspolizeiordnung. Die Regelung ist folgende: Der Wahrshauer am Ochturm zieht die durch die Polizeiorde-nung festgelegten Flaggen, wenn das Talfahrzeug sich in Kilometer 47 zwischen Rabenlen und Riedley befindet. Der Wahrshauer gegenüber dem Kammered zieht die durch die Polizeiorde-nung festgelegten Flaggen, wenn das Talfahrzeug am Ochturm bei Kilometer 48,6 in Sicht kommt. Die Wahrshauer am Bettel gegenüber der Lorelei und an der Bank nehmen die Zeichen sofort auf. Die Flaggenzeichen werden eingezogen, wenn sich das Fahrzeug in Höhe der Wahrshauer befindet. Die Vorschrift in § 41 Ziffer 6 der Rheinschiffahrtspolizeiordnung bleibt unberührt, monach am Bettel, gegenüber der Lorelei und an der Bank kleine rote Flaggen gesetzt werden, wenn das angekündigte zu Tal kommende Schiff oder Floß in Sicht des Wahrshauers sich befindet. Wird an der Wahrshauer gegenüber der Lorelei neben einer in der Rheinschiffahrtspolizeiordnung vorgesehenen Flaggen noch eine kleine blaue Flagge gesetzt, so ist es für die Schifffahrt ein Zeichen, daß unterhalb der sogenannten 7 Jungfrauen zwei Bergschleppzüge liegen.

**ol. Hochheim, 29. April.** Der Frühjahrsmarkt, der kalendermäßig schon anfangs März hätte stattfinden sollen, wurde wegen der damaligen strengen Kälte auf heute verlegt. Aus diesem Anlaß veranstaltete der hiesige Reiter-sportverein gestern ein großes Reitturnier in dem an den Marktplatz angrenzenden Räsbachthal, das von 12 bis 5 Uhr dauerte. Es beteiligten sich daran sechs Reitervereine mit etwa 30 Pferden. Es wurde in Abteilungen und einzeln geritten. Das Ergebnis im Abteilungsreiten war folgender-maßen: 1. Preis Reitergruppe Wiesbaden-Erbenheim, 2. Preis Reiterportverein Undenheim, 3. Preis Reiter-gruppe Kloppenheim, 4. Preis Reitergruppe Wiesbaden-Bierstadt, 5. Preis Reiterportverein Hochheim, 6. Preis Reiterverein Dattersheim. Im Einzelreiten oder Jagd-springen wurde folgendes Ergebnis erzielt: 1. Preis Karl Stein-Wiesbaden-Erbenheim, 2. Preis Heinrich Forter Undenheim, 3. Preis Wilh. Dörr-Wiesbaden-Erbenheim, 4. Preis Rudolf Brand-Undenheim, 5. Preis L. Born-Wies-baden-Erbenheim. — Der Auftrieb an Pferden war gering, da die Mitglieder des süddeutschen Pferdehändlerver-eins den Frühjahrsmarkt nicht besuchen. Auch der Rindvieh-markt war nicht stark besucht. Die Reiterturniere, eine interessante Veranstaltung der ländlichen Vereine, waren etwas Neues und brachten viele Zuschauer von auswärts nach hier.

**\*\* Oberursel a. T., 29. April.** Die Stadt und mehrere Siedlungsgesellschaften bauten im letzten Jahre mehr als hundert Wohnungen. Sie gaben dadurch dem Oberurseler Bauhandwerk ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch in diesem Jahre werden in der Stadt weitere Siedlungs-pläne zur Durchführung gelangen. Der Bau- und Sparver-ein errichtet in der Friedensstraße eine Siedlung von 25 Häusern mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Dann gab die Gafah Auktion zur Ausbesserung von zunächst 28 Heim-stätten auf dem städtischen Gelände am Gattenhöfchen. Weitere Verhandlungen mit der Gafah über die Fortsetzung des Siedlungsprogramms auf dem Oberhöfchen Berg sind



| Anfangskurse der Berliner Börse |        |                          |        |
|---------------------------------|--------|--------------------------|--------|
| vom 30. April                   |        |                          |        |
| I. Termin-Notierungen.          |        |                          |        |
| Barmer Bankverein               | 127.25 | Elektr. Lieferungsge.    | 150.50 |
| Berliner Handelsge.             | 211.-  | Elektr. Licht u. Kraft   | 206.60 |
| Commerz- u. Privatbk.           | 186.-  | J. G. Farbenind.         | 243.75 |
| Danabank                        | 255.-  | Gelsenkirchener Bergw.   | 136.-  |
| Deutsche Bank                   | 160.50 | Gas f. elektr. Untern.   | 215.50 |
| Discontoges.                    | 152.-  | Th. Goldschmidt          | 84.50  |
| Dresdner Bank                   | 157.50 | Eis. Bergbau             | -      |
| Mitteld. Creditbk.              | -      | Karl Augustenleben       | 234.50 |
| Hapag                           | 116.37 | Klöcknerwerke            | 98.75  |
| Hansa Dampf.                    | 145.-  | Mannesmann               | 109.75 |
| Norddeutsche Lloyd              | 108.75 | Oberschles. Eisenb. Bed. | 80.50  |
| A. E. G.                        | 165.37 | Oberschles. Koksw.       | 100.75 |
| Bergmann                        | 212.-  | Orenstein & Koppel       | 89.-   |
| Compagnie Hesp. (Chade)         | 440.-  | Poliphon                 | 488.-  |
| Dessauer Gas                    | 203.-  | Riebeck Montan           | 140.-  |
| Deutsche Erdöl.                 | 115.37 | Ver. Glanzstoff          | 426.50 |

### Frankfurter Börse.

### Berliner Devisenkurse.

W.-T.-R. Berlin, 30. April. Dratische Auszeichnungen für:

|                                 | 27. April 1929 |        | 28. April 1929 |        |
|---------------------------------|----------------|--------|----------------|--------|
|                                 | Geld           | Brief  | Geld           | Brief  |
| Buenos Aires . . . . . 1 Pes.   | 1.77           | 1.78   | 1.77           | 1.78   |
| Canada . . . . . 1 Canad. Doll. | 4.18           | 4.19   | 4.17           | 4.19   |
| Japan . . . . . 1 Yen           | 1.89           | 1.90   | 1.89           | 1.90   |
| Kairo . . . . . 1 £ Sterl.      | 30.98          | 21.02  | 20.98          | 21.02  |
| Konstantinopel . . . 1 Türk. £  | 2.07           | 2.08   | 2.06           | 2.07   |
| London . . . . . 1 £ Sterl.     | 20.45          | 20.49  | 20.45          | 20.49  |
| New York . . . . . 1 Doll.      | 4.21           | 4.22   | 4.21           | 4.22   |
| Rio de Janeiro . . . 1 Milr.    | 0.50           | 0.50   | 0.50           | 0.51   |
| Uruguay . . . . . 1 Gold. Pes.  | 4.06           | 4.07   | 4.06           | 4.07   |
| Holland . . . . . 100 Gulden    | 169.43         | 169.77 | 169.42         | 169.76 |
| Athen . . . . . 1 Drachme       | 5.45           | 5.46   | 5.45           | 5.46   |
| Belgien . . . . . 100 Belga     | 58.54          | 58.66  | 58.54          | 58.66  |
| Budapest . . . . . 100 Pengö    | 73.44          | 73.60  | 73.44          | 73.58  |
| Dänzig . . . . . 100 Gulden     | 81.75          | 81.91  | 81.75          | 81.91  |
| Finnland . . . . . 100 Finn. M. | 10.59          | 10.61  | 10.59          | 10.61  |
| Italien . . . . . 100 Lire      | 22.12          | 22.16  | 22.10          | 22.14  |
| Belgrad . . . . . 100 Dinar     | 7.41           | 7.42   | 7.41           | 7.42   |
| Dänemark . . . . . 100 Kron.    | 112.44         | 112.66 | 112.42         | 112.64 |
| Lissabon . . . . . 100 Escudo   | 18.85          | 18.89  | 18.88          | 18.92  |
| Norwegen . . . . . 100 Kron.    | 112.37         | 112.59 | 112.37         | 112.59 |
| Paris . . . . . 100 Fr.         | 16.48          | 16.52  | 16.47          | 16.51  |
| Prag . . . . . 100 Kron.        | 12.47          | 12.49  | 12.47          | 12.49  |
| Schweiz . . . . . 100 Fr.       | 81.19          | 81.35  | 81.16          | 81.32  |
| Sofia . . . . . 100 Leva        | 3.04           | 3.05   | 3.04           | 3.05   |
| Spanien . . . . . 100 Pes.      | 60.74          | 60.86  | 60.72          | 60.84  |
| Schweden . . . . . 100 Kron.    | 112.60         | 112.82 | 112.62         | 112.84 |
| Wien . . . . . 100 Schilling    | 59.23          | 59.34  | 59.70          | 59.32  |
| Rovkavik . . . . .              | 92.38          | 92.56  | 92.38          | 92.56  |

### Berliner Börse.

| Fort laufende Notierungen (Kasse-Markt) |        |                                |       |
|-----------------------------------------|--------|--------------------------------|-------|
| Schantungbahn . . . . .                 | 4.50   | Dtsch.-Atlant. Telegr. . . . . | 115.- |
| Baltimore Ohio . . . . .                | —      | Deutsche Kabel . . . . .       | 57.50 |
| Oesterr. Creditanstalt . . . .          | 32.13  | Feldmühle Papier . . . . .     | 200.- |
| Reichsbank . . . . .                    | 291.63 | Hackethölle Drapt . . . . .    | 87.50 |
| Aschaffenbg. Papier . . . . .           | 176.-  | Hammer . . . . .               | 130.- |
| Bombay . . . . .                        | 53.-   | Hochk. Kupfer . . . . .        | —     |
| Berggr. Tiefbau . . . . .               | 379.-  | Karlsruher Masch. . . . .      | —     |
| Bl.-Karls. Ind. . . . .                 | 58.50  | Laurahütte . . . . .           | 63.50 |
| Chem. Harlan . . . . .                  | 90.50  | Motoren Deuts. . . . .         | —     |

### Kurse der Frankfurter Börse vom 30. April

mitgeteilt durch  
**Bankhaus Gebrüder Krier**

**Banken und Geldmarkt.**

\* **Südwestdeutsche Beamtenbank E. G. m. b. H., Wiesbaden.** Die Umsatzzahlen des Unternehmens sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 121 013 411 RM. auf 177 531 220 RM. gestiegen und die Bilanzzahlen vor 4 528 983 RM. auf 6 355 044 RM. Der Mitgliederstand hat sich um etwa 2000 erhöht. Die Maßnahmen zur Rationalisierung des Betriebs haben sich günstig ausgewirkt, und die auswärtigen Geschäftsstellen, besonders in Frankfurt a. M. und Koblenz, haben eine sehr vorteilhafte Entwicklung genommen. Das Darlehensgeschäft hat erheblich zugenommen, und die Spareinlagen sind von 1 700 000 auf 2 100 000 gestiegen. Den Mitgliedern werden in diesem Jahr 60 Proz. der eingenommenen Zinsen vergütet. Der in der Bilanz eingefestigte Gewinn von 20 190 M. wird jagunasmäßig auf Rücklagen abgeschrieben. Die ordentliche Hauptversammlung findet am 5. Mai im Vereinsheim in Wiesbaden statt.

## Banken und Geldmarkt.

\* **Millioneninjektivs einer Berliner Privatbankierfirma**  
An der Montag-Börse in Berlin wurden Schwierigkeiten der Berliner Privatbankfirma Richard Harte bekannt. Laut „Voss. Zig.“ hat das Bankgeschäft keine Zahlungen eingestellt. Als Grund wird die Uneinbringlichkeit gewährter Kontokorrentkredite angegeben. Die Firma ist im Augenblick mit der Aufstellung eines Status beschäftigt. Die Verbindlichkeiten schätzt man auf mindestens 3½ Millionen Mark.

hilft bei Rheuma, Gicht, Nervenleiden,

**Amol** Nerven- und Erstickungsschmerzen. — Normallitergeist Amol ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

**1920**

**Wagner**  
bei Husten, Keuchhusten

1MK Katarrrh

Frühjahrskur für

## Nervenranke

**Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt**

**Bei Nieren-, Blasenleiden**  
sowie Stein- und Zuckerbildung, zur Harn-

**Stern-Engel-Lec** (gütfrei)  
Anerkennung. Zu haben in den Apotheken. Beweismaterial

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt bei

**Altenburger Marksprudel „Trinke Dich gesund“**

Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten  
und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: **H. Esch**; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftstell: **S. Günther**; für die Anzeigen und Familien: **S. Dornauf**, sämtlich in Westfalen.

Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

= Frankfurt a. M., 29. April. Tendenz: freundlich. — Auch zu Beginn der neuen Woche machte die Beruhigung weitere Fortschritte. Die günstigeren Pressestimmen aus dem Auslande und die Besserung der Markt gaben der heutigen Börse einen festen Grundton. Die Beteiligungen ausenstehender der Kreise blieb jedoch immer noch gering, doch entwickelte sich, daß die Spekulation in verstärktem Maße in Spezialwerten zu Interessentläufen schritt, in diesen Werten zeitweise recht reges Geschäft. Die Stimmung war zuversichtlich, da man hinsichtlich der optimistischen Lage in Paris doch sehr einsieht, daß die vorsichtigen Befürchtungen eines Verfalls der deutschen Währung oder einer internationalen Wirtschaftskrise den Tatsachen vorausgeeilt sein dürften. Die neuesten Meldungen, in denen zum Ausdruck kommt, daß starke Bemühungen seitens der Amerikaner und Engländer zur Weiterführung der Reparationsverhandlungen gemacht werden, machten einen sehr günstigen Eindruck, und die Börse war daraufhin fester gestimmt. Der feste Verlauf der New Yorker Börse vom Samstag sowie die weiter steigende Kohlenförderung im Ruhrgebiet blieben nicht ohne Einfluß. Die etwas ungespannteren Geldmarktwerthältnisse hatten dagegen auf der anderen Seite keine Wirkung, da diese Tatsache hinsichtlich des Ultimos naturgemäß eintreten mußte. Im Vordergrund des Interesses standen wieder die alten Favoriten. Besonders lebhaft Nachfrage machte sich für Kaliwerte, die bis zu 8 Proz. gewinnen konnten, bemerkbar. Aber auch für

S. Berlin, 29. April. Zum Wochenbeginn war das Geschäft heute vormittag noch sehr gering, doch war die Stimmung recht freundlich. An der Börse lebte unter Führung von Polyphon, die bis 500 anzogen, eine kräftige Aufwärtsbewegung ein. Die hohen norddeutschen Kurse konnten sich zwar zu Beginn nicht halten, doch waren gegen Samstag fast durchweg 2—3 Proz. Besserungen, bei einer Reihe von Werten folgte bis 7 und 10 Proz. Festzustellen. Die Erklärungen der deutschen Presse und das Kommuniké der Reichsbank, die jeden Devisenbedarf decken wird, haben eine beruhigtere Situation geschaffen und die Markt am aus New York und London wieder fester. Die Beurteilung der Lage in Paris war ebenfalls günstiger, zumal auch die französische Presse wieder gemäßigter und zum Teil sogar optimistisch urteilt. Anregend wirkte ferner die trotz der noch anhaltenden Geldvertheuerung feste New Yorker Börse, dagegen schenkte man der Ablehnung des Ausdrichsbeschlusses durch die Arbeitnehmer keine größere Beachtung, da man hoffte, daß in den morgen stattfindenden Verhandlungen eine Einigung erzielt wird. Auch heute beobachtete man wieder verschiedene Auslandsorders und das Publikum zeigte einiges Interesse. Da Limite nicht vorlagen, zog das Kursniveau natürlich an. Im Vordergrund standen wieder Polyphon-Meldungen, nach denen man sich mit der Gründung einer Weltgrammophontruffes beschäftigte, regten an und man brachte die letzten Käufe in Polyphon schon hiermit in Zusammenhang. Auch Kaliwerte waren lebhaft und bis 7 Proz. höher. Es befriedigte hier, daß nach einer Mittelung zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Kaliindustrie keine Differenzen bestehen. Auch der Ablass im April soll günstig sein. Farben waren auf die bekannte Transaktionsweise weiter gestiegen, auch Kunstseidewerte, Schulheiß, Rhein. Braunkohle, Siemens, Berger, Schubert & Salzer und Reichsbank waren über den Durchschnitt fest. Deutsche Anleihen waren sehr lebhaft und ¼ Proz. höher, auch Ausländer gestiegen und bis ½ Proz. anziehend. An Wandbriefmarkt war eine gewisse Beruhigung nach den großen Verkäufen der letzten Tage festzustellen, immerhingab das Kursniveau aber doch noch um ½ bis vereinzelt 1 Proz. zurück. Der Geldmarkt war zum Ultimo sehr steigend, Tagesgeld wurde mit 8—10½ Proz. gesucht, Monatsgeld bis 9½ Proz. und Geld über Ultimo 9—11 Proz. Nach der ersten Kursen ergaben sich meist neue 1—3 Proz. Kursgewinne, doch wurde es später wieder ruhiger und schwächer auf Gerüchte von Insolvenzen zweier kleinerer Zementfirmen. Deutscher Gas verloren über 2 Proz. infolge von Erleichterungen dagegen waren Bergmann, Tessen, Karstadt fester.

# Wirklicher Dienst am Kunden:

**Gute Ware — preiswert!**

|                                                                                      |                       |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Sportflanell<br>hell- u. dunkelgründig, Mtr. 95, 75, 58,                             | <b>39</b>             |
| Bettkattune<br>gute Qualität und Muster, Mtr. 88, 68,                                | <b>58</b>             |
| Schürzensiamosen 120 cm brt.<br>bewährte Qualität, Mtr. 1.35, 1.15, 98,              | <b>88</b>             |
| Zefir<br>gestreift und einfarbig, Mtr. 78, 48,                                       | <b>36</b>             |
| Zefir moderne Streifen- und Karo-<br>Musterung, Mtr. 1.35, 98,                       | <b>88</b>             |
| Trikolette einfarb., gestr. u. kariert<br>teils m. Jacqu.-Effekten, Mtr. 2.25, 1.75, | <b>1<sup>48</sup></b> |
| Zefirs bestes elsäss. Fabrikat<br>neueste Ausmusterung, Mtr. 2.25, 1.95,             | <b>1<sup>68</sup></b> |

|                                                                                                                    |                                                                    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Markisenstoffe<br>120 cm brt., moderne Streifen, Mtr. 3.50, 3.10,                                                  | <b>2<sup>65</sup></b>                                              |
| Matratzendrelle 120 cm brt., grau-<br>weiß u. indanthrenfarb., gestr., Mtr. 2.75, 1.95,                            | <b>1<sup>48</sup></b>                                              |
| Matratzendrelle 120 cm brt.<br>moderne Jacquard-Muster, Mtr. 3.75, 3.45,                                           | <b>2<sup>75</sup></b>                                              |
| Meine Vertrauens-Qualitäten<br>für Deckbetten und Kissen, alle Sorten sind<br>garantiert federdicht und echtfarbig |                                                                    |
| Inletts 80 cm brt. ....                                                                                            | <b>1<sup>10</sup> 1<sup>45</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>25</sup></b> |
| 130 cm brt. ....                                                                                                   | <b>1<sup>85</sup> 2<sup>45</sup> 2<sup>65</sup> 3<sup>85</sup></b> |
| 160 cm brt. ....                                                                                                   | <b>— 2<sup>85</sup> 3<sup>65</sup> 4<sup>75</sup></b>              |
| Besonders preiswert!<br>Feinfarbige Inletts in gold, fraise,<br>lila, blau, ... 130 cm Mtr. 3.25, 80 cm Mtr.       |                                                                    |
|                                                                                                                    | <b>1<sup>95</sup></b>                                              |

|                                                                                 |                       |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Frottierhandtücher<br>farbig kariert, ... 1.25, 88, 58,                         | <b>38</b>             |
| Frottierhandtücher Jacq.-Must.<br>i. riesiger Auswahl, 1.95, 1.78, 1.35, 98,    | <b>78</b>             |
| Kinderbadetücher 100/100 cm<br>Jacquard und farbig kariert, 3.25, 2.45,         | <b>1<sup>75</sup></b> |
| Badetücher Jacquard, 150/100 groß<br>glatt u. farbig kariert, 4.75, 3.75, 3.25, | <b>2<sup>95</sup></b> |
| Bademäntel für Damen u. Herren<br>mod. Fassons u. Muster, 17.75, 13.45,         | <b>8<sup>75</sup></b> |
| Bademäntel f. Kinder, entzückende<br>Muster, ... 9.75, 8.75, 7.75,              | <b>6<sup>75</sup></b> |
| Kaffeedecken glatt u. Panamagew.<br>110/150 3.25, 2.65, 1.65, 110/110 1.35,     | <b>98</b>             |

Viel unter Preis!  
**Feine elsäss. Zefirs** **1<sup>58</sup>**  
weiß u. elfenbein, eleg. Muster,  
für Abendhemden, Mtr. 1.95,

## WOLFF

WIESBADEN

KIRCHGASSE 62

Künstler-Druck-  
decken 130/160 gr., nur  
neueste Must., 7.50, 5.95, 4.95, **4<sup>25</sup>**



Mifa-Räder werden „Direkt ab Fabrik“ durch  
280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen geliefert. Die Preise  
sind daher erstaunlich niedrig.

Mifa-Räder mit Polach-Reifen von 64 M an.  
Bequeme Ratenzahlungen. Verlangen Sie kostenlos  
unseren technisch lehrreichen und interessanten Katalog.

**MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE**

**Wiesbaden, Bleichstraße 15**

Traugott Klauß.

F50

**Zum Pfingstfest**  
**der neue Stores von 98** s. an.

**Kaufhaus Pickert**

Mauritiusstraße 12.

Durchgehend geöffnet.

**Rölnner Schwarzbrot**

täglich frisch geschnitten.

**Grahambrot und Grahambröckchen**

in bekannt guter Qualität 50 S., 25 S., 10 S., 5 S.

**Diabetiker-Zwieback**

Palet 20 Pfg.

968

**Butterzweiback**

nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch Palet 20 Pfg.

Verkauf sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

Marktstraße 34.

Fernsprecher 26617

**Necetin** macht alte  
Kleider neu!

Beseitigt  
Glanz, Schmutz u. Flecken  
Gibt  
neue Appretur, frischt die  
Farben auf. Für Anzüge,  
Kostüme, Teppiche usw.  
D. R. P.  
Garantiert unschädlich!  
Einfach durchzuführen!  
In Drogerien usw. 75 Pfg.  
Necetin-Gesellschaft,  
Leipzig C 1

**Auto- u. Motorrad-Zylinder**

schleift und poliert auf neuesten Spezialmaschinen.

**Polierte Kolben**

in Guß, Alusil

sowie Nelson - Bohrlite - Leichtmetall.

**Carl Hühnergarth, Dotzheimer Straße 62**

Telephon 28471.

Vertreter der Elektronmetallwerke, G. m. b. H.,  
Cannstatt-Stuttgart.

**Rollokordel**  
die haltbar und  
gut soll sein,  
kauft nur bei  
**Harry Süßenguth**  
ein.  
Bleichstraße 22  
Ecke Hellmundstraße  
Telephon 26698  
Größte Auswahl in  
farb. Rollokordel,  
Ring- und Teppich-  
bändern usw.

**Achtung!**

Gartenbesitzer  
und Schrebergärtner!  
10 000 Stück  
harte pflanzte  
**Gemüsepflanzen**  
und Tomaten,  
sowie ein großer Vorrat  
Bergklee, Bohnen,  
Bettis, Penice  
hat billig abzugeben  
Gartenbaubetrieb  
**Valentin**  
Waldstraße 174.

**Honig**

feinste Qualität, gar. reines  
Bienen-Blüten-Schlehdet.  
hellgoldfarb., unter Kon-  
trolle d. vereid. Lebensm.-  
Chemikers. 10-Pfd.-Dose  
Mk. 10.— 5-Pfd.-Dose  
Mk. 5.90, franco ohne  
Rebentkosten. Gar. Zurück-  
nahme. Probepäckchen  
1 1/2 Pfd. netto Mk. 1.80  
franco bei Boreinjenden.  
Lehrer a. D. Fischer,  
Honigpl. Oberneuland 436  
Bis. Bremen. F167

**Badhaus**

„Zwei Böde“

Häufersstraße 12.

**Badezellen**

mit Chaiselongues  
Vorläuf. geeignet zur Aus-  
für Einzelwäsche. 985

# ● MÖBELKÄUFER ●

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie zwanglos unser reichhaltig sortiertes Lager und überzeugen Sie sich selbst von der **unübertreffbaren Leistungsfähigkeit.**

**Unsere Preise sind gewaltig reduziert!**

Wir führen: Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, sowie Einzel-Möbel in nur guten Qualitäten.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung

# ● MÖBEL-FABRIK ●

Gegr. 1888

Rendel &amp; Kaes

Gegr. 1888

Wellritzstraße 6

WIESBADEN

neben Fröhling A.-G.

Wellritzstraße 6

## Das neue dänische Kabinett vom König bestätigt.

Kopenhagen, 29. April. Der König hat der neuen Ministerliste seine Zustimmung erteilt. Die Liste setzt sich aus neun Sozialdemokraten und drei Mitgliedern der radikalen Linken zusammen. Ministerpräsident Stauning übernimmt auch das Ministerium für Seeschifffahrt und Fischerei. Die Ministerien des Äußern, der Justiz und des Innern sind mit den Radikalen Munch, Zahle und Dahlgaard besetzt. Das neue Ministerium hat im neuen Folkething eine sichere Mehrheit, nämlich 77 von 149 Mandaten.

## Ein neues japanisches Geschütz.

Paris, 29. April. Die Agentur Indo Pacific meldet aus Tokio, daß die japanische Armee gegenwärtig Versuche mit neuen Geschützen anstellt, die eine Tragweite von 53 Kilometern und ein Gewicht von 150 Tonnen besitzen und auf Panzerwagen aufmontiert sind.

## Giftgas in der Tokioer Wasserleitung.

Tokio, 29. April. (Kabeldienst.) In einigen Stadtteilen bemerkten die Einwohner, daß aus der Wasserleitung giftige Dämpfe aufstiegen. Die Untersuchung ergab, daß das Gift aus einem Munitionslager der Heeresverwaltung herrührt. Um der Vergiftungsgefahr zu entgehen, haben die Einwohner über 2000 Häuser geräumt.

## Zeitschriftenchau.

Goethes Naturbetrachtung auf seine geistigen Grundlagen hin zu erforschen, unternimmt ein uns höchst bedeutsam erscheinender Aufsatz von Ernst Michel im Aprilheft des „Kunstwart“ unter dem Titel „Goethes Naturanschauung im Blickfeld unserer Zeit“. Der Verfasser sieht in Goethes naturwissenschaftlicher Einstellung, in seiner Methode der Naturanschauung, die von der Methode seines übrigen Lebens, seiner Kunst und seiner Religion nicht unterschieden sei, die große Bedeutung Goethes für die Lösung der geistigen Krise unserer Zeit. Albert Trentini schreibt, anknüpfend an Gogartens gleichnamiges Werk, über „Protestantismus und Wirklichkeit“, E. v. Egidio über „Nachholungen und seine Deutungen von Mutterrecht und Urreligion“, der inzwischen uns durch den Tod entzogene Aug. Dalm über „Evolution und Revolution“ in der Russl. — Das Aprilheft des „Tärmers“ wird eröffnet durch einen beachtenswerten Zeitartikel des berühmten schwedischen Erabischofs Nathan Söderblom, der sich mit der Friedensbewegung der Kirchen beschäftigt, welche durch die Kongresse von Konstanz, Stockholm und Lausanne programmatisch gekennzeichnet ist. Hans von Wolzogen schreibt „Einige Gedanken über den Frieden“ und Professor Köhler spricht über „Den religiösen Menschen“. Es wird dann in weiteren Aufsätzen über die Quänterbewegung, den Weltbund der Jugend für den Frieden und mancherlei aktuelle Fragen der Gegenwart berichtet. — „Die Kunst“ (H. Brudmann, A.-G., München) bringt im Maiheft einen mit mehreren Reproduktionen aus-

gestatteten Beitrag des Kenners Franz Dren über ältere deutsche Bildweberei, die unter dem Kunstgewerbe des Mittelalters einen hervorragenden Platz beanspruchte. Gelingen, lebensvollen Realismus zeigen die abgebildeten Werke des schweizerischen Bildhauers Alphonso Maza. Von George Minnes plastischen Werken werden drei charakteristische Schöpfungen von reizvoller Anmut dargeboten. Die Malerei ist vertreten durch den Schweden J. Grünwald, sowie einer Auswahl aus dem reichen Schaffen des deutschen Malers Ernst Fritzsch und des Radierers F. N. Jansen. — Das Aprilheft der ausgedehnten, von Will Vesper herausgegebenen kritischen Monatschrift „Die schöne Literatur“ (Verlag: E. Avenarius, Leipzig) bringt Aufsätze über Friedrich Schnack, der als „der reinblütigste Romantiker und Naturpoet in einer Zeit, die nach dem unfruchtbaren und übersteigerten Ablauf des Expressionismus sich einer „neuen Sachlichkeit“ verschrieben hat“, bezeichnet wird, und über den Franzosen Francis Jammes, dessen stilles und tiefes Dichtertum auch in Frankreich nur schwach den Värm des Tages durchdringt. — Der Arbeit muß die richtige, naturgemäße Erholung, der Überlastung einzelner Organe die Entspannung folgen. Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensdauer hängen davon ab! In seiner überzeugenden Weise schreibt über diese lebenswichtigen Fragen Generalarzt Dr. Buttersack (Göttingen) im soeben erschienenen Ratheft von „Westermanns Monatsheften“. Prof. Dr. Otto Klemm gibt interessante Einblicke in die Art der Feststellung von Intelligenz und Intelligenzleistungen. 95 Prozent Gentleman, 5 Prozent Kavallerie zu sein, empfiehlt Dr. Heinz Walter Placzek („Kavallerie oder Gentleman?“) dem Herrn von heute nach einer kritischen Gegenüberstellung dieser beiden gesellschaftlichen Idealtypen. — Die Dichterin Frida Schanz feiert am 15. Mai ihren 70. Geburtstag. „Belhagen u. Klasings Monatshefte“ gedenken der seltenen Frau im Maiheft und bringen einige kostbare Proben ihrer jugendfrischen Alterslorien. Jugenderinnerungen des alten Kaisers veröffentlicht Dr. Kurt Jagow. Prof. Dr. Jof. Popp schildert, unterstützt von farbigen Wiedergaben der Gemälde, das Schaffen des Alpenmalers Hans Beatus Wieland. Mit prächtigen Photographien ist die Plauderei von Willy Norbert: „Belgischer Maientage“ geschnitten. Viel Freude wird der reisende und kenntnisreiche Aufsatz Hans Huns über die deutschen Echshunde bereiten. — Im Aprilheft der „Koralle“ berichtet ein Mitglied der deutsch-russischen Alai-Expedition von der Erstbesteigung des 7000 Meter hohen Pil Lenin, von Not und Entbehrung auf mühevoller Wanderung und der großartigen Schönheit der Gletscherwelt des Transalei. Ein anderer Aufsatz erzählt von den Eiswundern der Meere und zeigt herrliche Aufnahmen von der „Meteor“-Fahrt und Stots Südpol-Expedition. — „Verlebe dich täglich!“ ist die neue Devise, welche das „Wiener Magazin“ in seiner leuchtend und fröhlich angehauchten Mainnummer in entschiedener Weise propagiert. Das ganze Heft handelt nur von Liebe und Ehe in allen lustigen und nachdenklichen Variationen. Alle Verheirateten und Ledigen finden den Schlüssel zu ihrem Eheglück, wenn sie sich selbst einige leichtfällige Fragen beantworten. — Dem „Frühling in Tirol“ ist das soeben erschienene Heft der Zeitschrift „Tirol“ gewidmet. Ausgegeben von der Tiroler Landes-Verkehrszentrale gewidmet. Durch blühende Täler, über frohschäumende Bergweiden hinaus zu den noch schneebedeckten, sonnebeschienenen Höhen führt ein prächtig bebildeter Aufsatz von Karl Paulin. — Während das 1. Heft des neuen Jahrgangs der „Offset-Buch- und Verbetkunst“ (Offset-Verlag, G. m. b. H.,

Leipzig C 1), wie in den Vorjahren, dem Kalender gewidmet ist, erinnert das zweite Heft daran, was eigentlich die elektrische Kraft im Arbeitsbetrieb bedeutet. Die einzelnen Betrachtungen beziehen sich meist auf den graphischen Großbetrieb, haben aber darüber hinaus auch allgemeine Bedeutung. Sehr schön sind einige, in Tokio hergestellte, farbige japanische Illustrationen, die das inhaltlich sehr abgerundete Heft besonders schmücken.

## Neues aus aller Welt.

Ein König macht Bankrott. Der frühere König des Seldschas und Scheriff von Mekka, Hussein ibn Ali, der im Alter von 80 Jahren steht und seit seiner Abdankung vor vier Jahren in Cypern lebt, ist auf Antrag eines Gläubigers, dem er 22 Pfund schuldet, bankrott erklärt worden. König Hussein, der in den bescheidensten Verhältnissen lebte, hatte, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, ein Ausfuhrgeschäft errichtet, das jedoch in Schwierigkeiten geraten war.

Autobusunglück. In der Nähe von Reading in England stürzte ein Autobus um und fing Feuer. Die Insassen waren wie in einer Falle gefangen. Vier von ihnen verbrannten und wurden bis zur Unkenntlichkeit entstellt. 15 Personen wurden schwer verletzt.

Schweres Verkehrsunglück in New York. In dem New Yorker Stadtteil Bronx fuhr ein vollbesetzter Zug der Untergrundbahn, aus schweren Stahlwaggons bestehend, in voller Fahrt auf einen vor ihm haltenden Hochbahnzug, der aus leicht gebauten Holzwagen zusammengesetzt war. Bei dem Zusammenstoß, der an einer Stelle erfolgte, wo die Untergrundbahn die Gleise der Hochbahn benutzt, wurden drei Personen getötet und etwa 40 verletzt. Unter den Insassen entstand eine ungeheure Panik, die noch dadurch gesteigert wurde, daß die übrigen Wagen des Hochbahnzuges in Brand gerieten. Durch das Feuer wurden die Rettungsarbeiten stark behindert. Polizei, Ärzte und Sanitätspersonal der in der Nähe liegenden Krankenhäuser sowie die Feuerwehr eilten zu der Unfallstelle und arbeiteten fieberhaft an der Rettung der Verunglückten. Zahlreiche Frauen und Mädchen wurden verletzt bei den Versuchen sich aus den nicht zerstörten Wagen herauszuheben. Die Verletzten wurden auf den Gleisen zur nächsten Bahnstation transportiert.

Explosionsunglück in Polen. Beim Transport eines Blechbehälters mit Sprengstoffpatronen kam es in Tarnobrzeg aus bisher noch ungeklärter Ursache zu einer Explosion. Hierbei wurden zwei Bergleute in Stücke gerissen, während ein dritter Arbeiter mit leichten Verletzungen davontam.

Kleine Unfallziffern im amerikanischen Autoverkehr. Bei Autounfällen sind in New York am Sonntag im ganzen 11 Personen getötet und etwa 20 Personen verletzt worden. Bei Newhampton wurde ein Automobil von einem Eisenbahnzug erfasst und völlig zerstört. Hierbei wurden 9 Personen, darunter 7 Kinder, getötet. Bei einem gleichen Unfall in Indiana wurden 9 Personen getötet. Bei verschiedenen Autounfällen in der Umgebung New Yorks sind 9 Personen umgekommen.

Die Opfer der Sturmlatschepflanze in Amerika. Die Zahl der Opfer des Wirbelsturmes in den Staaten Georgia und Carolina beträgt nach den letzten Meldungen 87 Tote und etwa 500 Verletzte.

# Wels

Kirchgasse 64

Der vierteilige  
**Sport- u. Straßen-Anzug**

Marke: „Taunus“

Sakko — Weste — Umschlaghose und Knicker oder Breeches

Mk. **100.—**



Aus reiner Schurwolle, in Kette und Schuß gewirkt, nicht krumpehend, fast unverwundlich im Tragen. Diese seit langem bewährte Qualität haben wir in diesem Jahre weiter verbessert. In neuer prachtvoller Musterwahl.

Andere vierteilige Sport-Anzüge, z. Teil englische Stoffe, auch mit Halbfütterung, Mk. 54.- 79.- 97.- 110.- 130.- u. höher.

Preuß.-Süddeutsche-Klassenlotterie

**Kauflose**

zur 2. Klasse noch zu haben.

Staatl. Lotterie-Einnahme Reuter

Telephon 20087, Wiesbaden, Rautenthaler Str. 20

792

Es ist wirklich eine Freude



mit einem **Exzelsior-Rad** zu fahren. Bei kleinen Ratenzahlung ist jeder in der Lage, sich dieses Rad anzuschaffen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

M. Krasnoborski, Mauritiustrasse neben Walhalla.

Eine  
**Höchstleistung**  
an Preiswürdigkeit  
und Eleganz

sind unsere

**12<sup>50</sup> Mk.**  
Schuhe

Bitte um Besichtigung unserer Schaufenster.

**Schuhhaus Sandel am Eck**

Kirchgasse 60

**Schuhhaus Sandel & Co.**

Kirchgasse 29  
vis-à-vis Woolworthhaus

Marktstraße 22

Bekannt für Qualitätsschuhe. — Durchgehend geöffnet.



**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**  
für 1 oder 2 Pers. Koch-  
gelegenheit. Keller. Hof-  
oder später zu verm.  
Müllerstraße 3. B. An-  
suchen von 1 bis 4 Uhr.  
Sonntag, 11—1 Uhr.

**1-2 aut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Müller-  
straße 6. Vort.

**Möbl. Manufaktur** zu verm.  
Rifolaststraße 39. Vort. i.

**Gr. aut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. Dranten-  
straße 50. 1. links.

**Bezahl. möbl. Wohn-  
schlafzimmer** bei eins.  
Dame zu vermieten.  
Philippstraße 30. B. r.

**Sohn möbl. sonnig. Zim.**  
zu vermieten. Müller-  
Rheinwälder Straße 9.  
Frontp. Ansuchen von  
11—1/2 Uhr. ab 1.5.

**Gut möbl. groß. Zimmer**  
separat mit Badung.  
und Licht 35 Mk. ab 1.5.  
zu verm. Niederberg-  
straße 1. 2mal schellen.

**Gut möbl. Manufaktur** an  
berufstät. Frau. zu verm.  
Ansu. vorm. bis 12 u.  
ab 8 Uhr. obere  
Riedstraße 18. 1. rechts.

**Möbl. 3. m. 2 B. zu verm.**  
Scharnhorststraße 12. 1. r.

**Sohn möbl. Zim.** an fol.  
berufst. Herrn zu verm.  
Scharnhorststr. 15. 2. lts.

**Gut möbliert. beheiztes  
Zimmer** mit Bad an be-  
rufstätigen Herrn oder  
Dame zu verm. Scheff-  
straße 10. Vort. links  
(Bahnhofstraße).

**Zwei sehr beheizte  
möblierte Zimmer**  
an solid. Herrn (Dauer-  
mieter) sofort zu verm.  
Schlichterstraße 18. 2.

**Möbl. Zim.** separat. Eine.  
sofort zu verm. Kleine  
Schmalbacher Str. 8. 1.

**Sh. m. 3. 2 B. zu verm.**  
Schmalbacher Str. 39. 2.

**Großes sonn. aut möbl.  
Wohnschlafzimmer**  
im Zentrum zu verm.  
Schmalbacher Str. 61. 2.

**Möbl. Zimmer zu verm.**  
Georgenstraße 3. 3. rechts.

**Gr. febl. möbl. Zimmer** an  
berufstät. Herrn zu verm.  
Georgenstraße 12. 1.

**Ein. möbl. Mann mit  
Kochgelegenheit** zu verm.  
Georgenstraße 27. Vort. 1. r.

**Gr. m. Wohnschlafz.** zu  
verm. Taunusstraße 50. 2.

**Gut möbl. Zimmer**  
an berufstätige Dame  
(Dauerin) zu vermieten.  
Taunusstraße 57. 2.

**Sonder möbl. Zimmer** an  
1 od. 2 Personen zu verm.  
Müller. Rosenmattstr. 51.  
2. St. Nähe Goldbachs.

**Gut möbl. Zim.**  
mit 2 Betten, mit Koch-  
gelegenheit, sofort zu ver-  
mieten. Walramstr. 17. 1.  
bei Röder.

**Möbl. Wohnschlafz.**  
möbl. 11 Mk. m. Licht.  
zu verm. Weberg. 35. 1.

**Möbl. Zim. f. 1. 2. 3. frei**  
Webergasse 36. Sol. Vort.

**Gut möbl. Zimmer**  
an berufst. Herrn zu verm.  
Reichenburgstr. 12. 1. r.

**Gut möbl. Zim. zu verm.**  
Reichenburgstr. 15. 2. r.

**Sonniges, nett möbliertes  
Zimmer** zu vermieten.  
Wieslandstraße 27. 4.

**Sh. m. Zim. an 2 od. 1  
sol. Dame zu verm.** Wil-  
heimstraße 38. 3. Neben-  
treppe links. bis 3 Uhr.

**Möbl. Zimmer zu verm.**  
Wieslandstraße 23. 2. r.

**Sohn möbl. Balkonzim.**  
und ein kleineres Zim.  
mit oder ohne Pension.  
zu vermieten. Vort-  
straße 8. 1. St. links.

**Schöne möbl. Manufaktur**  
(Nähe Landesh. Bahn-  
hof), billig zu vermieten.  
Off. u. B. 489 Taubl.-Bl.

**Sofort zu vermieten**  
2 g. möbl. Zimmer, evtl.  
Küchenzubeh. d. Speise-  
zimmers, m. Kamin, in  
einer hübschen Dame  
als Alleinmieter. An-  
suchen v. 3—8 Uhr. Vort.  
im Taubl.-Verlag. Te.

**Sonder beheiztes, kleineres  
Arbeiter findet 3 kinder-  
loser Bwe. faul. möbl.  
Zimmer. Zu erfragen im  
Taubl.-Verlag. Th.**

**Gr. leeres Zim. zu verm.**  
Taunusstraße 1. 1. r.

**Sohn. sonn. leeres Zim.**  
mit Zentralb. u. Koch-  
gelegenheit zu verm. Vort.  
im Taubl.-Verlag. Ta.

**Veres od. teilw. möbl.  
leeres Zim. m. Kochg. u. v.**  
Roh. im Taubl.-Bl. Th.

**Neu hergerichtet. Manufaktur**  
u. Möbelfabrik. a. v.  
Vort. im Taubl.-Bl. Th.

**Garagen, Stall, Keller**  
Auto-Garage  
m. Wasser u. Licht zu verm.  
Moritzstraße 41. Vort.  
Bura. Tel. 23253.

**Zwei Garagen**  
für Kleinauto zu verm.  
Steingasse 10. Laden.

**Mietgehe**  
Ich suche Zim. kostenl. Miet.  
Mante. Doh. Str. 6. B.

**1-2 B. m. Küche gesucht**  
Heine. Doh. Str. 46. B.

**Junger Ehepaar sucht**  
2 beschlagene Zim. mit  
Küche, evtl. auch  
Küchenzubeh. für sol.  
Off. u. B. 493 Taubl.-Bl.

**2-3-Zimmer-Wohn.** be-  
schlagene, m. Küche,  
evtl. auch Teilwohn. sof.  
gesucht. Bis 1000 Mk.  
Miete. Preis-Offerten u.  
B. 491 an den Taubl.-Bl.

**3-Zimmer-Wohnung**  
mit Altküche und  
übl. Zubeh. von alt.  
fingierendem Ehepaar  
sofort oder später  
gesucht.  
Preisangeb. u. B. 420  
an den Taubl.-Verlag.

**Welt. bessere Dame sucht**  
3-4-Zim.-Wohnung  
in aut. Hause für 1. Juli  
oder später. Offerten u.  
B. 488 an den Taubl.-Bl.

**Beislagene Zim.-Wohnung**  
mit Küche in Wies-  
baden od. Dorort mit  
Bahnverbindung von  
ruhigem Ehepaar mit  
1 Kinde ges. Off. u.  
B. 833 an Annoncen-  
trans. Mainz. F 2

**3-4 Zimmer, Bad,  
Küche in Wiesbaden**  
oder Umgegend, sofort od.  
später zu vermieten gesucht.  
Preis bis 1800 Mk. jähr-  
lich. Off. u. B. 489 Taubl.-Bl.

**Aut. sol. od. später 4-5  
Wohn. m. Beiz. absehl.**  
Etage, freie Lage, gesucht.  
Offerten mit Preis unter  
B. 486 an den Taubl.-Bl.

**Studienrätin**  
sucht für 2 Damen in ruh.  
Hause u. ruh. Lage.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**5-Zim.-Wohnung**  
mit Küche, Bad, Zubeh.  
möbliert zum 1. Juli.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**8-Zimmer-Wohnung**  
mit Garage zu vermieten  
gesucht. Off. u. B. 481  
an den Taubl.-Verlag.

**2-3 möbl. Zimmer**  
und Küche, eventuell mit  
Telephon, zu vermieten ge-  
sucht. Preis-Offerten unt.  
B. 491 an den Taubl.-Bl.

**Gelast von Ehepaar**  
(Dauermieter), ein möbl.  
Wohn- u. Schlafzimmer  
mit Balkon und Altkü-  
che. Off. mit Preisan-  
gabe u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Gegend: Nero. Dambach-  
tal. Sonnenberger Str.**  
Küchenzubeh. oder Umgeb.  
Offerten mit Preis unter  
B. 493 an den Taubl.-Bl.

**2 möblierte Zimmer**  
mit Küchenanteil von  
Brautpaar zu Mitte oder  
Ende Mai gesucht. Offert.  
mit Preisangabe unter  
B. 491 an den Taubl.-  
Verlag erbeten.

**Ehepaar mit 3 Kindern**  
sucht für dauernd  
3 möbl. Zimmer  
mit Küchenanteil, in guter  
Wohnlage, zum 1. Juni.  
Offerten unter B. 475 an  
den Taubl.-Verlag.

**Zu mieten gesucht**  
zum 1. Oktober herrschaftliche Etage (Koch-  
partier), von 6 größeren Räumen, Heizung,  
Bad, Elektr. Garten, Billardplatz (Küche  
Elektr. oder Omnibus), von alleinlebender  
Dame mit Bedienung. Offerten unter B. 490  
an den Taubl.-Verlag.

**Staatl. gepr. Masseuse**  
sucht möbliertes Zimmer  
mit elektr. Licht, Ebbe-  
longue, oder mittl. möbl.  
Zimmer und 1 kleines  
Zimmer, wo Massage aus-  
geführt werden kann. —  
Telephon Bedingung. —  
Zentrale Lage bevorzugt.  
Gewerbliche Vermittlung  
verboten. Preisangabe.  
Offerten unt. B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**Zum 1. Mai suche**  
einfach möbl. Zimmer  
ohne Frühstück. Offerten  
mit Preis unter B. 421  
an den Taubl.-Verlag.

**Ehepaar mit 2 Kindern**  
(5 u. 7 Jahre) sucht für  
längere Zeit in Privat-  
haus, Aerialgegend,  
zwei Schlafzimmer  
u. Wohnzimmer  
mit voller Verpflegung.  
Off. u. B. 491 Taubl.-Bl.

**Alteinst. in Mann in f.**  
Stellung sucht ein. möbl.  
Schlafzimmer. Off. mit  
Preis unter B. 482 an  
den Taubl.-Verlag.

**Dame sucht f. Monats-  
zimmer, groß, sonn., ruh.,**  
gut möbliert, 45 Mk., bis  
1. Et. Off. unt. B. 489  
an den Taubl.-Verlag.

**Kub. f. 1. möbl. Mann**  
mit Kochgel. in a. Hause.  
Off. u. B. 488 Taubl.-Bl.

**Ältere Dame**  
sucht für dauernd  
ein großes leeres  
jenniges Zimmer  
u. Küchenraum in autem  
Hause, möbl. zum 1. B.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**Reparatur-  
werkstätten**  
oder dazu geign. Räum-  
lichkeiten, bei denen sich  
auch einige Garagen be-  
finden, sofort bei guter  
Miete gesucht. Gef. An-  
gebote an  
Joh. Sulzberger,  
Wasser.  
Hofstraße 75. Tel. 27772

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
Meine sehr große sonnige  
1-Zimmer-Wohn. u. Bad.,  
neben 2-3-Zim.-Wohn.  
zu verkaufen. Off. mit  
Preis u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Alteinst. in Mann in f.**  
Stellung sucht ein. möbl.  
Schlafzimmer. Off. mit  
Preis unter B. 482 an  
den Taubl.-Verlag.

**Dame sucht f. Monats-  
zimmer, groß, sonn., ruh.,**  
gut möbliert, 45 Mk., bis  
1. Et. Off. unt. B. 489  
an den Taubl.-Verlag.

**Kub. f. 1. möbl. Mann**  
mit Kochgel. in a. Hause.  
Off. u. B. 488 Taubl.-Bl.

**Ältere Dame**  
sucht für dauernd  
ein großes leeres  
jenniges Zimmer  
u. Küchenraum in autem  
Hause, möbl. zum 1. B.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**Reparatur-  
werkstätten**  
oder dazu geign. Räum-  
lichkeiten, bei denen sich  
auch einige Garagen be-  
finden, sofort bei guter  
Miete gesucht. Gef. An-  
gebote an  
Joh. Sulzberger,  
Wasser.  
Hofstraße 75. Tel. 27772

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
Meine sehr große sonnige  
1-Zimmer-Wohn. u. Bad.,  
neben 2-3-Zim.-Wohn.  
zu verkaufen. Off. mit  
Preis u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Alteinst. in Mann in f.**  
Stellung sucht ein. möbl.  
Schlafzimmer. Off. mit  
Preis unter B. 482 an  
den Taubl.-Verlag.

**Dame sucht f. Monats-  
zimmer, groß, sonn., ruh.,**  
gut möbliert, 45 Mk., bis  
1. Et. Off. unt. B. 489  
an den Taubl.-Verlag.

**Kub. f. 1. möbl. Mann**  
mit Kochgel. in a. Hause.  
Off. u. B. 488 Taubl.-Bl.

**Ältere Dame**  
sucht für dauernd  
ein großes leeres  
jenniges Zimmer  
u. Küchenraum in autem  
Hause, möbl. zum 1. B.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**Reparatur-  
werkstätten**  
oder dazu geign. Räum-  
lichkeiten, bei denen sich  
auch einige Garagen be-  
finden, sofort bei guter  
Miete gesucht. Gef. An-  
gebote an  
Joh. Sulzberger,  
Wasser.  
Hofstraße 75. Tel. 27772

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
Meine sehr große sonnige  
1-Zimmer-Wohn. u. Bad.,  
neben 2-3-Zim.-Wohn.  
zu verkaufen. Off. mit  
Preis u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Alteinst. in Mann in f.**  
Stellung sucht ein. möbl.  
Schlafzimmer. Off. mit  
Preis unter B. 482 an  
den Taubl.-Verlag.

**Dame sucht f. Monats-  
zimmer, groß, sonn., ruh.,**  
gut möbliert, 45 Mk., bis  
1. Et. Off. unt. B. 489  
an den Taubl.-Verlag.

**Kub. f. 1. möbl. Mann**  
mit Kochgel. in a. Hause.  
Off. u. B. 488 Taubl.-Bl.

**Ältere Dame**  
sucht für dauernd  
ein großes leeres  
jenniges Zimmer  
u. Küchenraum in autem  
Hause, möbl. zum 1. B.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**Reparatur-  
werkstätten**  
oder dazu geign. Räum-  
lichkeiten, bei denen sich  
auch einige Garagen be-  
finden, sofort bei guter  
Miete gesucht. Gef. An-  
gebote an  
Joh. Sulzberger,  
Wasser.  
Hofstraße 75. Tel. 27772

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
Meine sehr große sonnige  
1-Zimmer-Wohn. u. Bad.,  
neben 2-3-Zim.-Wohn.  
zu verkaufen. Off. mit  
Preis u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Alteinst. in Mann in f.**  
Stellung sucht ein. möbl.  
Schlafzimmer. Off. mit  
Preis unter B. 482 an  
den Taubl.-Verlag.

**Dame sucht f. Monats-  
zimmer, groß, sonn., ruh.,**  
gut möbliert, 45 Mk., bis  
1. Et. Off. unt. B. 489  
an den Taubl.-Verlag.

**Kub. f. 1. möbl. Mann**  
mit Kochgel. in a. Hause.  
Off. u. B. 488 Taubl.-Bl.

**Ältere Dame**  
sucht für dauernd  
ein großes leeres  
jenniges Zimmer  
u. Küchenraum in autem  
Hause, möbl. zum 1. B.  
Offerten unter B. 489 an  
den Taubl.-Verlag.

**Reparatur-  
werkstätten**  
oder dazu geign. Räum-  
lichkeiten, bei denen sich  
auch einige Garagen be-  
finden, sofort bei guter  
Miete gesucht. Gef. An-  
gebote an  
Joh. Sulzberger,  
Wasser.  
Hofstraße 75. Tel. 27772

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
Meine sehr große sonnige  
1-Zimmer-Wohn. u. Bad.,  
neben 2-3-Zim.-Wohn.  
zu verkaufen. Off. mit  
Preis u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Landhaus  
im Taunus**  
5 Zimmer, Küche, Garten,  
Wasserl., Kleintierstall,  
elektr. Licht, für nur  
8000 Mk. umständehalber  
zu verkaufen.

**Immobilien-Agentur**  
Taunus.  
Wilhelmstraße 6. 1.  
Tel. 22510.

**Grundstück**  
an fertiger Straße, nahe  
Subst. f. d. b. 300 Mk., wenn  
Sicherheit o. Selbstgebr.  
Keinerlei Gebühren. Off.  
u. B. 788 an Annoncen-  
trans. Mainz. F 1

**Bis 250 000 Mark**  
Beteiligung  
von fester Kaufmann  
gegen Sicherstellung ge-  
sucht. Off. unter B. 489  
an den Taubl.-Verlag.

**Wer sucht kleinen Teil-  
haber?**  
6-7000 Mk.  
Nachweisbar gewinn-  
bringendes Unternehmen.  
Off. u. B. 489 Taubl.-Bl.

**Rapitalien-Gebäude**  
100 Mark  
zu leihen gesucht f. leeres  
separates Zimmer mit  
Kochgelegenheit. Off. u.  
B. 488 an den Taubl.-Bl.

**Geldschätzmann**  
sucht 500 Mk. von Selbst-  
gebr. gegen Sicherheit u.  
Zinsen. Offerten unter  
B. 490 an den Taubl.-Bl.

**1000**  
Mark gegen 2 1/2fache  
erhöht. Schatz. als Ge-  
schäftsf. d. sel. ges.  
Zinsen u. Rückzahlung  
nach Vereinbarung. Ana.  
u. B. 492 Taubl.-Bl.

**Geldschätzmann**  
mit eigenem Haus u. Ge-  
schäft, sucht 2000 Mark.  
2. Hypothek. Vermittler  
nicht erwünscht. Off. unt.  
B. 491 an den Taubl.-Bl.

**12-1500 Mark**  
gegen gute Sicherheit  
(Bauspar) gesucht. Off.  
u. B. 490 Taubl.-Verlag.

**5000 RM.**  
gegen Hypothek. Sicher-  
heit und guten Zinsfuß  
nur von Selbstgebr. ge-  
sucht. Offerten u. B. 492  
an den Taubl.-Verlag.

**RM. 20000**  
auf prima erste Hypothek  
für Wohnhaus in guter  
Lage sofort gesucht. Gute  
Zinsen und pünktliche  
Zinszahlung zugesichert.  
Gef. Angebote an  
Joh. Sulzberger,  
Wasser.  
Hofstraße 75. Tel. 27772

**Gut u. sicher!**  
30-35 000 Mk. als  
2. Hypothek auf gutes  
Geschäftshaus (inner-  
halb 50 % des Wertes  
gesucht. Offerten unt.  
B. 487 an Taubl.-Bl.

**Stiller Teilhaber  
mit 5000 Mk.**  
sofort gesucht. Angebote  
u. B. 490 Taubl.-Verlag.

**Teilhaber**  
Herr oder Dame, mit 3-  
bis 5000 Mk. Kapital für  
gewinnbr. Geschäft mit  
großem Kundenkreis ge-  
sucht. Bilanzhaft vorhan-  
den. Off. u. B. 487 Taubl.-Bl.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
Wenzelsb. 5-3. Villa.  
Garten usw. Höhenlage.  
an tauch. entz. Selbst-  
reflektant zu vert. Off.  
u. B. 484 Taubl.-Verlag.

**Bornehme Villa**  
9 Zim. Wintergart. Bad.  
2 Küchen. Personalraum.  
Garten, ex. modern.  
Garage in sonn. Höhenl.  
3 Min. vom Kurhaus ge-  
legen. Ist sofort fortzugs-  
halber, möglichst mit eien.  
Einrichtung, zu verkaufen.  
Offerten unter B. 491 an  
den Taubl.-Verlag.

**Gr. Restaurationstisch**  
1 m. Verb. 1 Doppelsofa  
1 Kinn. m. Glasversier.  
1 Gardinenpanzer, ein  
Badeofen. Für. Eisbark.  
1 Kontrastkaffe. 1 Regal  
zu vert. Wieslandstr. 3.  
Sof. neue.

**Schreibmaschine**  
und  
Vorvielfaltigungsapparat  
sehr billig zu verkaufen  
Taunusstr. 49. Vort. r.

**Komplette Radioanlage**  
vt. bill. Taunusstr. 16. 3.

**Fabrikneue Schreibmasch.**  
„Adler“. Modell 7. preis-  
wert zu vt. Döhl. swedl.  
Näh. im Taubl.-Verl. To

**Kollbahn, wie neu, für**  
Kinder. Wert 150 Mk.  
seht für den Spottpreis  
von 35 Mk. abgegeben.  
Auch geeignet für Kinder-  
belustigungsplätze. Näh.  
Reiterstraße 14. 3.

**Adlerwagen**  
6-Sitzer, fahrbereit, gut  
bereift, 8/22 PS, auch für  
Lieferwagen. Umbau ge-  
eignet, zu verkaufen. Näh.  
Viktoriastraße 23. 1.

**Adler**  
(6/25 PS).  
Wegmann. Limousine,  
4 Türen. Bierabdrücke,  
alle Neuerungen. Nach  
ballonbereift, noch 3 Mon.  
versteuert, zum Preise v.  
2950 Mk. abgegeben. An-  
frage Kollasertstraße 68  
Mainz. 1.

**6-7-Sitzer  
Cabriolet**  
12/55 PS Mercedes-  
Benz, neuwertig, mit  
Leber-Polsterung und  
besonders eleganter  
Spezialkarosserie, in  
einer Beziehung in  
erhöhter Verfassung,  
aus herrschaftl. Hause,  
umständehalber abzu-  
geben. Angebote unter  
B. 442 an Taubl.-Bl.

**Gelegenheit  
Motorrad**  
(D-Mot.) elektr. Licht.  
Horn u. Tachometer, fahr-  
bereit in tadellosem Zu-  
stand. Preis 650 Mk.,  
ebenfalls einen D-Motinal-  
galle 48.

**D-Beiwagen**  
Preis 200 Mk., sofort zu  
verkaufen. Offerten unt.  
B. 491 an den Taubl.-Bl.

**Motorrad**  
3/75 PS, in fahrbereitem  
Zustand, zu vert. An-  
suchen von 16 Uhr an.  
Wiesbaden-Viebrich.  
Heldstraße 21.

**D-Rad**  
500 cem. mit Beimgen,  
elektr. Licht, Horn, Klein-  
kraft-Rad. Feuer- und  
fahrbereit, zu vert.  
Mainzer Straße 34.

**Damen-Fahrrad 30 Mk.**  
Sofort 8 Mk. zu vert. Vort.  
Derberstraße 21. Vort. 1.

**1 Damen-Rad, 1 Herren-  
Rad, wenig geb., billig**  
zu vert. Vort. Vort. 1.

**5-Rad (Kaiser), neu,**  
ganz vernichtet, billig zu  
verkaufen.

**Koch. Röhrenherd 17. B.**  
Dunkelbl. Kinderwagen,  
dunkelblauer Klappwagen  
o. Verbed.

**sehr gut erhalten, sehr**  
billig zu verkaufen. Jäger-  
straße 16. 3. rechts.

**Eleg. Kinderwagen**  
(niedr. Modell), m. neu,  
preiswert zu verkaufen  
Klarenh. Str. 24. 3. Mitte

**Kinderwagen**  
dunkelblau, billig zu vert.  
Vort. Wieslandstr. 15.

**Modernster außerordentl.**  
Kinderwagen  
billig zu vert. Vort. Vort. 1.

**Guter, w. Kinderwagen**  
zu vert. Vort. Vort. 1.

**Mod. n. Kinderwagen**  
zu verkaufen. Vort. Vort. 1.

**Guter, w. Kinderwagen**  
zu vert. Vort. Vort. 1.

**8 Mk. Viam. Gasbark m.**  
Licht 8 Mk. zu vt. Huber.  
Rifolaststraße 24. Vort.

**Kinder-Klappwagen**  
weiß, zu verkaufen Adler-  
straße 24. 1.

**Guterhaltener Kinder-  
Klappwagen zu verkaufen**  
Reugasse 2. Vort. 2. rechts.

**Baby-Stubenwagen**  
billig zu vert. Vort. Vort. 1.

**Gelegenheitskäufe.**  
Spottbillig  
**Möbel.**  
**Küchen**  
natürl. m. 2 Schränken,  
Tisch u. 2 Stühlen, mit  
Linoleumbelag. kompl. f.  
**145 Mk.**  
zu verkaufen.  
Schmidt, Hellmündstr. 58.  
**Speisezimmer**  
mod. Eiche, f. 2 Mtr. lg.,  
m. geschliff. Gläsern, rund  
vorgeb., innen pol., fol.,  
m. Auszug, u. Stuhl, f.  
**385 Mk.**  
zu verkaufen.  
Schmidt, Hellmündstr. 58.  
**Büfett**  
nuss-, pol., innen Eichen,  
fast neu, für  
**95 Mk.**  
zu verkaufen.  
Schmidt, Hellmündstr. 58.  
**Schlafzimmer**  
mod. Eiche, fast neu, mit  
180 br. Stuhl, Spiegelst.,  
echt ital. Marmor und  
Patentrahmen, kompl. für  
**425 Mk.**  
zu verkaufen.  
Schmidt, Helenenstr. 11. B  
**Herrenzimmer**  
mit Stuhl, 180 br. Bücher-  
schrank, eleg. Ausführung,  
mod., dtl. Eiche, kompl. f.  
**350 Mk.**  
zu verkaufen.  
Schmidt, Helenenstr. 11. B

**Speisezimmer**  
Herrenzim., pr. Schreiner-  
arbeit, sämtl. zu verk.  
Karl Reichert,  
Möbelfabr., Brantenstr. 9.  
Zahlungserleichterung  
**Speisezimmer**  
echt Eiche, mod. niedere  
Form, Büfett, Stühle,  
180 cm breit, rund vor-  
gebaut, u. Stühlen-Auszug,  
Kredenz, Auszugstisch,  
echte Lederstühle, 500 Mk.  
Nolentanz, Blücherpl. 3.  
**Schlafzimmer**  
m. Stuhl, Spiegelst.,  
Wäschst., m. Spiegel-  
st., 2 Bettst., 2 Pat-  
ramm, 2 Nachtt., 385,  
2 egele Eisenbetten,  
einige Metallbetten,  
Kleider-, Spiegelst.,  
Wäschst. billig zu  
verkaufen bei Bücher,  
Kleine Kirchgaß 4,  
am Mauritiusplatz.

**Notzhaare**  
gewaltig, für ein od. zwei  
Mtr. billig zu verkaufen  
20 Helenenstr. 20  
Gebr. Schwere  
**Büfett**  
hobe Form, zu verkaufen  
Dramenstraße 6, Laden.  
Die billigsten  
**Natur-Küchen**  
mit 1 und 2 Schränken  
nur 135 und 165 Mk.,  
ganz kompl., mit Tisch u.  
Stühlen, alles mit Linoleum-  
belag, zu verkaufen  
Schwalbacher Str. 73, 1.  
nahe am Michaelsberg.

**Büfett**  
in Nuss u. Eiche, 1 u.  
2 Mtr., Spiegelst., egele  
u. einzelne Betten, Koll-  
u. Kapotmatr. u. 50 Mk.  
an. Auszug, u. Schreib-  
tische, Verticos u. 30 Mk.  
an. Divans von 20 Mk.  
an. Chaisel, Kleider-,  
Küchenst. u. 18 Mk. an.  
Trumeau u. and. Spiegel-  
Stühle neu u. gebr., bill.  
zu verkaufen.  
Möbell. u. Schreineri  
K. Graubner,  
3 Adlerstraße 3.  
**Neue Nähmaschinen**  
erstf. Marken, sowie gut-  
erhalt. gebrauchte billig,  
auch Teilzahlungen, Engel,  
Bismarckstr. 43, 1. Laden.  
Damen-Nähst., f. neu,  
preisw. Mayer, Weststr.  
17, 1. St.

**Der kleine Museumsforcher**  
v. Mittelalt. u. Neuzeit  
Preis 40 Pfennig  
ersch. in unserem Verlag und  
in allen Buchhandlungen  
2. Schellberg'sche Buchhandlung  
Wiesbadener Tagblatt

**Reisposten neuer Herren-Anzüge**  
Hosen, Gummi-Mäntel, Windjacken von aufgelöst.  
Konf.-Geschäft, zur Hälfte des Wertes, auch einzeln  
zu verkaufen Hellmündstr. 43, 2. Mitte.  
**Automobil - Gelegenheitsläufe !**  
Ein 12/55 PS Mercedes-Benz, 6-7-Sicher.  
Kullmann-Limousine  
ein 15/70/100 PS Mercedes-Benz, 6-7-Sicher.  
offen, mit Allwetter-Verdeck  
aus Privatband, in allerbestem Zustande,  
wegen Anschaffung von 2 8-Zylinder-Motor-  
wagen, preiswert abzugeben. Offerten unter  
H. 441 an den Tagbl.-Verlag.

**Gelegenheitskauf!**  
Wir haben im Auftrag zu verkaufen:  
**10/45 PS Opel-Limousine**  
55 Hk., fast gut bereit, mit allen Schikanen, wenig  
gefahren, ideell. im Lad. s. Preis von 2000 RM.  
**3-4 t Adler-Lastwagen**  
gut erhalten, fahrbereit, zum Barpreis von 650 RM.  
**Gebr. Heidhaus, Autom. Reparaturen.**  
Möbsallstr. 36. — Telefon 22892.

**Für Auto-Sportmann**  
**Lancia**  
9,50 PS, offener Personenwagen, in tabel-  
losem Zustande, Allwetterverdeck, Bier-  
bremse, starker fast neuer Verkleidung, preiswert  
gegen bar sofort zu verkaufen. (Vorführung  
jederzeit.) Offerten u. S. 9721 an Annoncen-  
frenz, Mainz.

**Kaufgejuche**  
**Kaufe**  
zu allerhöchsten Preisen  
Herren- u. Damenkleider,  
Pelze, Schuhe, Mäntel,  
Koffer, Gramophone u.  
Platten, Nähmaschine,  
Flasche, Gold, Silber,  
Platin, Brillanten usw.  
Großh. Tel. 24424.  
Tel. Anruf od. Post, gen.  
**Trad-, Gehrock-,**  
**Smokinganzüge**  
einzelne schwarze  
**Hosen u. Westen**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter D. 491 an  
den Tagbl.-Verlag.  
Herren-Anzug u. -Mantel  
(nur gut erhalt.) zu kauf.  
gel. Hbl. verb. Off. m.  
Gr. u. W. Angabe unter  
D. 490 an den Tagbl.-Bl.

**Hohe Bezahlung.**  
**Möbel aller Art,**  
ganz Einrichtung, Nach-  
lässe usw. Pianos laufe  
bei Hof, Halle.  
Otto Kanneberg,  
Schwalbacher Str. 73, 1.  
nahe am Michaelsberg.  
Tel. 23129.  
**Bücher sehr ant**  
in Nuss-, desaleichen  
**1 Zimmer-Büfett**  
zu kaufen gesucht. Gefäll.  
Offerten unter D. 492 an  
den Tagbl.-Verlag.  
2-türiger nussbaumpol.  
Spiegelst. zu kaufen gesucht. Off. m.  
Preisangabe um. D. 489  
an den Tagbl.-Verlag.  
2-3 gebr. Kollschranke  
u. Dipl.-Schreibst. für  
Büro zu kaufen gef. Off.  
u. H. 491 an Tagbl.-Bl.

**Suche Auto**  
(Personen), offen o. ge-  
schl., f. Geschäftstouren,  
nicht über 8 PS, billig  
ohne Anzahlung gegen  
monat. mäßige Raten.  
Nur genaue Ang. von  
Zahlungsmodus find. Be-  
rückichtigung. Nicht über  
1000 Mk. Offerten unter  
S. 488 an den Tagbl.-Bl.  
Gebr. Sportwagen zu  
kaufen gesucht. Preisoff.  
u. H. 490 an Tagbl.-Bl.

**Ganz alte**  
**feldgraue Röcke u. Mäntel**  
zu kaufen gesucht. F476  
Gardrobe-Ober-Inspektion, Staatstheater

**Motorrad**  
200 bis 300 ccm. neueres  
Mod. D. R. W. Zündapp  
oder ähnl. zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. Z. 491 Tagbl.-Verlag.  
Ein gut erhaltenes  
**Herrenmotorrad**  
zu kaufen gesucht.  
W. Fischer, Kohlenhandl.  
Friedrichstr. 23.

**Einige Glaswände**  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
H. 492 an den Tagbl.-Bl.  
**Gebr. Koll. u. Matr.**  
zu kaufen gesucht  
Schwalbacher Str. 73, 1.  
Tel. 23129.  
**Sand-Beschrein**  
zu kaufen gesucht Westend-  
straße 4 1 links.  
**Forbeerbäume**  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
D. 488 an den Tagbl.-Bl.  
Gebrauchte  
Wellblech-Auto-Garage  
zu kaufen gesucht  
Berkstr. 5.

**Flaschen**  
An und Verkauf  
**E. Klein**  
Westendstraße 12, 3  
Fernruf 25173  
Niederlage der Glaswerke  
Ruhr A G  
Lager Yorkstraße 7

**Leere Kisten**  
alle Größen,  
im Wagon oder kleinere  
Partien  
zu kaufen gesucht.  
Offerten: Elektro an den  
Tagbl.-Verlag.

**Verpachtungen**  
**Gute Wirtschaft**  
zu verpachten. Off. unter  
S. 492 an den Tagbl.-Bl.  
**Verloren - Gefunden**  
10 % d. ehel. Finder.  
Arme Witwe verlor  
ihre Handtasche mit  
Inhalt vom Haupt-  
bahnhof bis Rheinstr.  
Abzugeben bei Schlot,  
Damenbelleid, Lang-  
gasse.

**Fahrlarte**  
Wiesbaden-Berlin Sams-  
tag verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben  
Reisebüro Coot,  
Rheinstr. 42.

**Goldene Damenuhr**  
verl. Samstag abend auf  
dem Wege Café Orient,  
Schützenstr. Rastplatzstr.  
Emser Str. Schwalbacher  
Str. Pultenstr. Residenz-  
Café. Gegen Belohnung  
abzugeben bei Gerich,  
Schulgaße 2, 1.

**Granafette** am Sonn-  
tag auf dem Wege von  
Wiesbaden - Eltroile und  
vor läng. Zeit Öhring m.  
hängender Berle verloren.  
Gegen Belohn. abzugeben  
Rainer Str. 30, Part.  
Sonntag w. L.-Handschuh  
Kalanerieweg verloren.  
Gegen Belohn. abg. bei  
Walter,  
Seerodenstraße 16.

**Entlaufen**  
schwarz, kurz, Dunkel  
Abzug, geg. Bel. Vesper,  
Gartenstraße 17, Part.  
**Entlaufen große Kake**  
schwarz-weiß, auf den  
Namen "Mimi" hörend.  
Gegen Belohnung von  
5 Mk. zurückzubringen an  
Wassermann,  
Kirchgaße 23, Stb. 3.

**Unterricht**  
**Kaufm. Privatschule**  
**Bein**  
Kirchg.  
22  
Kurz- und schnellföhrd.  
Einzel-Unterr. (auch  
abends) in Kurzschr.  
Maschinenzeichnen,  
Schönheitschreib., Kund-  
schreiben, Buchführ.  
u. w. w. Honorar.  
Katenzahl. — Beginn  
neuer **Bollkurse**  
für Damen, Herren  
und Schulentlassene  
am 1. Mai.  
Anmeld. sofort erb.

**Tenor - Banjo**  
Unterricht gesucht. Off.  
mit Preis unter D. 491  
an den Tagbl.-Verlag.  
**Gefährtl. Empfehlungen**  
Luisenstr. 16, Stb. 2, Mautho  
la Privat-Mittagstisch.

**Auto-Fahrten**  
Eles. Limousine m. f. d.  
Fahrer bei billiger Be-  
rechnung zu vermieten.  
Teleph. Anruf, morgens  
bis 9 Uhr, abends nach  
7 Uhr, 23529.  
**Maschinenstiftl.**  
Arbeiten und laub.  
Berücksichtigung  
nach, preisw. fehrst.  
Langs Schreibst. u.  
Rheinstraße 74, B.  
Tel. 23061.

**Wiener**  
**Damen Schneiderin**  
(erstf. Referenzen) empf.  
sich ins Haus. Angebote  
u. H. 445 Tagbl.-Verlag.  
Kellere Schneiderin  
nimmt noch Arbeit in u.  
außer dem Hause an.  
Rab. Koonstr. 12, 3 St.

**Hemden**  
für Damen und Herren  
werden angefertigt Kero-  
straße 29, Bdd. 1 rechts.  
Gardinen u. gespannt  
Dokk. Str. 38, Stb. 3.

**60 Pfennig**  
1a Subitopf - Ombulation  
**Jahnstr. 14, P.**  
Frische nimmt Nähe  
K.-Friedr.-Ring u. Rhein-  
straße bis 10 Uhr mora.  
noch Kunden an. Off. u.  
H. 488 an den Tagbl.-Bl.  
Frische nimmt noch einige Kund.  
an. Nähe Subitopf.  
Offerten um. H. 490 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Massage-Salon**  
allerersten Ranges.  
S. Zelenka, ärztl. gepr.  
Reberg 3, 1. Tel. 21382.  
**Massenuse**  
für alle Massagen, ärztl.  
geprüft. Telefon 22782.  
Oranienstraße 58. Köches.

**Torta-Toile**  
reine Seide  
Mk. 6.90  
80 cm breit  
für Kleider und Wäsche  
**Torta-Seide** ist das Vollendetste  
an Schönheit und Halbarkeit  
Verkaufsstelle für Wiesbaden:  
**J. Hertz**  
Damenmoden  
Langgasse 20  
K 127

**Achtung Herrenfahrer!**  
Wenn Ihr Wagen immer gut aussehen soll, so  
lassen Sie denselben bei mir gegen billige Berechnung  
in Ihrer eigenen Garage waschen und abhimmeln.  
**Auto-Wascherei, Körnerstraße 8, 1 links.**  
Telephon 28378.

**Beobachtungen**  
hier und allerorts durch das  
**Detektiv-Institut Decker**  
Wiesbaden  
Kirchgasse 17 Fernruf 25585

**Massagen-Institut**  
f. alle Massagen ärztl.  
gepr. Sonntags geöffnet.  
Anne v. d. Beek,  
Tannusstraße 29, 2. St.  
**Verchiedenes**  
**Rebenverdienst.**  
u. zwar aussergewöhnl.  
verschaffen sich Berl. aller  
Stände d. d. Vertrieb ein.  
überall, überall ge-  
wünschten neuen Massen-  
artikels. Ein wirt. Ge-  
schäfter. Man verlange An-  
gebot u. sende Adresse unt.  
H. 490 an den Tagbl.-Bl.

**Dr. Stephan's**  
**Kolapastillen**  
enthalten 50 % echte Kolanab.  
nach besonderem Verfahren prä-  
pariert (D. R. P. ang.) 986  
Vorzüglich bewährt bei Nerven-  
abspannung und Ermüdung.  
Zu haben in allen Apotheken.

**Husten Sie?**  
**dann zu Brosinsky!**  
Die echten Mittel gegen Husten und  
Heiserkeit. Emser, Sodener-Pastillen,  
Lbyberttableten, Schweizer Pektoral,  
Goryphin-Amuco-Eucalyptus-Menthol-  
bonbons, Sleopin-Konfekt u. a. m.  
**R. Brosinsky, Bahnhof-Drogerie**  
Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

**VIVIL**  
das Pfefferminz  
in aller Münd!

In plombierten Originalflaschen No 6  
kaufen Sie **MAGGI** Würze  
am vorteilhaftesten.

— Unbegrenzt haltbar — Preis: RM. 6.50 —



Kunst- u. Auktions-Haus  
**Emil Klapper**

Wiesbaden, Große Burgstraße 9  
Telephon 28627.

Gedächtnis- u. vornehmliche Auktions- u. Versteigerungs-  
säle am Mittelrhein. — Zirkel 800 qm Räume.

# Mobiliar- Versteigerung

am Mittwoch, den 1. Mai 1929

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, durchgehend ohne  
Pause, wegen Besuchs und anderer Aufträge, in  
meinen Versteigerungssälen

Große Burgstraße 9.

Zum Ausgebot kommen:

- 1 mod. Eichen-Speisezimmer  
best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und vier  
Lehrstühle;
- 1 Eichen-Speisezimmer  
best. aus: Büfett, 220 m, Kredenz, Ausziehtisch;
- 2 Eichen-Speisezimmer
- 1 Mahagoni-Speisezimmer
- 1 mod. Eichen-Herrenzimmer
- 1 mod. Eichen-Schlafzimmer
- 1 Eichen-Fremdenzimmer
- 1 mahagoni-pol. Wohnzimmer
- 1 Stuhlflügel, 2 Vorseher
- 2 Perser Teppiche, 2 Brücken;

ferner: 1 weittüriger Eichen-Bücherschrank mit Blei-  
verglasung und dazu passenden Diplomaten-  
Schreibtisch u. Sessel, 1 großer Eichen-Bibliothek-  
schrank u. Diplomaten-Schreibtisch (für Direktions-  
oder Konferenzzimmer geeignet), 1 amerikanischer  
Kofferschreibtisch, 1 Kuchbaum-Jalousieschreibtisch,  
Kuchbaum- und Mahagoni-Damen-Schreibtische,  
mehrere Bücherschränke, Kuchentisch;  
Eichen- und Mahagoni-Büfett, Eichen- und Ma-  
hagoni-Ausziehtische, 6 eckige Eichen- und Ma-  
hagoni-Speisezimmerstühle, Kuch-, Spiel- und andere  
Tische, Grammophon u. Platten, Eichen-Ständer-  
lampe, Polsterarmaturen, Sofa mit Umbau,  
Divan, Polsterstuhl, Chaiselongue, 1 Eichen-  
Tisch, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Stuhl;  
Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, Wasch-  
kommoden, eckige und einzelne Betten mit und  
ohne Einlagen, Federbetten, Nachttische;

- 1 Büsch-Rüchen-Einrichtung  
best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen;
- 1 erstf. Rüchen-Einrichtung, Schleiflad  
best. aus: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen;  
Vorratsschränke, Eckschrank, Waschmangel, Näh-  
maschine;
- 1 fast neue verfertigte Ginger-Nähmaschine

Kassenschränke, 1 fast neuer Dampfstaubsauger  
mit allem Zubehör, 1 Schreibmaschine (Commer-  
zial), 1 Wandbilderrahmen für 3 Berl., 1 Schrank-  
teller, 1 Plattenhalter, 1 Herren- und 1 Damen-  
Fahrrad;  
Kristalle, Porzellane, Gold- u. Silbergegenstände,  
elektrische Beleuchtungskörper, Stab- u. Schreib-  
tischlampen, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände  
und sehr vieles Nichtbenannte mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung jederzeit während den Geschäftsstunden.  
NB. Übernahme von Versteigerungen komplet-  
ter Wohnungs-Einrichtungen, eins. Möbelstücken,  
Gemälden, Kunstgegenständen und jeglicher groben  
und feinen Objekte.

Kausale Bedingungen. Erstklassige Referenzen.

## Wanzen

und alles andere Ungeziefer beseitigt radikal nach  
dem neuesten Vergasungsverfahren  
**Kammerjäger Schmitt**  
Bleichstraße 31, P.  
Garantiert Radikalmittel für alles Ungeziefer.

Wien

noöfist

frinn Gönßfoillnoöfist!

Betrieb Wiesbaden-Bierstadt  
Autoverkehr in allen Stadtteilen.

Tel. 25137.

## Lexikon

Neuer od. neuer Brod-  
haus, liefert auswärtige  
Spezial-Buchhandlung.

5 Mk. monatlich.

Off. u. S. 460 Tagbl.-Bl.

## Stoff-Farben

Schloß-Drogerie

## Photo-

Apparate

(Asia, Zeiss, Voigtlander)  
ohne Aufschlag zum Orig.-  
Listendruck gegen

Teilszahlung

(ohne Anzahlung). Post-  
fach 155, Mainz.

## Kistenzettel

mit verschiedenen Auf-  
drucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

## Korbmöbel

## Liegestühle

nur bei Heerlein

Goldgasse 16.

## Die köstlichste Maibowle

aus:

Henrich's Apfelwein-Weißwein

Liter 0.50 Liter 1.10

Fruchtschaumwein in konkurrenzl.  
Qualität.

**Fritz Henrich**

Blücherstraße 24 Telephon 26914.

Biebrich, Rathausstraße 65. 928

Dr. dent. Hülsebusch american Dentist

prakt. Zahnarzt

913

Luisenstraße 49 (geg. Staatst. Kl. Haus). Tel. 23967

# Rhein-Main-Ware

gut und billig!

la Salatöl . . . . . Schoppen -.47

Extra feinstes Tafelöl . . . . . Schoppen -.70

Schweineschmalz, gar. rein, Pfd. -.80

Holl. Blockbutter . . 1/2 Pfd. 1.05

Apfelgelee . . . . . Pfd. -.56

Aprikosen-Konfitüre . . Pfd. -.78

## Marinaden

Bratheringe  
Bismarckheringe  
Heringe i. Gelee  
Rollmops

1-Ltr.-Dose -.68

## Vollmilch-Schokolade

3 Tafeln . . . . . 95, =.88

## Pralinen

lose . . . . . 1/4 Pfd. =.20

Blut-Orangen . . . . . Pfd. -.40

la Ölsardinen . . Dose -.75, -.80, -.50, -.32

Gekochter Schinken . . 1/4 Pfd. -.50

Mindestens

F432

4% Rückvergütung

# Rhein-Main

# Große Versteigerung

von Haus- und Küchengeräten,  
Keramik und Kristallen, Laden-  
einrichtung.

Wegen Aufgabe des Ladens versteigern wir im  
Auftrage des Herrn Wilhelm Höder

Donnerstag, den 2. Mai cr.

und folgende Tage, jeweils vormittags 9 1/2 Uhr  
beginnend, im Laden

2 Schillerplatz 2

1 Transmissionsanlage mit Motor, Eismaschinen  
mit Kupferbüchse (12 und 25 Liter), Eiskonserva-  
toren, Sabnentfrierer, große und kleine Kaffee-  
mühlen, Kaffeemaschinen (5 u. 15 Liter), Flaschen-  
füller, gr. Bouillon-Kochtopf, Kartoffelbohrer,  
Zischfessel, Ballermaschinen, gr. Anzahl Kupfer-  
und Aluminium-Kassentellen und Pfannen, ca. 50  
Dugend Wellner u. Berndorf-Bestände, Christoffel-  
Kaffee-, Mokka- und Milchkannen, Zuckerschalen,  
Weinfässer, Fleischplatten, große Anzahl Hotel-  
porzellan, 1500 Wein-, Apfelwein-, Bier-, Bifor-  
Eis- und Eisflaschengläser, Hotelgastgeber, Küster-  
brechmaschinen, Kartoffelschälmasch., Konditorei-  
Maschinen, Kirchenentfernungsmaschinen, Obstschä-  
len, Vorratsschränke, Vorratsschalen, gr. Milchkannen,  
Tonnengarnituren, Rannen und Kübel, Vapp-  
eller, Klotzpapier, Fleisch-, Reis- und Messer-  
schälmächinen, Pudding-, Wasserkannen, Porzellan-  
Schalen u. -Körbchen (Wästersbach, Köhler usw.)  
sowie Keramik und Kristalle, große Anzahl

## Haus- u. Küchengeräte aller Art

ferner: 4 Büfett-Glaschränke, 15 Badentische und  
Sessel, Erkerabstuhl mit Schiebetüren, Tischen,  
Glaswand, Ausstellkästen, Tische, Stühle, Leitern,  
Fahrräder, Firmenstempel.

# Gg. Jäger & Gohn

Taxator, beeidigt. u. öffentl. angekl. Auktionator

Gegründet 1897

6 Luisenstraße 8. T. 22448 u. 25047.

NB. Wache besonders Hotels, Pensionen und  
Restaurationen auf diese günstige Gelegenheit auf-  
merksam.

Die Baden-Einrichtungs-Gegenstände kommen  
Samstag, den 4. Mai cr., mittags 12 Uhr zum  
Ausgebot.

## Als Spezialität

empfehle frisch eingetroffen: 1/4 Pfd.  
Thüringer Hausmacher Leberwurst -.45  
" " Rotwurst -.55  
" " Presskopf -.65  
Westfäl. Kochmettwurst . . . . . -.60

Täglich frisch:

Heringssalat 1/4 Pfd. -.35  
Fleischsalat 1/4 " -.40

## Paul Freinatis

früher August Engel

Am Kochbrunnen Tel. 20347.

Durchgehend geöffnet!

PLAKATE n. verschied. Aufdruck, auf Papier u. Pappe  
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

# Wir hatten Gelegenheit

einen großen Posten mod. **Damenmäntel** sehr billig einzukaufen.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **Herrenbekleidung**, fertig und nach Maß.

# Sie haben Gelegenheit

sehr billig gegen bar und bequeme Zahlungsweise zu kaufen.

Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Kompl. Schlafzimmer, Küchen usw. Einzeilmöbel aller Art.

**Bekleidung / Wäsche / Möbel**

Größtes und ältestes Geschäft d. A. am Platze.

# Robert Meyer

Wiesbaden, Geisbergstr. 4

I. Etage (Gewerbehause).

Am 2. Mai 1929, vormittags 9 Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer 98, das Wohnhaus mit Hofeinfahrt und Vorraum und Hinterhaus, Steingasse 15, in Wiesbaden, 3.12 ar groß, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Hotelbesitzer Jakob Scherzinger, Eheleute in Wiesbaden. F406  
Wiesbaden, den 27. April 1929.  
Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 6. Mai 1929, vormittags 9 Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer 98, der bebauter Hofraum, Büdingenstr. 2, hier, 4.14 ar, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Bankier Julius Gels, Wiesbaden. F406  
Wiesbaden, den 26. April 1929.  
Amtsgericht, Abteilung 8.

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfstermine finden für Wiesbaden-Biebrich an den nachstehend angegebenen Tagen für den Stadtteil Biebrich in der Dietterwegschule und für den Stadtteil Biebrich in der Barade der alten Schule, Schulstraße 2, von 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) ab statt, und zwar:

am 3. 5. 1929 für die Knaben und Mädchen der Dietterwegschule, Stadtteil Biebrich;  
am 6. 5. 1929 für die Knaben der Kiehl, Goethe-, Freiberg-vom-Stein-, Dills- und Bestelsschule, Stadtteil Biebrich;  
am 7. 5. 1929 für die Mädchen des Lyzeums, der Goethe-, Freiberg-vom-Stein-, Dills- und Bestelsschule, Stadtteil Biebrich.  
Besichtig der Erntimpfung.

Für den Stadtteil Biebrich:

am 8. 5. 1929 für die in den Monaten Januar, Februar und März geborenen Kinder,  
am 21. 5. 1929 für die in den Monaten April, Mai und Juni geborenen Kinder,  
am 22. 5. 1929 für die in den Monaten Juli, August und September geborenen Kinder,  
am 24. 5. 1929 für die in den Monaten Oktober, November und Dezember geborenen Kinder.  
Die Nachschaustermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 5 Uhr statt.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Malaria, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres gebräuchlich haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden Impfungen statt:

am 9. 9. 1929 für Erstimpfungen Stadtteil Biebrich;  
am 9. 9. 1929 für Wiederimpfungen Stadtteil Biebrich;  
am 21. 10. 1929 für Erstimpfungen Stadtteil Biebrich;  
am 22. 10. 1929 für Wiederimpfungen Stadtteil Biebrich.

Nachschaustermine wie vor angegeben.  
Auf die Borsicht, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfungen sind alle im Jahre 1928 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorläufig widrig entzogen worden sind.

Wiederimpfungen sind alle im Jahre 1917 geborenen Kinder, sofern sie während einer öffentlichen Epidemie oder einer Privatschule sind unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Im übrigen wird bemerkt, daß neben den amtlich angeordneten Impfungen auch jeder approbierte Privatarzt zur Vornahme von Impfungen berechtigt ist.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut in Kassel bezogen wird.

Wiesbaden, den 18. April 1929.

Die Polizeiverwaltung: J. A. v. Dr. Krah.

## Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, die Eltviller Bad-, Feld- und Wasserbad, zusammen etwa 1300 ha groß, öffentlich meistbietend zu verpachten. Die Verpachtung liegt vom 20. April bis zum 4. Mai d. J. auf dem Rathaus hier, Zimmer Nummer 12, vormittags von 8-12 Uhr öffentlich zur Einsicht aus, können auch gegen 50 Pfennig von mir bezogen werden. Die Verpachtung selbst findet am Montag, den 6. Mai d. J., vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathaus, Stadtverordnetenrat, statt. Die Bedingungen werden vor Abgabe der Gebote nochmals bekanntgemacht.

Eltvile, den 19. April 1929.

Der Jagdvorsteher.

## Konkurrenzlos billig!

kaufen Sie  
**Selbststoffe, Samte, Spitzen-**  
**Volants und tausende Reste**  
— für Kleider, Blusen und Besatz —  
**Selbst-Restelager, Kl. Burgstr. 3.**

Konkurrenzlos billig!

**Krawattenstoff-Reste**  
zum Selbstanfertigen **80 Pf., 95 Pf., 1.35**  
reine Seide, Schnittmuster gratis.  
**Selbst-Restelager, Kl. Burgstr. 3.**

# Mafulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle rechts.

## Versöhnungs-Verein Wiesbaden E. V.

### Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

am **Dienstag, den 7. Mai 1929, abends 8½ Uhr,**  
im **Ratskeller, Wiesbaden.**

#### Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Wahl der Rechnungsprüfer
5. Verschiedenes.

F 477

**Freude in Ihr Heim**  
bringt Ihnen allein eine schöne  
**Haus-Standuhr**  
Direkt ab Spezial-Fabrik — ohne  
Zwischenhandel. Anerkannte Qua-  
lität und Preiswürdigkeit,  
von Mk. 68.- an  
Angen. Teilzahlg. Mehrj. Garantie.  
Tausende Dank- u. Anerkennungs-  
schreiben. — Katalog kostenlos.  
**E. LAUFER**  
Spezial-Fabrik moderner Hausstanduhren  
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Jetzt ist  
die beste Zeit zum  
**Eier-Einlegen**  
Deutsche und holländische  
**Land-Eier**  
(garantiert vollfrisch)  
per Stück **12, 14 und 16**  
**O. Grünberg**  
Mauergasse 7  
Biebrich,  
Str. d. Republik 47

**Zuckerkrankhe**  
nehmen Sie  
ohne strenge Diät  
**DUROZYL-Tabletten u. Pillen**  
Durozyl normalisiert den bei  
Diabetes gestörten Stoffwechsel u. wirkt  
oft in wenigen Wochen zuckerbefreiend.  
Packg. 42 Tabletten u. 42 Pillen à M. 2.50

In allen Apotheken. In Wiesbaden bestimmt:  
**Schützenhof-Apoth.,** Langgasse 11. — Herst.  
**Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow.** F101

**Baden** Sie Ihren  
mit meiner Spezial-Seife  
Stück **50 Pfg.**  
**Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.**

**Färben Sie selbst**  
und Sie sparen viel Geld!  
Holen Sie sich fachmännischen Rat in den Drogerien:  
**Tauber** **Jünke** **Alexi**  
Adelheidstraße 34 Kaiser-Friedr.-Ring 80 Michelsberg 9.

## Bekanntmachung.

bezt. das Ausklopfen  
von Teppichen.

Es hat sich hier die Un-  
sicherheit eingebürgert, daß die  
nach den Vorräumen zu  
belegenen Balkone und  
Galerien zum Ausklopfen  
von Teppichen, Säulern,  
Bettdecken und dergl. benutzt  
werden. Es liegt auf der  
Hand, daß die Räume der  
darunter liegenden Woh-  
nung bei offenem Fenster  
hierdurch stark verunreinigt  
werden. In vielen Fällen  
handelt es sich bei diesen  
Räumen noch um Küchen,  
in denen häufig Lebens-  
mittel unverdeckt umher-  
liegen. Schon mit Rück-  
sicht auf seine Mitmenschen  
mühte allgemein mit  
dieser Unsitte gebrochen  
werden. Die Polizeiver-  
waltung wird in Zukunft  
mit Strafmaßnahmen  
gegen das Ausklopfen  
und Ausschütten von  
Teppichen, Säulern usw.  
von den Balkonen und aus  
den Fenstern einschreiten.  
Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

bezt. Bannreinigung  
der Straßen.

Die Untertugend, Papier-  
fetzen, wie Einwickel-  
papier, Straßenbahnfahr-  
scheine und Flugblätter,  
Obstschalen, Obstkerne u.  
auf der Straße wegwur-  
fen, hat in letzter Zeit  
überhand genommen. Be-  
sonders in der Nähe von  
Straßenbahnhaltestellen u.  
Ruheländen in den An-  
lagen und Alleen herrscht  
größte Unreinlichkeit. Ab-  
gesehen von der Verun-  
reinigung des Straßen-  
bildes bilden die herum-  
liegenden Obstkerne,  
Abfallstoffe und Papi-  
erstücke eine erhebliche  
Gefahr für die Passanten.  
Es ist schon wiederholt  
vorgeschlagen, daß dadurch  
Verletzungen zu Fall ge-  
kommen sind und teil-  
weise erheblichen Schaden  
genommen haben.

Es wird daher an die  
Einwohner Wiesbadens  
die dringende Mahnung  
gerichtet, keinerlei Ab-  
fälle, gleich welcher Art,  
auf die Straße und auf  
den Bürgersteig zu wer-  
fen. Zuwiderhandelnde  
werden in Zukunft auf  
Grund des § 73 der  
Straßenpolizeiverordnung  
vom 10. Oktober 1910 mit  
empfindlichen Geldstrafen  
belegt werden.  
Die Polizeiverwaltung.

## Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 1. Mai, 10 Uhr versteigere ich  
hierelbst

### Nettelbeckstraße 24

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende  
Gegenstände:

5 Schreibmaschinen, 10 Schreibtische, 6 Büfets,  
2 Bücherregale, 2 Spiegel, 1 Gasbrenn, 2 Näh-  
maschinen, 1 Glasbrenn, 4 Ausziehbücher, ein  
Dübel, 3 Kredenzen, 1 Kleiderbügel, 1 Vertigo,  
1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Vortierdel-  
garnitur, best. aus: 1 Bank, 2 Sessel und 1 Tisch,  
1 Bowle mit 12 Gläsern, 2 Lederhosen, 2 Stand-  
uhren, 16 Stühle, 1 Grammophon, 1 Klavier, ein  
Schreibstisch, 2 Bilderregale, 1 Sofa, 4 Tische,  
1 Kaffeebrenn, 2 Sessel, 1 Flurleuchte, 1 Küchen-  
schrank, 1 komol. Küchen-Einrichtung, 25 Mitteil-  
fenster, 2 Hohlwände, 1 Leinwandbrenn, drei  
Vandregale, 4 Wandtische, 1 Fensterheber, 1 Kreis-  
säge, 1 Pferd, 2 Hunde, 10 Schweine, 1 Lager für  
Hühner, 1 Turnmaschine.  
Badesheim, Obergerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 1. Mai, 15 Uhr werde ich

1. Parkstraße 9: 1 Auto (Audi);  
2. 16 Uhr Nettelbeckstraße 24: 1 Büfett, 1 Kreden-  
zen, 1 Standuhr, 1 Bücherregal, 1 Partie Bücher, drei  
Schreibtische, 1 Kaffeebrenn, 1 Schreibmaschine,  
160 versch. Malaberkugeln, 1 Theke, 1 Regal, ein  
Ausstellungsregal, 1 Warenregal, 1 Truhe, drei  
Kleiderbügel, 1 Erker-Einrichtung, 1 Radio-Apparat  
(5 Röhren), 27 Schreibmaschinen, 4 Kl. Koffer, 67 P.  
Reisekoffer u. a. m.  
öffentl. zwangsweise meistbietend ges. Barz. versteig.  
Bette, Obergerichtsvollzieher,  
Rüdesheimer Straße 33.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Mai 1929, 15 Uhr werden in  
dem Hause

### Nettelbeckstr. 24

1. Zwangsweise: 1 Klavier, 4 Betten, 2 Kleider-  
regale, 2 Spiegelregale, 3 Nachtkommoden, 3 Nach-  
tischchen, 1 Büfett, 2 Kredenzen, 4 Bütteln, fünf  
Bücherregale, 2 Standuhren, 3 Kugelhaken,  
1 Kasten, 1 Kaffeebrenn, 1 Teewagen, 7 Sofas, zwei  
Dübel, 1 Chaiselongue, 6 Sessel, 1 Vogelkäfig,  
1 Grammophon, 1 Nähmaschine, 2 Teppiche, zwei  
Vertigos, 5 Bücherregale, 3 Tische, 3 Stühle, ein  
Kaffeebrenn, 3 Schreibtische, 1 Schreibmaschine,  
2 Formularregale, 2 Theken, 2 Regale, 1 Kasse,  
1 Motorrad, 1 Partie jagdärztliche Instrumente,  
Stangen u. a. m.;  
2. als Pfandverkauf: 1 gold. Herren-Ring mit Rubin  
und 2 Brillanten, 1 gold. Herren-Armbanduhr,  
1 gold. Kettenarmband, 1 Herrenbrosche, 2 gold.  
Armreife, 1 Paar Brillant-Ohringe, 1 gold. Ring  
mit 11. Perle und 2 Brillanten, 1 gold. Handtasche,  
1 gold. Zigarettenschale;  
3. folgende Nachlassgegenstände: 1 eint. Kleiderbügel, eine  
Kommode, 1 Tisch, 1 Wandtisch, ein. Küchen-  
schrank, Damenwäsche u. a. m.  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert.  
Sabermann, Obergerichtsvollzieher,  
Wallauer Straße 12.

## Kneipp-Verein Wiesbaden E. V.

Mittwoch, den 1. Mai d. J., abends 8 Uhr im unteren  
Saale des Vereins, Luitpoldstraße 29:

Vortrag des Herrn Alois Kunz, Wiesbaden

Vertreter der Naturheilkunde

Thema:

### Frühlings-Kuren

Unsere Mitglieder, deren Familien, sowie Anhänger  
unserer Bewegung sind hierzu freudig eingeladen.  
Eintritt frei. 1932

Sonntag, den 5. Mai d. J., vormittags 11 Uhr:

Eröffnung des Licht- und Luftbades mit Vortrag

Eingang Marktstraße 15 und Niederberg.

Alle Mitglieder u. Freunde sind hierzu willkommen.

Der Vorstand des Kneipp-Vereins E. V.

Verlobungs-

Vermählungs-

Geburts-

Anzeigen

in Brief- u. Kartenform

in wenigen Stunden

L. SCHELLENBERG'SCHE HOCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

TAGBLATTHAUS

FERNSPR. 59631



Nirgends besser, nirgends billiger, als bei



Beste  
Werkstatt-  
Möbel

**M. Bauer**

Bettenfabrikation  
Wiesbaden, Wellritzstr. 51  
nahe Bismardring.

Meine günstigen Zahlungsbedingungen erleichtern den Kauf

## Zum Hausputz!

|                                                        |     |
|--------------------------------------------------------|-----|
| Flammer-Seife, weiß, Riegel à 500 gr . .               | -48 |
| Flammer „Schwabenkrone“, weiß, Würfel . .              | -22 |
| Flammer „Kronenseife“, große Stücke, 3 St. .           | -78 |
| Kernseife „Hausmarke“, gr. Stücke, 4 St. .             | -88 |
| Dreiring-Kernseife, gelb, . . . . . 2 Pfund .          | -85 |
| Dreiring-Kernseife, weiß, . . . . . 2 Pfund .          | -95 |
| Seifenflocken „Efzel“, 85%, ½ Pfund . .                | -48 |
| Schmierseife . . . . . Paket ca. 1 Pfund .             | -35 |
| Salmiak-Seifenpulver . . . . . Paket = 1 Pfund .       | -15 |
| Salmiak-Pulver mit Seifenschnitzel 1 Pfd. .            | -25 |
| Bohnerwachs ½ kg . . . . . -75 ¼ kg . .                | -45 |
| Bohnerwachs „Erdal“ ½ kg . . . . . -95 ¼ kg .          | -50 |
| Abseifbürsten . . . . . Stück .                        | -23 |
| Aluminium-Putz „Rakso“ . . . . . Paket .               | -30 |
| Fensterleder . . . . . Stück 1.45, 1.25, -.95, -.65, . | -45 |

Besonders billig:

**Putztücher**  
beste Qualitätsware . . . . . -65, -.58, -.48  
Haushaltkerzen 1 Pfund = 8 Stück . . . . . -65

Sonder-Angebot:

Steckenpferd-Toiletteseife, „Schäumendes  
Wunder“ . . . . . ca. 150 gr, Stück . . . . . -25

## Papierwaren

|                                                                                   |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Schrankpapier, weiß, blau, rosé . . . Rolle .                                     | -25 |
| 4 Rollen . . . . .                                                                | -95 |
| 6 Rollen Krepp-Klosettpapier (beste Qual.) .                                      | -95 |
| 100 Stück glatte Servietten . . . . .                                             | -25 |
| 100 Stück farbige Krepp-Servietten . . . .                                        | -85 |
| 200 Stück weiße Krepp-Servietten . . . .                                          | -95 |
| 6 Buch Seidenpapier (weiß) . . . . .                                              | -95 |
| 3 Rollen Brotpapier, fetticht . . . . .                                           | -50 |
| Tropfendeckchen, verhüten das Be-<br>schmutzen der Tischdecke . . . . . 100 Stück | -28 |
| 1 Dutz. Tortenpapiere, 35 cm Durchmesser .                                        | -40 |

Franz

**Zimmermann**

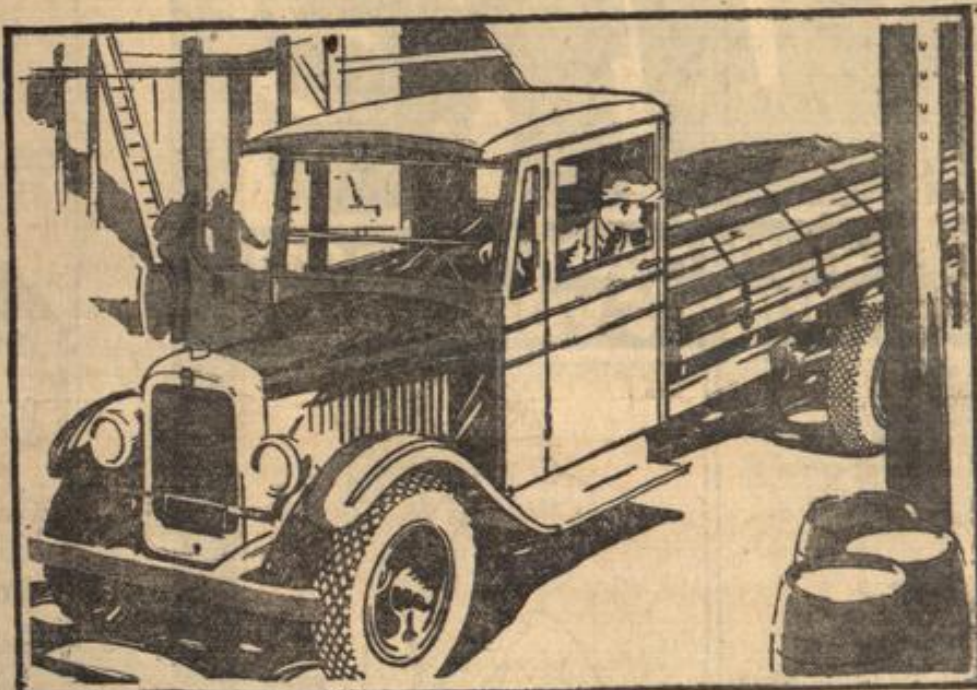
29 Kirchgasse 29

**Hunde-Flöhe** vernichten radikal meine  
Motten Spezialmittel

**Wanzen mit Brut** Schlöß-Drogerie  
Ameisen, Küchenkäfer,  
Ratten und Mäuse Siebert, Marktstr. 9

## Die starken General Motors Lastwagen

jetzt auch in Deutschland —



Schnellerer Transport senkt die Kosten pro Lasteneinheit und vergrößert den Aktionsradius

Auf dem ganzen europäischen Konti-  
nent arbeiten heute bereits Tausende  
von G. M. C.-Lastwagen zur vollsten  
Zufriedenheit ihrer Besitzer. Einge-  
hende Versuche und Vorarbeiten mach-  
ten ihn zum idealen Großlastwagen  
für deutsche Verhältnisse — so führt  
ihn General Motors heute auf dem  
deutschen Markt ein.

Mit dem weltberühmten Buick-Sechs-  
zylinder-Motor ausgerüstet, weisen die  
G. M. C.-Lastwagen eine Geschwindig-

keit, Durchzugskraft und Geschmeidig-  
keit auf, die eine schnellere Erledigung  
jeder einzelnen Fahrt ermöglichen.  
Diese schnellen Großlastwagen steigern  
Aktionsradius und Gewinnaussichten  
Ihres Unternehmens.

Für jeden denkbaren Zweck ist ein  
passendes Chassis gebaut. Der G. M. C.-  
Händler Ihrer Stadt wird Ihnen bereit-  
willigst Vorschläge  
für Spezialaufbauten  
unterbreiten.

General Motors G. m. b. H. gibt mit besonderer Freude  
bekannt, die Vertretung dieser modernen Großlast-  
wagen übertragen zu haben an die bekannte Firma:

Autorisierter General Motors Händler für G. M. C.-Last- und Personenwagen:  
**Tanus Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.**  
Wiesbaden, Rheinstraße 19/21, Tel. 24449. F108

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE



Fordern Sie illustrierte  
Literatur über diese Ge-  
neral Motors (G. M. C.)  
Lastwagen

Solange Vorrat!

**Frisches Mastochsenfleisch**

Prima Qualität!

per Pfund nur **0.95** bis **1.-** Mark.

Rheinstraße 77

**CONRAD HEITER**

Telephon 27542

Kirchgasse 5

Fesche  
Blumenglocke  
mit Crêpe de chine-  
Verarbeitung

7.<sup>50</sup>



Diese fescchen

**Hüte**

in jugendlichen und Frauen-Formen sind  
ganz besonders vorteilhaft



Reizender Kostümhut aus  
Schweizerbordengestalt . . .

6.<sup>75</sup>



Jugendl. Glocke a. Hanfpunta m.  
eingesetztem Motiv a. Hanfspitze

7.<sup>50</sup>



Eleganter Frauenhut  
mit Reiter und Seidengarnitur

8.<sup>50</sup>



Fescher Hanfbordenhut mit  
neuartigen Spitzeneinsätzen . .

8.<sup>50</sup>



Vornehm. Damenhut, Kopf  
a. Florina m. Crêpe Georgette,  
Biesenwand u. zwelf. Kopfblend.

10.<sup>50</sup>



Große Hanfspitzenschute  
flott mit Seidenband garniert.

8.<sup>50</sup>

**LENDEMANN & CO AG**

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

**DR. DIEHL**  
DER MODESCHUH  
aber  
orthopädisch!



DIE IDEALVERBINDUNG  
VON HYGIENE U. MODE  
DIETET DAS SYSTEM VON

*Schuhhülle*

Alleinverkauf:

**Schuhhaus Ernst** Markt-  
straße 23.

F42

Unverändert

bleibt mein

Preis

bei unübertrefflicher

Qualität.

Holländische

Süßrahm-

Eisbutter

das wohlgeschmeckteste,

feinste und fettreichste

was es gibt.

Pfd. 195 Pf.

Deutsche Süßrahm-

Eisbutter

aus pasteuris. Sahne

Pfd. 182 Pf.

Edel-Blüten-

Schleuder-

Honig

Pfd. 125 Pf.

ohne Glas,

keine

150-Gramm-Pack., wie

vielfach im Handel.

**Schmanke**

Nachfolger,

Schmalbacher Str. 59,

Telephon 27414.

gegründet 1882.

**Befreit**

werden Sie von

Rüchertäfern

wie Russen

Schwaben

Anreisen usw. d.

Anwendung von

Uhligs „Sicherol“

Dose 75 Pfg.

Garantierte Wirkung. Neh-

men Sie nichts anderes.

Zu haben in Wiesbaden:

Zahon-Drogerie G. Siebert,

Drogerie Arach, Weirichstr.,

Drogerie W. Geipe,

Drogerie Brecher,

Drog. Kneipp, Mühlgasse.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

Ziehung

1. Klasse ist beendet.

Erneuerung

2. Klasse bis spätestens

10. Mai!

Nur gegen Vorlage des Vorklassenlosos.

Die

Staatl. Lotterie-Einnahmen

in Wiesbaden.

822

Verfälschter echter Schwarzwälder

**Fichtennadel-Franzbranntwein**

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit  
der des reinen ätherischen Fichtennadels, das aus  
frischen Nadeln und Sprössen der Schwarzwald-  
Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein  
ist ein hochwertiges Einreibungsmittel vor kräftig  
durchdringender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,  
Zoschias, Nerven- u. Ermüdungsstörungen. Er kräftigt  
wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln  
und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in  
den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie  
zur Massage. Borrätig in Originalflaschen zu 80 Pf.  
1.50 Mk. 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.

**Drogerie „hygiea“ Tauber**

Ecke Markt- und Adelheidsstraße 34. Telephon 22121.

Alles will  
den  
**Rasenmäher**



Verkauft bei:

826

**L. D. Jung**

Telephon 27213 Kirchgasse 47

## Neues aus aller Welt.

**Ein Kraftwagen vom Zuge erfasst.** Auf bisher ungeklärte Weise geriet ein Kraftwagen auf der Fahrt von Wanne nach Wanne zwischen die geschlossenen Schranken der Kreuzung der Straße mit der Bahn von Wanne nach Wanne. Bevor der Wärtter die Schranken wieder öffnen und den Kraftwagen weiterfahren lassen konnte, war der Personenzug von „Unser Fritz“ herangefahren und hatte den Wagen erfasst. Der Zug schleifte ihn 100 Meter weit, bis der Wagen zertrümmert liegen blieb. Der Fahrer wurde getötet. Weitere Personen waren nicht im Wagen.

**Einbruch in ein Bahnhofsgebäude.** Die Eisenbahnstation Stuttgart teilt mit: Nachts wurde in das Bahnhofsgebäude Erdmannshausen bei Marbach am Neckar eingebrochen. Der Kassenschrank samt dem Steinlokal, auf dem er aufgeschraubt war, wurde mit einem Karren weggeführt und in etwa 300 Meter Entfernung von dem Bahnhof mit Pulver gesprengt und ausgeraubt.

**Ein eltes Todesopfer der Nürnberger Explosionskatastrophe.** Als erstes Todesopfer der Nürnberger Explosionskatastrophe verschied die 21 Jahre alte Arbeiterin Wilhelmine Bernauer im städtischen Krankenhaus. Bei der Beerdigung eines der Opfer in Eibach wurde ein in den letzten Jahren lebender Mann vom Schläge getroffen.

**Eine Spur der Berliner Poltrüber?** In Berlin wurde ein junger Mann festgenommen, der in Geschäften Wertmarken zum Kauf anbot. Man fand bei ihm für 12 M. Wertzeichen, über deren Herkunft er sehr widersprechende Angaben machte. Da die Polizei sofort den Verdacht schöpfte, daß der verdächtige Markenbändler mit dem großen Wertzeichenraub im Postamt W. 8 in der Französischen Straße in Verbindung steht, wurde er um so eingehender vernommen. Der Festgenommene, ein 18 Jahre alter Kurt Wolf, war tatsächlich eine Zeitlang in dem Postamt W. 8 beschäftigt.

**Schwerer Motorradunfall.** Am Sonntagabend ereignete sich in Niederbodeleben (Kreis Wolmirstedt) ein schwerer Motorradunfall. Der Fleischer Thies aus Hohenbodeleben fuhr mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen eine Gartenmauer. Sein Soziusfahrer, der Musiker Wille, war sofort tot, während der Fahrer kurz darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

**Mord auf der Landstraße.** In einem Graben an der Chaussee Pauhan-Schreibersdorf wurde am Sonntagmorgen in einer Wulstlage liegend die gräßlich verstümmelte Leiche eines etwa 30 Jahre alten Mannes gefunden, der unweit eines Raubmordes zum Opfer gefallen ist. Der Leiche wies mehrere Kopfschüsse und Messerstiche auf. Papiere und Geld wurden bei ihm nicht gefunden. Der Mann war als Sozius auf einem Motorrad mitgefahren. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Dauten geschafft.

**Ein junges Mädchen ermordet aufgefunden.** Am Montagmorgen wurde die Leiche eines jungen Mädchens mit einer Schusswunde unterhalb des rechten Augens von einem Spahngänger in der Nähe der Donnersmarthütte bei Sindringen aufgefunden. Die Mordkommission stellte fest, daß es sich um die 24jährige berufslose Elisabeth Sionitz aus Rülshaus handelt. Die weiteren Ermittlungen der Polizei

zeigten, daß die Ermordete am Tage vorher mit dem von seiner Ehefrau getrennt lebenden Grubenarbeiter Raimund Hainich aus Runkendorf in Polnisch-Oberschlesien ein Hindenburg Tanzlokal aufgesucht hatte und nach Mitternacht mit ihm und dessen Bruder den Heimweg nach Rülshaus angetreten hatte. Unterwegs übergab Raimund seinem Bruder ein Lichtbild, auf das er einige Zeilen geschrieben hatte, und schickte ihn damit zu der Mutter des Mädchens. In den auf das Bild geschriebenen Zeilen bittet er die Mutter seiner Begleiterin um Verzeihung, da diese selbst die Tat wolle. Raimund hatte sich der Bruder einige hundert Meter entfernt, als er einen Schuß fallen hörte. Durch die Vernehmung des Bruders ergab sich weiter, daß Raimund Hainich sofort nach der Tat die Wohnung seiner Mutter aufgesucht, sich dort ruhig gewaschen hatte und dann mit einem Fahrrad davongefahren war. Der Täter konnte bis jetzt nicht verhaftet werden.

**Pistolenkämpfe auf den Vater.** Vater und Sohn Schiersmann, zwei selbständige Gastwirte in Radulsee bei Stargard in Mittelpommern, gerieten miteinander so in Streit, daß der von seinem Vater geschlagene Sohn einen Revolver holte und drei Schüsse abgab. Der alte Schiersmann wurde von zwei Bauch- und einem Lungenstich lebensgefährlich getroffen, ins Stargarder Krankenhaus eingeliefert.

**Waldbrand am Hartmannsweilerkopf.** Ein Brand in den Vogesenwaldungen am Hartmannsweilerkopf hat nach einer Meldung aus Mülhausen den Charakter einer Katastrophe angenommen. Das Feuer bedroht die Ortschaft Wattweiler. Das ganze Tal von Thann bis Gebweiler allich einem riesigen Flammenmeer, dessen Schein 10 Kilometer weit sichtbar war. Zahlreiche, im ehemaligen Kampfgebiet verschüttete Granaten explodierten. Der Präpekt des Departements Oberthein hat die Hilfe der Kolmarer Garnison erbeten, die mit den Feuerwehren der umliegenden Ortschaften an der Stätte des Unheils arbeitete. Infolge eines heftigen Gewitters mit starkem Regen gelang es am Montagabend, den Waldbrand zu löschen. Das Militär bleibt noch einige Tage, um die Geschosse und Blindgänger zu sammeln und bei einem etwa aufs neue ausbrechenden Brande eingreifen zu können. Personen sind bei dem Waldbrand glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Etwa 700 Hektar Waldbestand, ein Friedhof, eine Kantine und ein Waldhüterhaus sind vernichtet worden.

**Explosion an Bord eines Pacific-Dampfers.** Der Dampfer „Wiking“, der dem Verkehr zwischen den Inseln des Philippinen-Archipels diente, geriet in der Bisayan-See auf halbem Wege zwischen den Inseln Masbate und Cebu in Brand, wodurch eine Ladung Benzin zur Explosion gebracht wurde. Siebzehn Mann der Besatzung wurden verletzt und man befürchtet, daß sie bei der Explosion umgekommen sind. Der schwedische Dampfer „Wiking“ hat zwölf Mann der Besatzung an Bord genommen. Einige von ihnen haben schwere Brandwunden erlitten. Unter den Vermissten befindet sich auch der Eigentümer des Dampfers „Wiking“.

## Wetterbericht.



Durch das Gegeneinanderströmen recht verschieden warmer Luftmassen ist es in dem über Frankreich und Westdeutschland liegenden Tief schon zu verhältnismäßig ergiebigen Regenfällen, teilweise unter gewitterartigen Begleiterscheinungen gekommen. Da aber der Hauptkern des Tiefs noch im Westen liegt, sind noch weitere Regenfälle zu erwarten. Zunächst werden die Temperaturen noch nicht sehr stark zurückgehen.

**Witterungsaussichten bis Mittwochabend:** Wieder kühler und stark bewölkt, vorübergehend etwas Regen.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

|                                     | 19. April 1929 | 7 Uhr morg. | 7 Uhr nachm. | 7 Uhr abends | Mittel |
|-------------------------------------|----------------|-------------|--------------|--------------|--------|
| Luftdruck auf 0° und Normalhöhe...  | 788.8          | 786.7       | 789.8        | 788.4        |        |
| Luftdruck auf dem Meeresspiegel...  | 748.9          | 746.4       | 748.9        | 749.1        |        |
| Thermometer (Celsius)...            | 10.5           | 18.3        | 10.9         | 12.6         |        |
| Thermometer (Fahrenheit)...         | 50.9           | 64.9        | 51.6         | 54.7         |        |
| Relative Feuchtigkeit (Prozente)... | 62             | 36          | 82           | 60.9         |        |
| Windrichtung...                     | NO 3           | NO 2        | SE 2         |              |        |
| Windstärke (Millimeter)...          | 0.3            | —           | 4.2          |              |        |
| 5 Stündl. Temperatur: 19.2          |                |             |              |              |        |
| Niedrigste Temperatur: 9.0          |                |             |              |              |        |

# Alle Preise

## Eine Höchstleistung in Qualität u. Auswahl

18.50 16.50 14.50 12.50 10.50

# Schuh-Deuser

Bleichstraße 5, Ecke Kelenenstraße.



- Kasseler Rippenspeer, roh,**  
sehr zart und mild, p. Pfd. **1.30**  
abds v. 5 Uhr an gebr. 1/4 Pfd. **0.55**
- Wiesbadener Rauchfleisch in**  
Stücken v. 3—5 Pfd. p. Pfd. **2.20**  
im Ausschnitt 1/4 Pfd. **0.60**
- Lachsschinken i. ganz. p. Pfd. 3.20**  
im Ausschnitt 1/4 Pfd. **0.85**
- Schinken, gekocht 1/4 Pfd. 0.70**  
roh 1/4 Pfd. **0.75**
- Ochsenbrust, gepökelt u. gek.**  
warm i. Ausschnitt 1/4 Pfd. **0.55**  
Besonders zu empfehlen sind meine täglich  
frisch hergestellten Würstchen:
- Rindswürstchen**  
(ca. 6 St. = 1 Pfd.) p. Pfd. **1.10**
- Lyoner Würstchen**  
(ca. 6 St. = 1 Pfd.) p. Pfd. **1.40**
- Wiener Würstchen**  
per Paar **0.20—0.25**

**Conrad Heiter**

Bleichstraße 77 Kirchgasse 5  
Telephon 27542.

## Farben - Lacke

- Pinzel, Schablonen  
Fußb.-Vorstr.Farbe kg 1.00  
Fußb.-Bernst.-Lack „ 1.40  
Weiße Oelfarbe „ 1.10  
Kreide „ 0.10  
Sichelleim „ 0.50  
Gips (ab 5 kg) „ 0.08  
Lithopone „ 0.70  
la franz. Ocker „ 0.36  
Sämtliche Farben billigst.  
la gek. Leinöl „ kg 1.00  
Sikkativ „ 1.00  
Terpentin (Sangajol) „ 0.70  
Salmiakgeist (dreif.) „ 0.55

**H. Köhler, Walramstr. 4**  
a. d. Bleichstraße Kein Laden.  
Kauf beim Fachmann!

## Stiefmütterchen

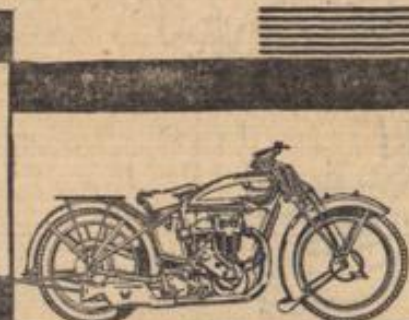
(vollblühend),  
in Farben sortiert, einige  
Tausend billig abzugeben.  
S. Seilberger,  
Biedrich, Parfeld.  
Telephon 61114.



**VICTORIA K.R.20**  
200 ccm — steuerfrei führerscheinfrei

GÜNSTIGSTE RATENZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bitte besichtigen Sie die neuen 1929er Modelle  
oder verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei



**VICTORIA K.R.35**  
350 CCM

GÜNSTIGSTE RATENZAHLUNGSBEDINGUNGEN

**Jakob Gottfried**  
Grabenstraße 26. Tel. 23895

# Pelz Aufbewahrung A. Opitz

Webergasse 17

seit 1830

Ruf Nr. 27132

Ich biete volle Gewähr  
durch meine fachmännische Behandlung  
und durch Versicherung gegen Feuer, Diebstahl und Transportgefahr

## Hotel-Restaurant Landsberg

Häfnergasse 4

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag:

### Grosses Bockbierfest mit Konzert

Zum Ausschank gelangt das beliebte Bockbier  
aus der Mainzer Aktien-Brauerei, Mainz.

Spezialität:

Prima „Münchener Weißwurst“

sowie reichhaltige Speisekarte

wozu freundi. einladet

H. Schaaf.

## Gasthaus „Zum Falken“

Bahnhofstraße 13.

Morgen Mittwoch:



### Schlachtfest

wozu einladet

Joh. Henz.

„Zur Börse“ Mauritiusstr. 8

Morgen Mittwoch:

### Großes Schlachtfest

Eröffnung mit *Robert Oms*  
sein Duff muß sein?



V. Zibus Sohn, Wiesbaden-Biebrich. — Gegründet 1830

68

## Ufa-Palast

Wiesbadens mod. und größtes Lichtspielhaus von Woltrup

bietet von

Nur 3 Tage!

Dienstag bis  
Donnerstagdas hochkünstlerische, vielum-  
strittene Filmwerk, auf das  
alle Welt wartet!

## Johanna VON ORLÉANS

die Tragödie der Jeanne d'Arc

Ein Hexenprozess  
im Mittelalter mit

Maria Falconetti

in der Titelrolle.

Neuartige Filmkunst! Seltsam fesselnde Bilder von  
erschütternder Größe formen die wechselvollen Schicksale  
des letzten Lebenstages der heiligen Johanna.

Im heiteren Teil des Programmes:

Larry als Heilgehilfe, Lustspiel

Jonny macht Musik, Komödie

ferner

Ufa-Woche Nr. 18 und Kulturfilm

Musik: Alexander von Egressy und seine 16 Künstler.

Beginn wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt zu halben Preisen.

Morgen

Mittwoch:

### Waffeltag

BOSSONG, Kirchgasse.

Lorfa Owin

Neuer Inhaber.

Gemüesflanzen

in nur guten Sorten

empfiehlt

Gärtnerei Dr. Dobrich.

Eingang Ede Hoch-

und Knausstraße.

## Apostelhof

Rheinstrasse 17

Heute abend 8 Uhr:

### Abschieds- und Ehren-Abend

der Rheinischen Stimmungskapelle  
BERNHARD-HOVEM.

## Café-Restaurant Orest

— Hotel Friedrichshof —

Heute Abschiedsabend

von Philomene Lindie

(ehemaliges Solomitglied der Volks-  
oper Wien)

und Max Wendeler, der Vortragsmeister

Ab Mittwoch, den 1. 5. neues Programm.

## Abschied

vom Trompeter von Säckingen

heute Dienstag

und von der beliebten Hauskapelle

Weinstube Bender

— Gerichtsstraße 5. —

Vom 1. Mai ab neue Kapelle.

## Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,

jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch auch

jeden Samstag ab 8 Uhr:

## TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant. — Saal für Vereine

Gemütliche Stunden

verleben Sie in

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnenstraße 9

In Ausschankweine.

Alldiee-Abgüsse  
vermehrt, vollwert. Gegenst. Gold  
2. Schellberg'sche Goldschmiede  
Wiesbadener Tagblatt

Billigster  
Kilometer

# Peters Union-Reifen

Grösste  
Sicherheit

# RHEINTERRASSEN HOTEL NASSAU BIEBRICH

**Kapellmeister Karl Beck aus Wien**

rühmlichst bekannt durch die Rundfunkübertragungen seiner Konzerte aus dem Café Rumpelmayer, Frankfurt am Main  
**konzertiert ab 1. Mai täglich von 4-11<sup>30</sup> Uhr abends**

## Café ODEON

Marktstraße 26 Inh.: Joh. Glieden.

la Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft Koblenz. — Rauenthaler Riesling „Hausmarke“ Flasche Mark 2.50.

### Täglich Tanz.

Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

## ODEON.

Lichtspiele, Bleichstr. 5  
Nur für Wiesbaden!  
Die berühmte

**Hellseherin**  
Günther-Geffers  
in dem spannenden  
Kriminal-telepathischen  
Großfilm

**Somnambul...**  
Die Aufklärung eines  
Mordes der s. Z. großes  
Aufsehen erregte. 3 mal  
verboten, doch endlich  
freigegeben!

Dazu zwei Lustspiele.  
Vorzugskarten anderer Theater  
haben auch bei uns Gültigkeit.

### Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 1. Mai.

Bei aufgeb. Stammkarten

**Die toten Augen.**

Eine Bühnenproduktion in

1 Akt von Eug. d'Alberty.

Musik. Leit.: W. Kraus.

Spielleit.: G. Mebus.

Personen des Vorspiels:

Der Herr M. Kremer

Der Schütze Mehlert

Der Hirtentube

Jörgard Koettger

Personen der Handlung:

Arceus, Sondergelandter

des römischen Senats in

Jerusalem A. Barbich

Mortocle, seine Gattin

S. Müller-Rudolph

Aurelius Galba, römischer

Ritter, Hauptmann

Erwin Dahlmann

Arminio, Mortocles Skla-

vin Müller-Reichel

Maria von Magdala

Elisa Haas

Kleopha, ägypt. Wand-

arzt Heinrich Schorn

Rebecca

M. Sommer a. G.

Ruth Charlotte Müller

Elber Erika Weber

Sarah Christel Luder

Eine kleine Frau

Ch. Dietrich

Juden: D. Schub, Erich

Tempelwolf, H. Reiter,

F. Wenzel, M. Böhme,

H. Mark.

Ein alter Jude Bahrdt

Es findet keine Pause

statt.

Anfang 19<sup>30</sup> Uhr.

Ende nach 21<sup>30</sup> Uhr.

**Kleines Haus.**

Mittwoch, den 1. Mai.

25. Vorst. Stammreihe 3.

**Fräulein Mama.**

Operette in 3 Akten nach

L. Bernoulli v. R. Kehler.

Musik von Hugo Dirck.

Spielleit.: B. Herrmann.

Musik. Leit.: Wempeuer.

Albert Rejournel

Bernh. Herrmann

Jacqueline, seine Frau

Marga Mayer

Georges Rejournel

Idento Zinner

Moreau, B. Breitkopf

Fanny Juiller, L. Sebina

Der Oberkellner im Rest.

Bolide Guit. Albert

Ein Kellner im Restaur.

Bolide Guit. Albert

Gouille, Jose Doris Vos

Dieuenerprimas

Walter Hildmann

Der erste Akt spielt bei

Alb. Rejournel in Paris,

der zweite im Restaurant

„Bolide“ in Versailles,

der dritte am nächsten

Freitag wieder bei

Rejournel.

Tänze: Rita Koffi.

Nach dem 1. und 2. Akt

je 10 Min. Pause.

Anfang 19<sup>30</sup> Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

## Rochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 1. Mai.

11 Uhr:

**Früh-Konzert**

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausges. von der Salon-

kapelle Lind.

Leitung: Willi Lind.

1. Ouvertüre zu „Andra“

von Holow.

2. Die Romantiker, Walzer

von Janner.

3. Fantaisie aus „Die

Goldberglöcher“ v. Mozart

4. Barockbraut „Ich hatte

einmal ein schönes Vater-

land“ von Bayer.

5. Potpourri aus „Der

Vogelhändler“ v. Zeller

**Kirchen-Konzerte**

Mittwoch, den 1. Mai.

16 Uhr:

**Abonnem.-Konzert.**

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Jmer.

1. Ungarische Luftspiel-

Ouvertüre von Reiter-

Bela.

2. Soldatenchor a. „Faut“

von Ch. Gounod.

3. Melodie v. Rubinstein.

4. Espana, Walzer von

E. Waldteufel.

5. Ouvertüre zu „Die Ent-

führung aus d. Geralt“

von W. A. Mozart.

6. Fest-Polonaise v. Löffel-

7. Fantaisie aus „Die

lustigen Weiber“ von

D. Nicolai.

20 Uhr:

**Symphonie-Konzert.**

Leitung:

Musikdirektor D. Jmer.

Solist:

H. Macdovnski, Klavier

1. A. Dvorak: Symphonie

Nr. 5, E-moll (Aus der

neuen Zeit).

a) Adagio — Allegro

molto.

b) Largo.

c) Scherzo — Molto

vivace.

d) Allegro con fuoco.

2. A. Dvorak: Klavier-

koncert, E-moll, op. 33.

(Solist. Neubearb. des

Solopartes v. B. Rurs)

H. Macdovnski.

3. G. Smetana: Die Pol-

dau, Sompson, Dichtung

**Rundfunk-Programme**

Mittwoch, 1. Mai.

Frankfurt. (Welle 421,3).

6.30 Uhr Morgengymnastik.

7.15 Uhr. Wetterbericht und

Zeitungsbild. 10.40 Uhr Schul-

funk. „Aus einer Schmelze“.

12.15 Uhr Schallplattenkonzert.

15.05 Uhr Stunde der Jugend.

Vortrag: Vom Schlaraffenland

und andere lustige Geschichten.

16.35 Uhr Hausfrauenklub.

Vortrag: Das Wasser und

seine Verwendung im Zusammen-

hang mit der Konjunkturalisierung

der Eier. 18.35 Uhr Das Stutt-

gart: Konzert des Rundfunk-

orchesters. 18.10 Uhr Wäcker-

hunde. 18.30 Uhr Feierstunde

des Kulturvereins der modernen

Arbeiterbewegung. 19.30 Uhr

Das Stuttgarter: Dichtung der

Lebenden. 20.30 Uhr Volks-

schliche Kammermusik. — An-

schließend: Konzert des Orchesters

arbeitsloser Berufsmusiker.

Stuttgart. (Welle 374,1).

10.30 Uhr Schallplattenkonzert.

12.30 Uhr Promenadenkonzert.

12.55 Uhr Schallplattenkonzert.

15 Uhr Kinderstunde. 16 Uhr

Beziehungsunterricht für die Jugend

16.15 Uhr Nachmittagskonzert des

Rundfunkorchesters. 18.10 Uhr Land-

wirtschaftsunterricht. 18.45 Uhr

Vortrag: Tausend, Jäger und

Jagdbaren. 19.30 Uhr Stunde

der Lebenden. 20.30 Uhr We-

liebte Ouvertüren.

Berlin. (Welle 475,4). 13.30

Uhr Frauenfragen und Frauen-

fragen. 16.30 Uhr Jugenddebate.

„Der Schach im Silbersee“. 18.35

Uhr Vortrag: Die Entwicklung

der europäischen Literatur im

Frankreich. 19.55 Uhr Rundfunk.

20.40 Uhr Richard Wagner.

Ouvertüren und Vorspiele. —

Anschließend: Sportnachrichten.

Wied. — Danach Tanzmusik.

6.30 Uhr Nachmittags.

**Gina Manés**

als Henriette in dem Svenska-Film

## Rausch

Ist künstlerisch ganz groß.

**Anny Ondra**

ist in dem Lustspiel

**Saxophon-Susi**  
ganz entzückend.

Diese beiden Großfilme nur noch bis einschl. Mittwoch.

## Film-Palast

## Café Ritter Unter den Eichen

Ab 1. Mai, täglich ab 3<sup>1/2</sup> Uhr

## Künstler- Konzert

Nach dem nunmehr erfolgten Küchenumbau werden  
sämtliche in meinem Hause verarbeiteten Torten,  
Kuchen und Kleingebäck in eigener Konditorei  
hergestellt. — Reichhaltige Auswahl. — Ia Qualität.

Telephon 20078

Telephon 20078

## UNION-THEATER

das intime Lichtspielhaus, Rheinstr. 47

Das große Doppel-Programm!

Alles lacht und amüsiert sich über **Dina Gralla**  
in dem großen Lustspielschlager:

**Das K. u. K. Ballettmädel.**

Ein pikantes Spiel voll sprudelnden Humors u. leichtgeschürzt. Schelmerei  
m. Albert Paulig u. Werner Pittschau in 6 lustigen entzückenden Akten.

Ferner: Der beliebteste Sensationsdarsteller

**Big Boy Williams** in dem gefährlichsten Abenteuer:  
**Die Mädchenräuber von Kansas.**

Ein spannendes Erlebnis aus dem wilden Westen.

Tempo, Sensation, Spannung, Humor!

Sowie: Ein hochinteressanter Kulturfilm.

Anfang Sonntags: 3, 5, 7, 8<sup>30</sup> Uhr. Anfang wochentags: 4, 6<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup> Uhr

Eintrittspreise: — 75. 1.— 1.25 1.50 Mk.

## Thalia

Kirchgasse 72. Tel. 26137.

**Heute letzter Tag!**  
**Pat u. Patachon als Detektive**

Ken Maynard i. d. echten Wildwestfilm:

**Der Teufel im Sattel**

Ab morgen **Mittwoch:**

Das beste **Henny Porten-**

Lustspiel dieses Jahres!

**HENNY PORTEN**

IN **DIE FRAU,**

**DIE JEDER LIEBT,**

**BIST DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

**DU...**

# GRATIS EINE VERGRÖßERUNG

18/24 cm Karton 30/36 seines eigenen Bildes erhält jeder, der sich bis zum 15. Mai bei uns eine Aufnahme von 5 Mk. an bestellt

6 Karten  
von 2.90 an  
6 Kabinett  
von 5.90 an

**SAMSON & Co**  
Kirchgasse 4  
Parterre  
Gegenüber dem  
Warenhaus

Gisela

Stall Karlen.

Die glückliche Geburt einer gesunden  
Tochter zeigen hoch erfreut an

Theodor Besier u. Frau  
Hildegard, geb. Vögener.

26. April 1929

Guisenstraße 44

z. Z. Rotes Kreuz.

Herzlichen Dank

allen die durch ihre Aufmerksamkeiten unserer  
silbernen Hochzeit gedacht

Herrn. Hermann Karl u. Frau  
Maria, geb. Kohl

Mainzer Straße 160 a/4

**Teppiche Brücken Läufer**

Stopp- und Diwanddecken  
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.  
H. Deller, Adolfsallee 33, Bort. — Tel. 25142.  
Schreiben Sie sofort.  
Unverbindlichen Vertreterbesuch. — Discretion.



## Vordruffließ



ist der Sitz, die  
Verarbeitung u.  
die Haltbarkeit  
dieser Schuhe  
Grosse Auswahl  
und billige Preise



### Schuh-Kuhn

das große Schuhhaus Wiesbadens  
Verkaufsstellen:  
Bleichstraße 11, Wellritzstraße 26,  
Biebrich, Straße der Republik 26.

Heute verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden  
unser lieber guter Sohn und Bruder

## August Ohly

am seinem 32. Geburtstag.

In tiefem Schmerz:

Familie Anton Ohly.

Wiesbaden, den 29. April 1929.  
Hebstr. 7.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Mai,  
vormittags 10 1/2 Uhr von der Trauerhalle, Blatter Str., aus  
auf dem Nordfriedhof statt.

Heute vormittag entschlief sanft und unerwartet unsere  
innigstgeliebte Mutter und Großmutter

## Frau Luise Schierenberg

geb. Schlerenberg

im Alter von 85 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Lily S. Converse, geb. Schierenberg  
Sonia Converse  
Marcel Hubert  
Gerard Hubert.

Wiesbaden, Paris, den 29. April 1929.  
Kapellenstr. 50.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 2. Mai, vor-  
mittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Gott der Herr erlöste am Sonntag abend nach langem,  
mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann,  
unsern treuherzigen Vater, Bruder, Schwiegersohn,  
Schwager und Onkel

## Herrn Friedrich Blaul

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Berta Blaul  
und Kinder.

Wiesbaden, Ellenbogengasse 3, den 28. April 1929.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Mai 1929,  
nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Bücher, gr. Auswahl bei  
Harms, 2 Bücherei 2.

### Sprechstunde

vorlegt von Wolkemühl-  
straße 15 nach  
Panoramaweg 1  
täglich von 3-6 Uhr  
nachmittags.

Aloys Kunz

Vertreter der

Naturheilmethode.

### Familien-Drucksachen

Jed. Art in kürz. Zeit  
L. Schallenberg'sche  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

Allen Verwandten, Freunden und Be-  
kannten die traurige Nachricht, daß mein  
herzensguter Mann, unser treuherziger  
Vater, Großvater, Schwager und Onkel

### Herr Franz Schnorr

im 57. Lebensjahre plötzlich und unerwartet  
an Herzschlag verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Sophie Schnorr nebst Kindern.

Wiesbaden (Blücherstraße 14), Bamberg,  
Thaungen (Schweiz), Darmstadt, Strassburg

Die Beerdigung findet Donnerstag  
nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 25. April verschied sanft nach kur-  
zem Krankenlager unsere innigstgeliebte  
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Louise Mohr, Wwe.

geb. Brechtelmeier

im 78. Lebensjahre.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Minna Mohr.

Wiesbaden, den 30. April 1929.  
Drahtstraße 38.

Die Einäscherung hat auf Wunsch der  
Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Am 16. April 1929 verschied sanft an den Folgen einer  
Blinddarm-Operation in Richmond, England, mein innigst-  
geliebter Mann, mein treuer letzter Bruder, unser lieber  
Schwiegersohn, Schwager und Onkel

## Herr Edu Borgmann.

Allen, die bei dem schweren Schicksalsschlag, der uns ge-  
troffen hat, so viele Beweise aufrichtiger Teilnahme und getreuer  
Anhänglichkeit gegeben haben, sagen wir innigsten, tief-  
empfundenen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Borgmann, geb. Proebsting  
Hanns Borgmann, Rechtsanwalt.

Die Einäscherung hat in London stattgefunden, die  
Beisetzung wird später in Wiesbaden erfolgen.